

EINKOMMEN

KOMMEN

MENN

Tirols Einkommen im Vergleich

Wer verdient wie wenig? Tirol zählt bei den Einkommen nach wie vor zu den Schlusslichtern in Österreich ...

Tirol im 20. Jahrhundert

Mit der Magazin-Reihe „**WISO History**“ trägt die AK Tirol dazu bei, entscheidende Phasen der **Tiroler Geschichte** zu beleuchten. Sicher Sie sich noch Ihre Exemplare der zweiteiligen Serie „**Tirol im Zweiten Weltkrieg**“ (Teil I: Der Anfang vom Ende, Teil II: Der Untergang des Dritten Reiches) – jeweils mit zahlreichen, **teils unveröffentlichten Bildern und Zeitdokumenten!**

Gleich kostenlos anfordern
unter presse@ak-tirol.com!

Mit
zahlreichen
unveröffentlichten
historischen
Aufnahmen!



Jetzt
kostenlos
per Mail
bestellen!



facebook.com/aktirol
instagram.com/aktirol



© Gerhard Berger

Daten für 2021 liegen nun vor und zeigen keine Kehrtwende:

Nach dem absoluten Krisenjahr 2020, das Tirol besonders hart traf, und in dem die unmittelbare Bewältigung der Coronapandemie alles überstrahlte, verlangte das Jahr 2021 den Menschen viel Geduld und Ausdauer ab. Zwar prägte noch immer der Kampf mit dem Virus das Geschehen, aber im Wirtschafts- und Arbeitsleben richtete sich langsam der Blick wieder nach vorne. Dieser Weg war keineswegs geradlinig, wie der erneute Lockdown im Spätherbst 2021 zeigte. Auch wiegten die gesellschaftlichen und politischen Spannungen über den richtigen Umgang mit dem Pandemiemanagement hoch.

2020 durchlebten viele Menschen existenzielle Sorgen und Zukunftsängste. Umso größer die Überraschung, dass die Daten der Lohnsteuerstatistik der Statistik Austria dann zeigten, dass es im Großen und Ganzen gelungen war, die Einkommenssituation trotz des wirtschaftlichen Einbruchs zu stabilisieren. Instrumenten wie die Kurzarbeit griffen und retteten viele Arbeitsplätze. Die Frage war nun, ob im Jahr 2021 auch ein Turnaround bei den Einkommen gelang.

Es zeigte sich, dass die Einkommen 2021 zwar wieder spürbar wuchsen, aber keine Kehrtwende gelang. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 13,3 Mrd. Euro brutto an die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bezahlt. Um 476 Mio. Euro mehr als im Jahr 2020. Das klingt enorm viel, aber Tirol wies dennoch das schwächste Einkommenswachstum aller österreichischen Bundesländer auf. Umgelegt auf die über 400.000 Personen, die 2021 in Tirol unselbständig beschäftigt waren, bedeutete das ein mittleres Einkommen von 29.119 Euro brutto. Damit war Tirol an vorletzter Stelle der Bundesländer in Österreich und lag etwa 5 % hinter dem Österreich-Schnitt zurück. Im Vergleich mit dem bestplatzierten Bundesland, dem Burgenland, fehlten den Tirolerinnen und Tirolern mehr als 4.500 Euro brutto im Jahr. Anders ausgedrückt: Die Tiroler hätten über zwei Monate länger arbeiten müssen, um das Burgenland einzuholen.

Was heißt das für unsere aktuelle Situation? Die Tirolerinnen und Tiroler haben im Vergleich noch schlechtere Voraussetzungen, um mit der brachialen Teuerung zurecht zu kommen. Sie haben von vornherein einen Rückstand auf den Rest Österreichs und hatten schon vorher mit sehr hohen Lebenshaltungskosten zu kämpfen. Diesem Umstand muss von politischer Seite in vielen Bereichen endlich Rechnung getragen werden: Bei den Preisen für Energie, für das Wohnen und bei den Grundnahrungsmitteln.

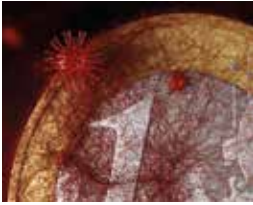


Zwar stiegen die Einkommen, eine Kehrtwende gelang aber nicht. Tirol gehört noch immer zu den Schlusslichtern bei den Einkommen.“

Erwin Zangerl, AK Präsident

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Präsident der AK Tirol



06

2021: ERHOLUNG NACH CORONA?

2020 war geprägt vom Schock der Coronakrise. Auch 2021 war noch tief davon geprägt. Wie erging es Arbeitsmarkt und Arbeitnehmer:innen?



08

DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN: ÜBERBLICK

Alles auf einem Blick: Die wichtigsten Zahlen zur Einkommenssituation im Jahr 2021.



10

DIE GESAMTSUMME DER EINKOMMEN

Gelang 2021 nach der Stagnation im Vorjahr der Turnaround bei den Einkommen?



16

VERGLEICH DER BUNDESLÄNDER

Wie war die Einkommenssituation in Österreich und den Bundesländern?



22

FRAUEN- UND MÄNNEREINKOMMEN

Die Einkommensunterschiede zwischen den Geschlechtern bleiben hoch. Eine Analyse der Gründe.

Impressum

Sonderausgabe. Die Lage der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol
Herausgeberin und Medieninhaberin:
AK Tirol, Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck
Inhalt: Armin Erger, Stabsstelle Grundlagenarbeit,
armin.erger@ak-tirol.com
Redaktion: Armin Erger
Layout: Armin Erger, Armin Muigg, Martin Reheis

ISSN: 2791-4151

INHALT



26 DIE SITUATION IN DEN TIROLER BEZIRKEN

Wohin entwickelten sich 2021 die Einkommen in den Tiroler Bezirken?



32 WOHER KOMMEN DIE EINKOMMEN?

Aus welchen Branchen stammen die Einkommen der Tiroler:innen?



34 VERTEILUNG: VIELE MIT WENIG

Wie verteilen sich die Einkommen in Tirol? In Tirol gibt es kaum Spitzverdienerinnen.

76 METHODISCHE HINWEISE

IM ÜBERBLICK

TIROL & DIE BEZIRKE



36 TIROL

40 INNSBRUCK

44 IMST

48 INNSBRUCK-LAND

52 KITZBÜHEL

56 KUFSTEIN

60 LANDECK

64 LIENZ

68 REUTTE

72 SCHWAZ

Erholung nach Corona?

Arbeitsmarkt und Wirtschaft 2021

Wirtschaftlich stabilisierte sich die Lage in Tirol im Jahr 2021 nach dem Corona-Jahr 2020 relativ rasch. Weiterhin stark betroffen war aber der Tourismus. Auch sonst blieb es turbulent. Zwischen Lock-Downs und Streit um Impfungen litt der Optimismus der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Stress und Belastungen wurden stark wahrgenommen.



Corona bildete nach wie vor den Rahmen für das Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-geschehen in Tirol im Jahr 2021. Das erste Quartal 2021 war noch stark vom Einbruch des Jahres 2020 geprägt.“

Nach dem Schock- und Krisenjahr 2020, in dem die Corona-Pandemie alles andere überstrahlte und schwere wirtschaftliche Turbulenzen auslöste, verlangte auch das Jahr 2021 gute Nerven und Durchhaltevermögen. Nach dem Start der Impfkampagne in Österreich (Die erste Impfung wurde bereits am 27. Dezember 2020 verabreicht.) keimte die Hoffnung auf, die Pandemie bald überwinden zu können. Und in der Tat wurden zahlreiche Hygienemaßnahmen über den Sommer gelockert und das Leben begann sich zu normalisieren.

Aber im Herbst zerbröselte dieser Optimismus am Infektionsgeschehen, denn im September und Oktober rollte die vierte Covid19-Welle übers Land. Als Folge nahmen die Belastungen des Gesundheitssektors und v.a. der Intensivstationen besorgniserregende Ausmaße an. Am 22. November wurde nach einer Landeshauptleutekonferenz durch den interimistischen Bundeskanzler Alexander Schallenberg ein erneuter bundesweiter Lock-down verkündet, der bis zum 12. Dezember dauern sollte. Kurz zuvor, am 29. November 2021, wurde die erste Infektion mit der Omikron-Variante in Österreich bestätigt.

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Corona bildete also nach wie vor den Rahmen für das Wirtschafts- und Arbeitsmarkt-

geschehen in Tirol im Jahr 2021. Das erste Quartal 2021 war noch stark vom Einbruch des Jahres 2020 geprägt. Der Tiroler Tourismus war fast vollständig zum Erliegen gekommen, die Zahl der Nächtigungen lag um 98 % unterhalb des Vorjahresquartals (Die Tiroler Schigebiete wurde im März 2020, also gegen Quartalsende, geschlossen), hinzu kam eine vergleichsweise schwache Baukonjunktur.

Die relativ gute Auftragslage in Industrie und Gewerbe konnte den im Österreich-Vergleich stärksten Beschäftigungsrückgang (- 8,1 %) und steilsten Anstieg der Arbeitslosigkeit (+ 47,5 %) nicht verhindern.

Im zweiten Quartal 2021 begann die wirtschaftliche Erholung. Industrie- und Baukonjunktur zogen an (+ 28,0 % bzw. + 18,0 %), wenn auch schwächer als in den anderen Bundesländern. Der Tiroler Arbeitsmarkt erholte sich jedoch rasch. Die Beschäftigung stieg um fast 6 %, die Arbeitslosigkeit nahm um fast 40 % ab. Die Zahl der Übernachtungen im Tiroler Tourismus verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr (+ 105,1 %), lag aber trotzdem bei knapp einem Drittel des Vorkrisenniveaus.

Diese Entwicklungen setzten sich im dritten Quartal 2021 fort. Die Tiroler Sachgütererzeugung legte zu und auch die Nächtigungen stiegen gegenüber dem Sommer 2020 (+ 10,9 %; Der Sommer 2020 war ja



© Photocreo Bednarek/stock.adobe.com

relativ „normal“ verlaufen.). Die Beschäftigung nahm etwas zu und die Arbeitslosigkeit sank deutlich (- 32,4 %).

Trotz des Lockdowns und teilweisen Schließungen der Gastronomie manifestierte sich die Erholung im vierten Quartal 2021 deutlich. Die Zahl der Nächtigungen in Tirol stieg um 435,5 % an, auch weil Tirol den größten Aufholbedarf aller Bundesländer hatte. Sehr gut entwickelte sich der Tiroler Arbeitsmarkt. Das Beschäftigungswachstum (+ 7,2 %) fiel doppelt so stark aus, wie im österreichischen Schnitt und die Arbeitslosigkeit ging stark zurück (- 42,7 %).

Trotz dieser Aufholbewegung in der zweiten Jahreshälfte, sank die Tiroler Wirtschaftsleistung auch im zweiten Jahr der Pandemie. Laut Statistik Austria sank das Tiroler Bruttoregionalprodukt im Jahresvergleich um 0,2 %. Tirol war somit das einzige Bundesland, das auch 2021 kein Wirtschaftswachstum erreichte.

Wie ging es den Arbeitnehmer:innen dabei?

Die beginnende wirtschaftliche Erholung im Laufe des Jahres 2021 kam jedoch nicht in den Köpfen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern an, sondern die Situation wurde nach wie vor als äußerst prekär wahrgenommen. Wie der Arbeitsklimaindex der im Auftrag der Arbeiterkammer Österreich

durch das Meinungsforschungsinstitut IFES erstellt wird, eindrucksvoll zeigt, zehrte die belastende Gesamtsituation an den Beschäftigten.

Der Arbeitsklimaindex, der im Auftrag der Arbeiterkammer erstellt wird, sank 2021 in Tirol sogar unter den Wert des Jahres 2020 und erreichte den Tiefpunkt seiner 20-jährigen Messgeschichte. Die Zufriedenheit mit der Arbeit (Teilindex Arbeit) sank in allen Bereichen: Lebenszufriedenheit, Berufszufriedenheit, auch die Zufriedenheit mit dem Einkommen sank. Psychischer Stress und Isolation am Arbeitsplatz wurden verstärkt wahrgenommen. Auch die Situation in den Betrieben wurde negativer empfunden. Das Ansehen der Unternehmen litt bei den Beschäftigten und der Führungsstil wurde schlechter bewertet, als noch im Jahr zuvor. Der Zusammenhalt zwischen Betrieb und Belegschaften erodierte.

Insgesamt wurde die gesamtgesellschaftliche Entwicklung durch die Beschäftigten kritisch und die Zukunftsaussichten weniger optimistisch gesehen, als selbst noch 2020, dem ersten Jahr der Pandemie. Neben der subjektiven Sichtweise auf das Wohlbefinden, stellt sich aber natürlich die Frage nach den objektiv messbaren Faktoren. Wie sah es also der Entwicklung der Einkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2021 aus? ■



Psychischer Stress und Isolation am Arbeitsplatz wurden verstärkt wahrgenommen. Auch die Situation in den Betrieben wurde negativer empfunden.“

2021: DIE WICHTIGSTEN

29.119 Euro

Im Jahr 2021 betrug das **mittlere Einkommen** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol 29.119 Euro brutto im Jahr. Damit lag Tirol an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. Auf das mittlere österreichische Einkommen fehlten 4,9 % bzw. - in absoluten Zahlen - 1.516 Euro brutto.



13,3 Mrd.

Die **Gesamtsumme der Bruttolöhne und -gehälter** in Tirol im Jahr 2021 lag bei 13,3 Mrd. Euro. Damit ergingen rund 8 % aller Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Österreich an die Tirolerinnen und Tiroler. Schon hier wird das unterdurchschnittliche Einkommensniveau Tirols ersichtlich. Denn der Anteil der Tiroler Beschäftigten an allen in Österreich lag bei 9 %.

476,7 Mio.

Um diesen Betrag stieg das Gesamteinkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2021 im Vergleich mit dem Jahr 2020. In Prozent lag die Steigerung bei 3,7 % - der schwächsten Zunahme aller Bundesländer. Am stärksten stiegen die Gesamteinkommen in Tirol im öffentlichkeitsnahen Sektor (Verwaltung, Gesundheit, Unterricht: + 132,5 Mio. Euro), der durch die Krisenbewältigung stark gefordert war und in der Sachgütererzeugung (+ 120,9 Mio. Euro). Nach wie vor rückläufig waren die Gesamteinkommen in Beherbergung und Gastronomie und im Verkehrswesen (u.a. Seilbahnen).

- 4.535 Euro

Das mittlere Tiroler Einkommen lag um 4.535 Euro brutto im Jahr unter dem mittleren Einkommen des Burgenlands, dem Bundesland mit dem höchsten Einkommensschnitt - monatlich sind das fast 324 Euro brutto.



ZAHLEN IM ÜBERBLICK



43.689 Euro

Im Falle **ganzzähriger Vollzeitarbeit** lag das mittlere Einkommen der Tirolerinnen und Tiroler bei 43.689 Euro brutto im Jahr. Womit Tirol an letzter Stelle im Bundesländervergleich lag. Vor allem die Einkommen der Tirolerinnen in ganzzähriger Vollzeitarbeit wiesen einen großen Rückstand auf. Sie verfehlten den weiblichen Einkommensschnitt in Österreich um mehr als 6 % bzw. um mehr als 2.500 Euro brutto im Jahr.

48 %

Weniger als die Hälfte der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ging im Jahr 2021 einer ganzzährigen Vollzeitarbeit nach, d.h. sie wiesen weder Teilzeitarbeit noch saisonale oder sonstige Erwerbsunterbrechungen auf. Tirol wies den geringsten Anteil ganzzähriger Vollzeitarbeit von allen Bundesländern auf. Im Österreich-Schnitt arbeiteten 52 % der Beschäftigten ganzzährig und Vollzeit.



-17%

Der **Einkommensrückstand der Frauen** gegenüber den Männern in Tirol bei ganzzähriger Vollzeitarbeit machte rund 17 % aus – trotz vergleichbarem Aufwand an Arbeitszeit. Das mittlere Einkommen der Männer in dieser Arbeitsform lag bei 46.194 Euro, das der Frauen bei 38.149 Euro.

63 % vs. 31 %

Bei der ganzzährigen Vollzeitarbeit gab es in Tirol erhebliche **Unterschiede zwischen Männern und Frauen**. Während fast zwei Drittel (63 %) der Männer das ganze Jahr hindurch Vollzeit arbeiteten, traf dies auf weniger als ein Drittel (31 %) der Frauen zu.



8.400 Euro

So ausgeprägt schon die Einkommensunterschiede zwischen den österreichischen Bundesländern sind, innerhalb Tirols sind sie noch größer. Die Differenz zwischen dem höchsten mittleren Einkommen in Tirol, dem des Bezirks Innsbruck-Land, und dem niedrigsten, dem des Bezirks Landeck, macht fast 8.400 Euro brutto im Jahr aus. Der Einkommensschnitt in Landeck lag um mehr als ein Viertel niedriger als in Innsbruck-Land. Bei den Fraueneinkommen betrug der Unterschied sogar über 35 % (Innsbruck-Land und Landeck).

Das Gesamtaufkommen der Einkommen in Österreich und Tirol

Die Coronapandemie bedeutete für viele auch eine Krise im eigenen Budget. 2021 zeigten sich aber bereits eine wirtschaftliche Erholung, auch wenn die Entwicklung in den Dienstleistungen und im Tourismus krisenhaft blieb. Spiegelte sich der Aufschwung auch in den Geldtaschen der Menschen wider? Wie entwickelte sich das Gesamteinkommen der Beschäftigten?



Die Summe der Bruttobezüge für alle Beschäftigten in Österreich im Jahr 2021 lag bei 165,4 Mrd. Euro. Damit stiegen die Gesamteinkommen gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mrd. an.“

Im Krisenjahr 2020 gelang es erstaunlicherweise sehr gut in Österreich, die Einkommen als Gesamtes zu stabilisieren. Trotz der explosionsartigen Zunahme der Arbeitslosigkeit und des massiven Wirtschaftseinbruchs lagen die Gesamtbruttoeinkommen der unselbständig Beschäftigten 2020 sogar um 0,2 % über dem Vorjahresniveau. Wie ging es also im Jahr 2021 weiter? Gelang eine weitere Stabilisierung oder holte die Krise die Einkommen ein?

Das gesamte Einkommen im Blick

Der Blick auf die Gesamteinkommen in Österreich erlaubt eine Abschätzung der allgemeinen Einkommensentwicklung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dabei werden alle Einkommen aus unselbständiger Arbeit zusammengezählt. Transfer- und Versicherungsleistungen, wie etwa Familienbeihilfe oder Arbeitslosengeldbezug werden dabei nicht berücksichtigt.

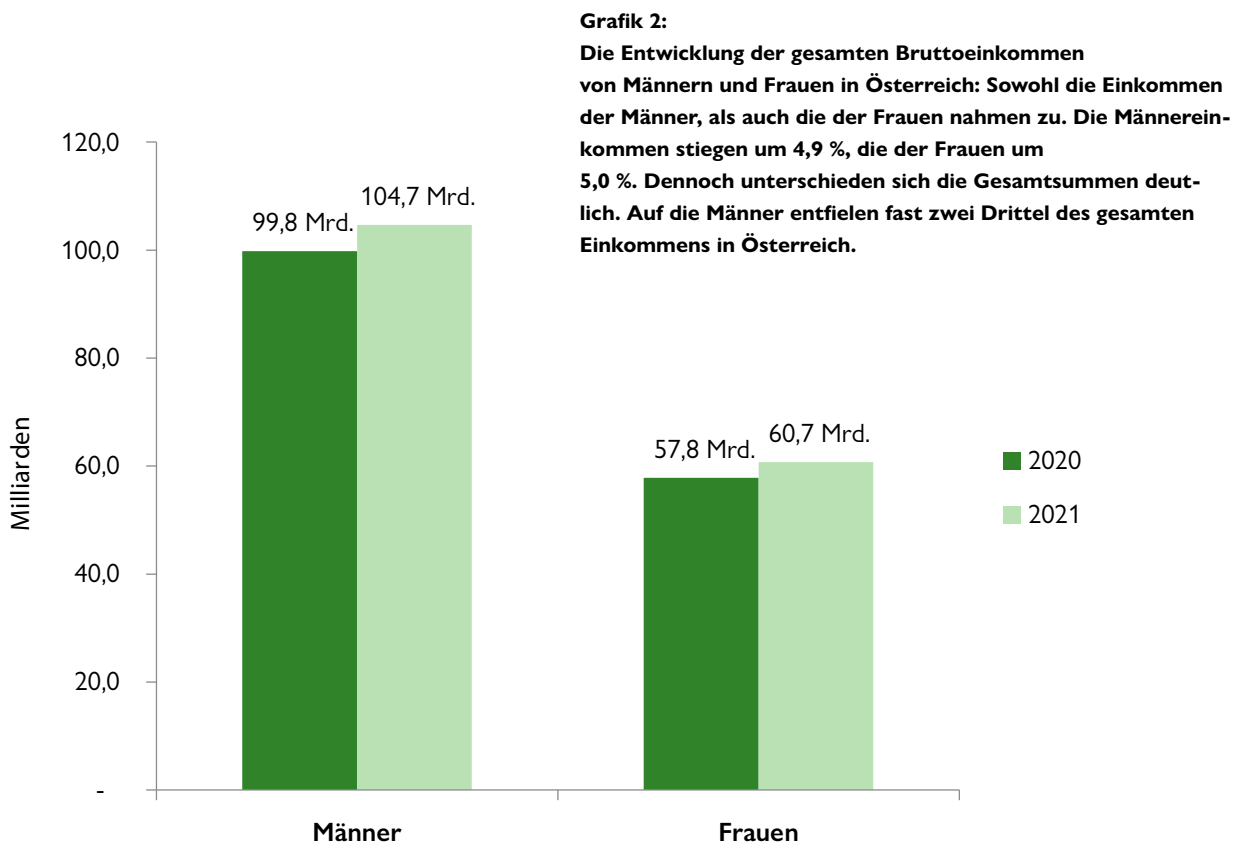
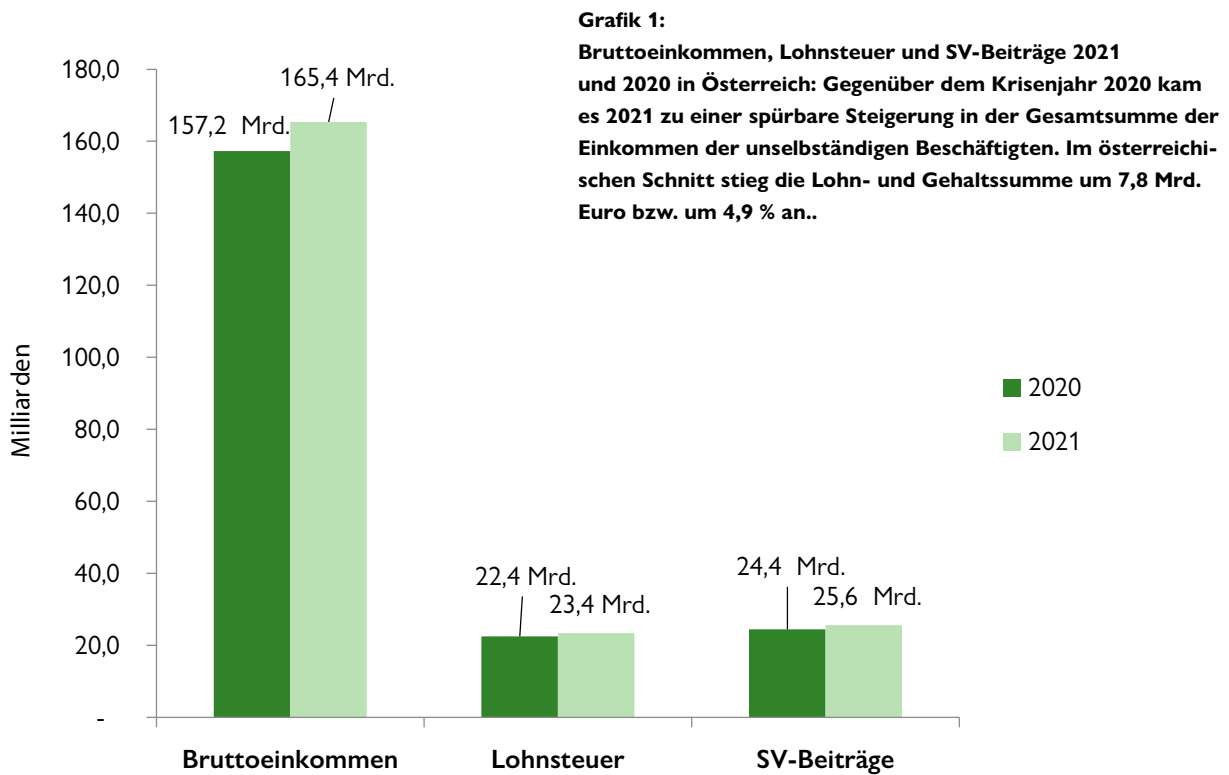
Die Summe der Bruttobezüge für alle Beschäftigten in Österreich im Jahr 2021 lag bei 165,4 Mrd. Euro. Damit stiegen die Gesamteinkommen gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mrd. Euro bzw. um 4,9 % an. Dieses Einkommen verteilte sich auf eine Zahl von 4,6 Millionen Menschen, die während des Jahres 2021 in Österreich erwerbstätig waren. Auch diese Zahl stieg an, um 66.870 Per-

sonen bzw. um 1,5 %. Das Vorkrisenniveau in der Beschäftigung wurde damit noch nicht erreicht (2019 waren etwa 40.000 Personen mehr in Österreich in Beschäftigung als 2021.), die „Delle“ des Jahres 2020 nicht wieder kompensiert.

Im Jahr 2021 bezahlten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich rund 23,4 Mrd. Euro an Lohnsteuer. Weitere 7,5 Mrd. Euro Lohnsteuer wurden von den Pensionistinnen und Pensionisten gezahlt, sodass insgesamt 30,9 Mrd. Euro Lohnsteuer bezahlt wurden. Nach der Umsatzsteuer war die Lohnsteuer damit die Steuer mit dem zweithöchsten Aufkommen, bei weitem vor der Einkommens- und Körperschaftssteuer. Die Lohnsteuerleistung stieg im Jahresvergleich um rund 1,8 Mrd. Euro bzw. um 8,1 %. Die Steuerlast nahm also deutlich schneller zu, als der Einkommenszuwachs, der ja bei 4,9 % lag. Die Sozialversicherungsbeiträge der unselbständig Beschäftigten machten 2021 rund 25,6 Mrd. Euro aus, um 1,2 Mrd. Euro mehr als noch im Jahr zuvor.

Männer und Frauen

Das Gesamteinkommen der Männer in Österreich lag im Jahr 2021 bei 104,7 Mrd. Euro, womit ihre Einkommen gegenüber dem Vorjahr um 4,9 % bzw. um 4,9 Mrd. Euro zunahmen. Die gesamten Bruttobezüge der Frauen machten 2021 rund 60,7 Mrd. Euro





Der für die weibliche Beschäftigungssituation wichtige öffentlichkeitsnahe Bereich, legte auch im Jahr 2021 stark zu. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen über 16.600 Frauen in diesem Sektor ihre Tätigkeit auf, sodass 2021 fast 750.00 Frauen in diesem Bereich aktiv waren.“

aus. Bei ihnen betrug die Zunahme 2,9 Mrd. Euro bzw. 5,0 %. Die Männer erhielten fast zwei Drittel (63 %) des gesamten Bruttoeinkommens in Österreich. Hier schlug sich der in Österreich sehr hohe Anteil an weiblicher Teilzeitarbeit – nur knapp 40 % der Frauen arbeiteten 2021 in einer ganzjährigen Vollzeitstellung - deutlich in den Einkommen nieder. Der weibliche Anteil an der Lohnsteuerleistung lag bei 29,0 % - viele Frauen erzielen niedrige Einkommen, bei denen etwa keine oder nur wenig Lohnsteuer abgeführt wird.

Die einkommensstärkste Branche der Männer war 2021, so wie in den Vorjahren, die Herstellung von Waren, also Industrie und Gewerbe. In diesem Wirtschaftsbereich lagen die Einkommen der Männer bei etwa 26,1 Mrd. Euro oder knapp ein Viertel (24,9 %) des gesamten Männereinkommens. Bei den Frauen war es der öffentlichkeitsnahe Bereich, der eine herausragende Rolle spielte. Der öffentlichkeitsnahe Bereich umfasst die öffentliche Verwaltung (Wirtschaftsabschnitt O lt. ÖNACE), das Unterrichtswesen (Wirtschaftsabschnitt P) und das Gesundheits- und Sozialwesen (Wirtschaftsabschnitt Q). Durch Beschäftigung in diesem Bereich erzielten Frauen ein Einkommen von 25,6 Mrd. Euro, was über 40 % des weiblichen Gesamteinkommens in Österreich entsprach.

Die Zahl der am österreichischen Arbeitsmarkt tätigen Männer und Frauen stieg um 1,5 % bzw. um 1,4 % an. In absoluten Zahlen ausgedrückt kamen 37.538 Männer (bei einer Gesamtzahl von 2,5 Mio. erwerbstätigen Männern) und 29.332 Frauen (Gesamtzahl: 2,2 Mio.) hinzu. Die kräftigsten Zunahmen männlicher Beschäftigung entfielen, soweit statistisch zuordenbar, auf die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+ 10.013 Personen) und die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+ 13.241 Personen; In dieser Branche finden sich u.a. die Arbeitskräfteüberlasser, sowie Reinigungs- und Securityservices). Rückgänge männlicher Beschäftigung gab es v.a. im Finanz- und Versicherungsbereich (- 11.676 Personen), sowie in Beherbergung und Gastronomie (- 5.966 Personen). Der letztgenannte Bereich litt im Krisenjahr 2020 besonders stark.

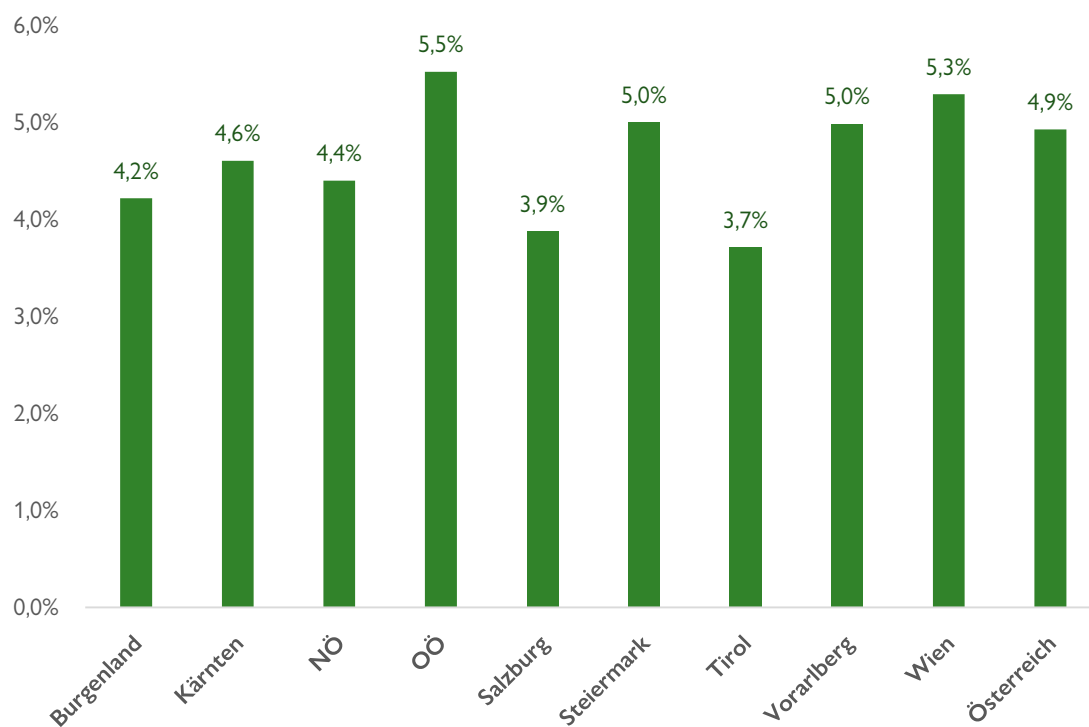
Der ohnehin für die weibliche Beschäftigungssituation schon so wichtige öffentlich-

keitsnahe Bereich, legte auch im Jahr 2021 stark zu. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen über 16.600 Frauen in diesem Sektor ihre Tätigkeit auf, sodass 2021 fast 750.00 Frauen in diesem Bereich aktiv waren, was mehr als ein Drittel (35 %) aller weiblichen Arbeitnehmerinnen war. Ebenfalls deutliche Steigerungen weiblicher Beschäftigung gab es bei den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+ 12.072 Personen) und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+ 5.197 Personen). Auf diese beiden Bereiche entfielen insgesamt etwa 11 % des weiblichen Gesamteinkommens in Österreich.

Das Gesamteinkommen nach Wirtschaftsabschnitt

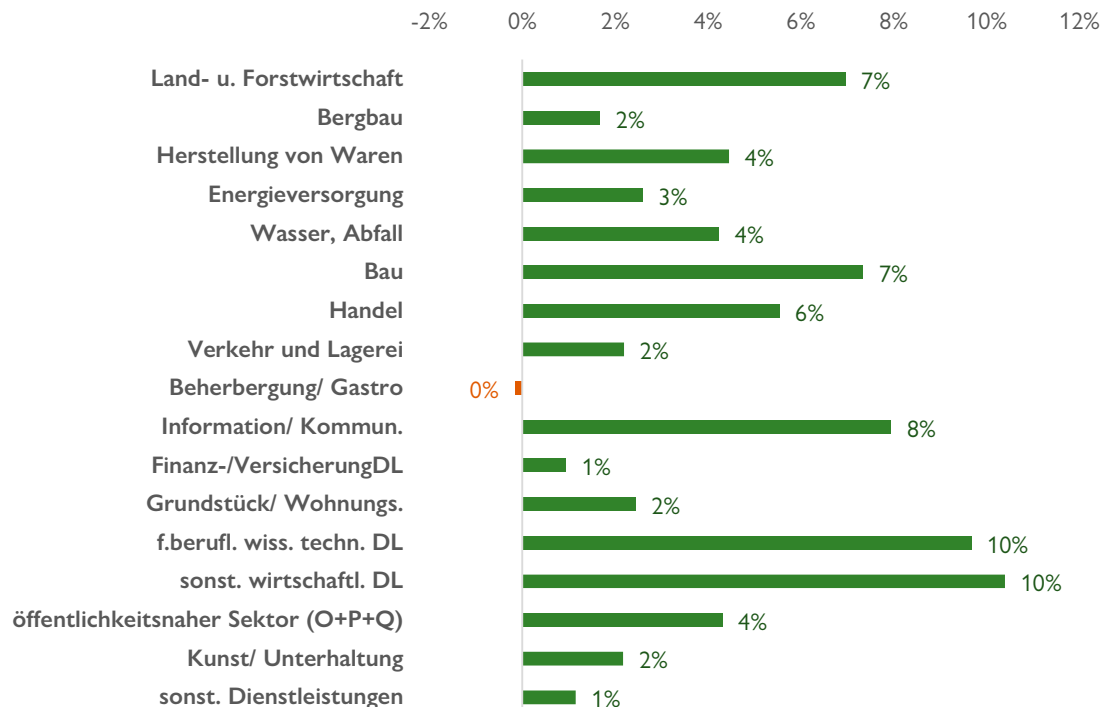
Die drei einkommensstärksten Branchen der österreichischen Wirtschaft waren 2021, so wie die Jahre zuvor, der öffentlichkeitsnahe Bereich (43,8 Mrd. Euro Bruttobezüge), die Herstellung von Waren (32,0 Mrd. Euro) und der Handel mit 21,6 Mrd. Euro. Zusammen genommen wurde von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern dieser drei Bereiche rund 59 % des Gesamteinkommens der unselbständig Beschäftigten erzielt. Der Anteil der drei Bereiche an den unselbständig Beschäftigten in Österreich lag bei knapp 54 %. In diesen Wirtschaftsbereichen fand auch der in absoluten Zahlen betrachtet größte Einkommenszuwachs statt. Im öffentlichkeitsnahen Bereich stieg das Gesamteinkommen um 1,8 Mrd. Euro brutto bzw. um 4,3 %, in der Herstellung von Waren um 1,4 Mrd. Euro (+ 4,5 %) und im Handel um 1,1 Mrd. Euro (+ 5,5 %).

Prozentual am stärksten stiegen die Einkommen in den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+ 9,7 %) und in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+ 10,4 %). Bei ersteren handelt es sich u.a. um Aktivitäten wie Rechtsberatungen, Wirtschaftsprüfungen, Unternehmensberatungen, Architektur, Forschung und Werbung. Wohlgemerkt fließen Einkommen aus diesen Tätigkeiten, die häufig auf selbständiger Basis erbracht werden, nur dann in die Lohnsteuerstatistik ein, wenn sie im Rahmen unselbständiger Beschäftigung erworben werden. Warum es in diesem Wirtschaftsabschnitt 2021 zu diesen relativ starken Einkommenssteigerungen kam, bleibt zugegebenermaßen etwas



Grafik 3:

Veränderung der Bruttoeinkommen nach Bundesländern 2020 - 2021: Deutlich zu sehen ist, dass die beiden stark touristischen Bundesländer Tirol und Salzburg hinterherhinken. Zwar weisen auch Tirol und Salzburg eine positive Einkommensentwicklung auf, jedoch eine schwächere als die anderen österreichischen Bundesländer.



Grafik 4:

Die Gesamtsummen der Bruttoeinkommen in den jeweiligen Wirtschaftsabschnitten der österreichischen Wirtschaft entwickelten sich grundsätzlich positiv, aber doch recht unterschiedlich. Eine Ausnahme bildeten die Einkommen im Wirtschaftsabschnitt „Beherbergung und Gastronomie“. Hier kam es auch im Jahr 2021 noch zu einer Stagnation der Einkommen. Im öffentlichkeitsnahen Sektor nahm das Gesamteinkommen um 10 % zu.

rätselhaft. Beim zweiten Bereich mit guter Einkommensdynamik, den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, handelt es sich um Berufe und Tätigkeiten, die tendenziell dem Niedriglohnbereich zuzuordnen sind. Dazu zählen etwa diverse Reinigungsservices, Securitydienstleistungen, aber auch die Arbeitskräfteüberlasser. Beiden genannten Wirtschaftsabschnitten ist gemein, dass sie auch starke Zuwächse in der Beschäftigtenzahl aufwiesen. Die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen hatten im Krisenjahr 2020 noch mehr als 20.000 Beschäftigte verloren, sodass es sich 2021 nun um einen Aufholprozess handeln könnte (die Zahl der Beschäftigten stieg um 6 % an). Sprich, es wurde in diesem Bereich erneut Personal gesucht und dies führte dazu, dass die Einkommen anstiegen. Dies ist zunächst aber nur eine These, die aus den Daten allein nicht bestätigt werden kann.

In der Bauwirtschaft, die kaum durch pandemiebedingte Lockdowns beeinträchtigt gewesen ist, nahm das Gesamteinkommen im Jahr 2021 um 7,3 % auf 12,6 Mrd. Euro zu. Auch die Zahl der Beschäftigten stieg um fast 7.000 Personen an. Ungebrochen dynamisch zeigte sich auch die Informations- und Kommunikationsbranche, die durch Corona starken Auftrieb erhielt. Das Gesamteinkommen in diesem Wirtschaftsabschnitt lag 2021 bei 6,9 Mrd. Euro, womit sich die Branche fast schon in Schlagweite des Finanz- und Versicherungssektors befand (7,5 Mrd. Euro). Auch die Zahl der Beschäftigten im IT-Bereich stieg an. 5.600 Personen kamen hinzu, der Gesamtbestand in der Branche betrug 130.536 Personen. In dieser Hinsicht wurde der Finanz- und Versicherungssektor, in dem 124.347 Personen beschäftigt waren, bereits überholt.

Einkommen: Fokus auf Tirol

Von allen Bundesländern in Österreich wies Tirol den schwächsten Einkommenszuwachs auf. Von 12,8 Mrd. Euro im Jahr 2020 stieg die Bruttolohnsumme in Tirol auf 13,3 Mrd. Euro an, was einer Zunahme von 3,7 % entsprach (+ 0,5 Mrd. Euro). Im Schnitt nahmen die Einkommen in Österreich jedoch um 4,9 % zu. Der Hauptgrund für diese schwache Erholung war die fortgesetzte Krise des Tourismussektors (Wirtschaftsabschnitt C – Beherbergung und Gastronomie). Der erneute fast Totalausfall der Wintersaison im

Jahr 2021 verlängerte diese Krise. Die Einkommen in Beherbergung und Gastronomie lagen 2021 sogar noch einmal niedriger als im Jahr zuvor. Die Bruttoeinkommen sanken von 721,4 Mio. Euro auf 691,7 Mio. Euro ab (- 4,1 % bzw. - 29,7 Mio. Euro).

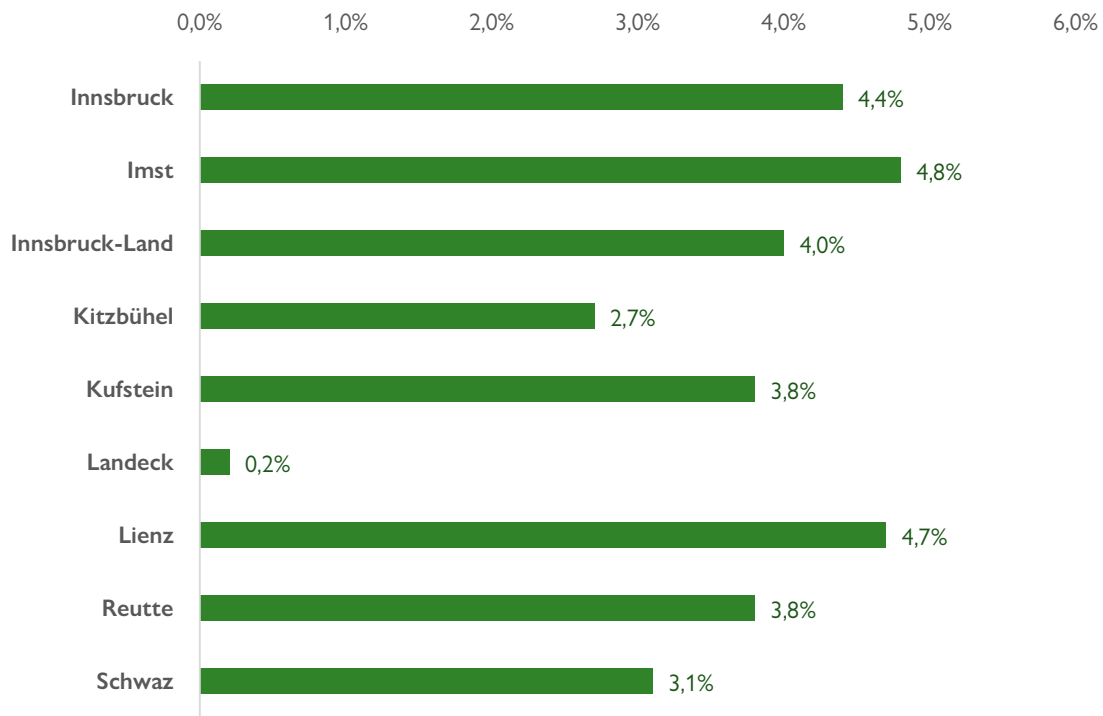
Auch in den anderen beschäftigungsstarken Bereichen hinkte die Einkommensentwicklung in Tirol nach. Im Baubereich stieg die Tiroler Einkommenssumme um 5,9 %, in Österreich um 7,3 %. Im Handel nahmen die Tiroler Einkommen um 3,8 % zu, in Österreich um 5,5 %. Im Bereich Verkehr und Lagerei, zu dem auch die Seilbahnwirtschaft gezählt wird, sanken die Einkommen in Tirol um 1,4 % (- 11,9 Mio. Euro), während sie ansonsten um 2,2 % zunahmen. Besonders weit klaffte die Entwicklung in den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen auseinander. Während diese im österreichischen Schnitt mit einer Zunahme der Bruttoeinkommen von 10,4 % besonders stark zulegen, betrug das Einkommenswachstum in Tirol nur 1,8 %. Auch die Einkommen im öffentlichkeitsnahen Sektor legten in Tirol mit 3,8 % schwächer zu, als im österreichischen Schnitt von 4,3 %.

Es gab in dieser Hinsicht auch kaum einen Unterschied zwischen den Einkommen der Männer und der Frauen in Tirol. Beide lagen in Tirol jeweils hinter der österreichischen Einkommenszunahme zurück. Das Gesamteinkommen der Tiroler Frauen stieg um 3,7 % auf 4,8 Mrd. Euro brutto (Österreich: + 4,9 %), das der Tiroler Männer nahm um 3,8 % auf 8,5 Mrd. Euro brutto zu (Österreich: + 5,3 %).

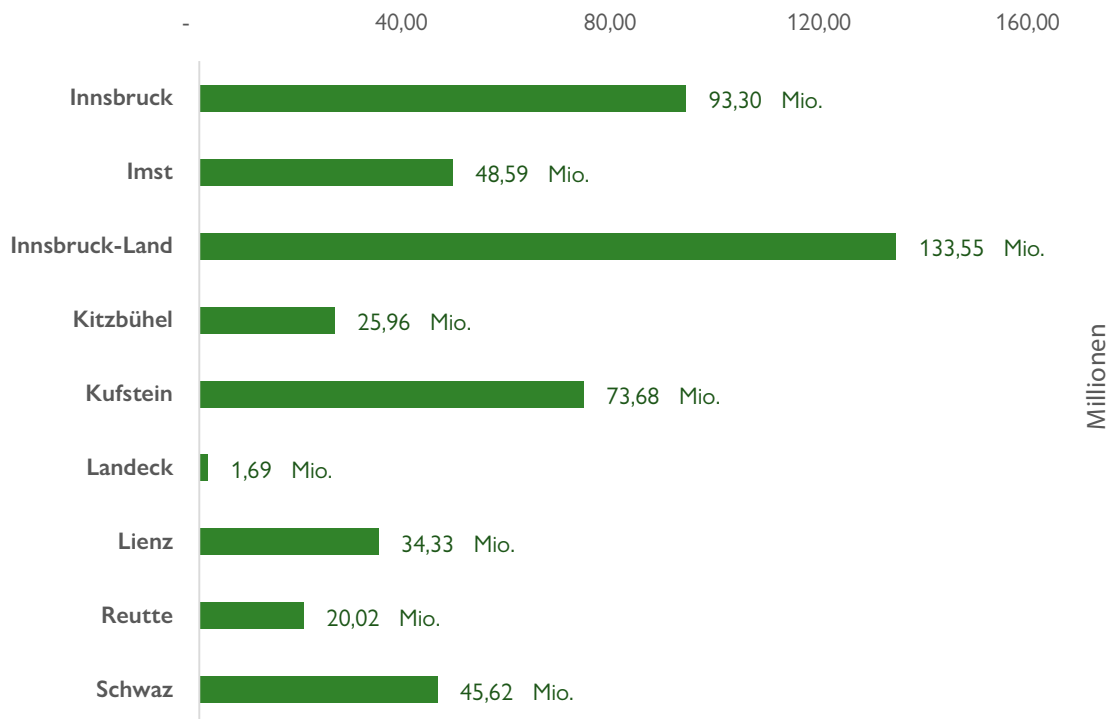
Klar ist, weder Österreich noch Tirol hatten 2021 die Krise in wirtschaftlicher Hinsicht bereits überwunden. Positiv ist, dass die Einkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als Gesamtes sowohl im Jahr 2020, als auch im Jahr 2021, gut vor den Auswirkungen der Krise abgefedert wurden. Nach der Stabilisierung im Jahr 2020, erfolgten 2021 bereits wahrnehmbare Einkommenszuwächse. Dies galt auch für Tirol, aber nur im abgeschwächten Ausmaß. Die Krise war in Tirol aufgrund der großen Exponiertheit des Tiroler Tourismus besonders deutlich zu spüren. Dies zeigte sich an den nach wie vor sinkenden Einkommen im Tiroler Tourismus und an der gedämpften Einkommensentwicklung in den anderen Tiroler Wirtschaftsbereichen. ■



Von allen Bundesländern in Österreich wies Tirol den schwächsten Einkommenszuwachs auf. Von 12,8 Mrd. Euro im Jahr 2020 stieg die Bruttolohnsumme in Tirol auf 13,3 Mrd. Euro.“



Grafik 5:
Veränderung der Gesamtsumme der Bruttoeinkommen nach Tiroler Bezirken 2020 - 2021: In allen Tiroler Bezirken gab es Einkommenszuwächse. Im stark touristisch geprägte Bezirk Landeck kam es jedoch zu einer Stagnation der Lohn- und Gehaltssumme.



Grafik 6:
Die Veränderung der Gesamteinkommen in den Tiroler Bezirken in absoluten Zahlen. Die größte absolute Veränderung zeigte sich im Bezirk Innsbruck-Land, in dem die Gesamtsumme der Einkommen aus Erwerbsarbeit um fast 134 Millionen Euro stieg. Im viel kleineren Bezirk Landeck nahmen die Einkommen um lediglich 1,7 Mio Euro zu.

Die mittleren Einkommen in Österreich im Jahr 2021

Die Coronapandemie prägte auch im Jahr 2021 entscheidend das Arbeits- und Alltagsleben der Menschen in Österreich. Dennoch zeichnete sich in vielen Bereichen eine wirtschaftliche Normalisierung ab. Wie sah die Einkommensentwicklung in Österreich und den Bundesländern aus? Wo ordnete sich Tirol ein?

”

Das mittlere Einkommen in Tirol lag um 4.535 Euro brutto unterhalb des höchsten mittleren Einkommens in Österreich, dem im Burgenland. Die Tiroler:innen hätten 2,2 Monate länger arbeiten müssen, um dieses Einkommen zu erreichen.“

Das Medianeinkommen oder mittlere Einkommen gibt jenes Jahresbruttoeinkommen an, das in der Mitte der Einkommensverteilung liegt. 50 % der Beschäftigten in Österreich verdienen mehr, 50 % verdienen weniger. Im Jahr 2021 lag dieses Medianeinkommen in Österreich bei 30.635 Euro brutto im Jahr. Umgerechnet auf ein – fiktives – Monatseinkommen (dividiert durch 14!) machte dieses einen Betrag von 2.188 Euro brutto aus. Bei dieser Darstellung wird freilich noch nicht darauf Rücksicht genommen, welche Arbeitsform vorliegt: Vollzeit oder Teilzeit, ganzjährige Arbeit oder solche mit Unterbrechungen. Und das macht, wie noch zu sehen ist, einen sehr großen Unterschied aus!

Burgenland voran: Die mittleren Einkommen in den Bundesländern

Das höchste mittlere Einkommen lag 2021 im Burgenland vor. Mit einem Jahreseinkommen von 33.654 Euro brutto wurde der österreichische Schnitt um 9,9 % übertroffen. Ebenfalls überdurchschnittlich waren die mittleren Einkommen in Niederösterreich (+ 9,8 % gegenüber dem Österreich-Schnitt) und in Oberösterreich (+ 7,4 %). Unterdurchschnittlich zeigten sich die Einkommenssituationen in Salzburg (- 2,6 %), in Wien (- 5,5 %) und in Tirol, das mit 29.119 Euro

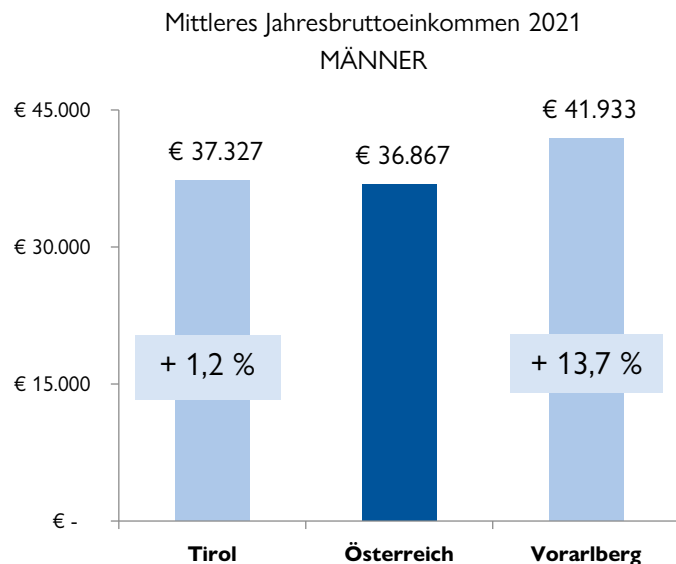
brutto (umgerechnet 2.080 Euro brutto pro Monat) den österreichischen Schnitt um 4,9 % verfehlte. Tirol lag damit an vorletzter Stelle im Vergleich der Bundesländer. Im ersten Krisenjahr 2020 lag Tirol noch an letzter Stelle. Nach dem starken Einbruch der Tiroler Wirtschaft durch die besondere Exponiertheit gegenüber dem krisengeschüttelten Tourismus stiegen das (durchschnittliche) Einkommen in Tirol 2021 im Vergleich mit dem Vorjahr um 3,5 % und damit stärker als im Bundesdurchschnitt.

Dennoch lag Tirol 2021 deutlich hinter dem mittleren österreichischen Schnitt zurück.

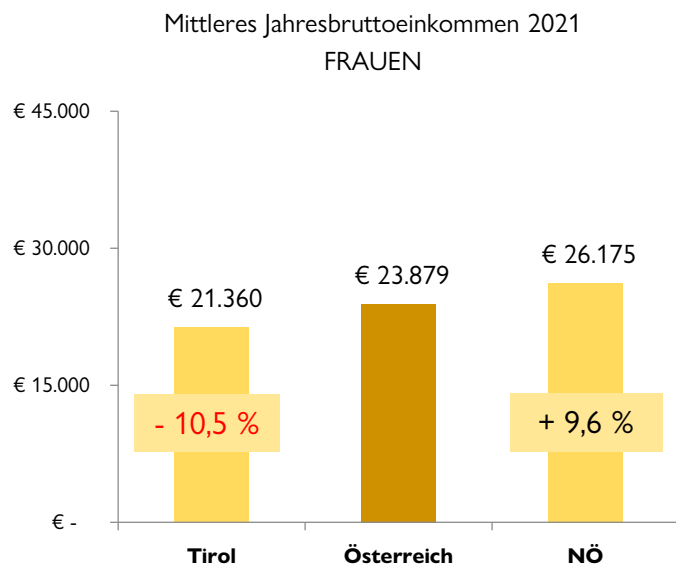
Zur Veranschaulichung dieses Einkommensrückstandes: Das mittlere Einkommen in Tirol lag um 1.516 Euro brutto unterhalb des österreichischen Schnitts. Auf das höchste Einkommen, das im Burgenland, fehlten sogar 4.535 Euro brutto. Das mittlere Tiroler Einkommen fiel damit gegenüber dem Burgenland um fast 14 % zurück. Um den österreichischen Schnitt zu erreichen hätten die Tirolerinnen und Tiroler 0,7 Monate länger arbeiten müssen, auf das Burgenland fehlten sogar 2,2 Monate.

Männer und Frauen

Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen lagen auch im Jahr 2021 weit auseinander. Mit 36.867 Euro im Mittel lagen



Grafik 7:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen der Männer in Österreich. Tirol im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt und dem einkommensstärksten Bundesland. Das mittlere Einkommen der Tiroler Männer liegt leicht über dem Schnitt in Österreich.

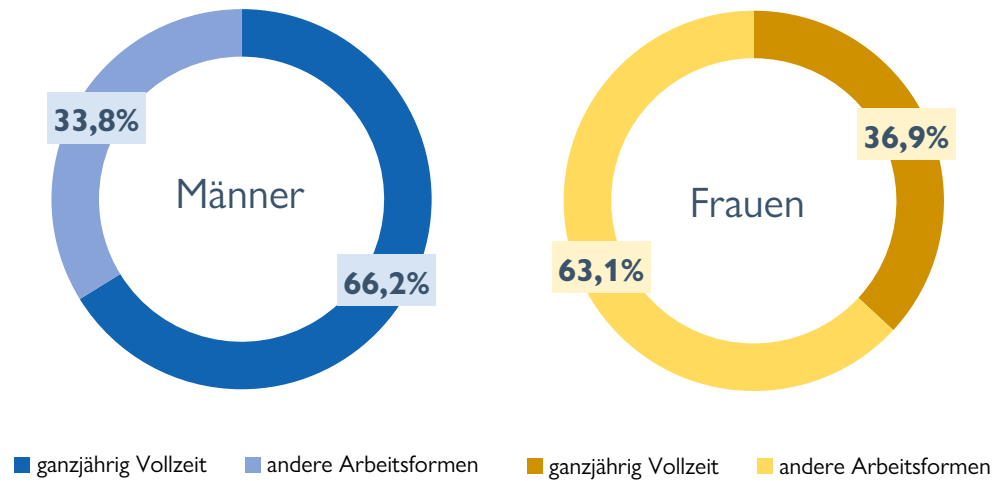


Grafik 8:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen der Frauen in Österreich. Tirol im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt und dem einkommensstärksten Bundesland. Die mittleren Einkommen der Frauen in Tirol liegen deutlich unter dem Österreich-Schnitt. Im Bundesländervergleich lagen die Tirolerinnen an letzter Stelle.

mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021						
	ALLE	Männer	Frauen	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	€ 33.654	€ 39.822	€ 25.970	9,9%	8,0%	8,8%
Kärnten	€ 30.981	€ 37.799	€ 23.558	1,1%	2,5%	-1,3%
NÖ	€ 33.622	€ 39.933	€ 26.175	9,8%	8,3%	9,6%
OÖ	€ 32.906	€ 40.768	€ 23.870	7,4%	10,6%	0,0%
Salzburg	€ 29.829	€ 37.076	€ 22.977	-2,6%	0,6%	-3,8%
Steiermark	€ 31.480	€ 38.443	€ 23.679	2,8%	4,3%	-0,8%
Tirol	€ 29.119	€ 37.327	€ 21.360	-4,9%	1,2%	-10,5%
Vorarlberg	€ 31.779	€ 41.933	€ 22.531	3,7%	13,7%	-5,6%
Wien	€ 28.962	€ 31.670	€ 26.095	-5,5%	-14,1%	9,3%
Österreich	€ 30.635	€ 36.867	€ 23.879	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 1:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den österreichischen Bundesländern klaffen teilweise weit auseinander. An vorletzter Position fand sich 2021 Tirol mit einem Rückstand zum Österreich-Schnitt von 4,9 %.

Grafik 9:
Die Anteile
ganzjähriger
Vollzeitarbeit 2021
nach Geschlecht



Die ganzjährige Vollzeitarbeit war die einkommensstärkste Arbeitsform. Während fast zwei Drittel der Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, traf dasselbe nur auf etwas über ein Drittel der Frauen zu.“

die Männer um 54,4 % vor den Frauen, deren Einkommensschnitt bei 23.879 Euro brutto lag.

Die deutlich höchsten Männereinkommen wurden in Vorarlberg erzielt (41.933 Euro brutto). Sie lagen um 13,7 % über dem österreichischen Schnitt. Die Tiroler erreichten 37.327 Euro, womit sie sich im unteren Mittelfeld platzierten. Gegenüber dem mittleren Vorarlberger Männereinkommen lag das Tiroler um 4.606 Euro zurück (- 11,0 %) bzw. 1,7 (fiktive) Monatsbruttoeinkommen. Am niedrigsten waren die männlichen Einkommen in Wien (- 14,1 %), da überdurchschnittlich viele Männer in der Bundeshauptstadt einer Teilzeitarbeit nachgingen. Bei den Frauen bildete sich eine Doppelspitze aus Niederösterreich und Wien, die den Österreich-Schnitt um 9,6 bzw. 9,3 % übertrafen. Am anderen Ende fanden sich leider die Tirolerinnen, deren mittleres Einkommen von 21.360 Euro mehr als 10 % unter dem österreichischen Mittel lag. Damit lagen sie an letzter Stelle im Vergleich der Bundesländer. Auf das höchste mittlere Fraueneinkommen fehlte dem weiblichen Tiroler Einkommensschnitt eine Summe von 4.815 Euro brutto (- 18,4 %). Die „mittlere“ Tirolerin hätte 2021 also 3,2 Monate länger arbeiten müssen, um das Einkommensniveau von Niederösterreich zu erreichen.

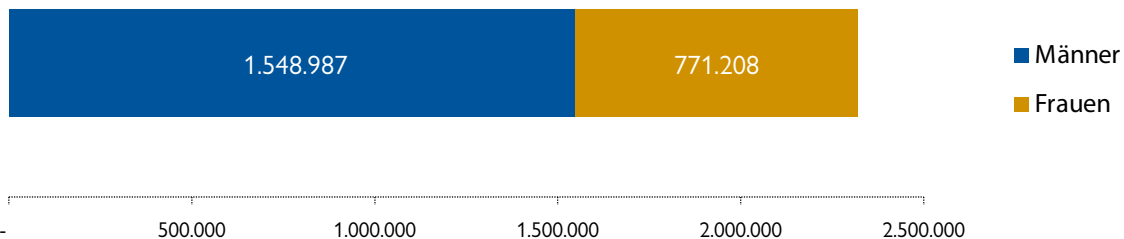
Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen sank im Vergleich mit den Vorjahren im Jahr 2020 minimal. 2020 lag der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern in Österreich bei 35,5 %, 2020 betrug die Differenz 35,2 %. Dahinter steckte aber aller Wahrscheinlichkeit nach kein Aufholprozess der Frauen

bei den Einkommen, sondern Unterschiede in der Betroffenheit einkommensdämpfender Prozesse. Es könnte sogar sein, da ja die mittleren Einkommen betrachtet werden, dass der Grund in einem Ausscheiden schlecht bezahlter weiblicher Arbeitskräfte aus dem Erwerbsprozess der Grund ist. Die auch im Jahr 2021 wirkende Krise in Beherbergung und Gastronomie könnte hier eine Rolle spielen.

Die Einkommen bei ganzjährige Vollzeitarbeit

Arbeitszeit und Einkommen stehen in einem engen Zusammenhang. Die ganzjährige Vollzeitarbeit ist, wenig überraschend, die bei weitem einkommensstärkste Arbeitsform. Definiert ist sie als eine Beschäftigung im Ausmaß von 35 und mehr Stunden in der Woche, die das ganze Jahr ohne längere saisonale oder sonstige Unterbrechungen ausgeführt wird. Männer gehen in Österreich bei weitem häufiger einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach als Frauen. Während fast zwei Drittel der Männer (66,2 %) in dieser Arbeitsform stehen, trifft dasselbe nur auf etwas über ein Drittel der Frauen (36,9 %) zu.

Bei dieser Arbeitsform lag das mittlere Einkommen bei 44.415 Euro, also um fast 45 % über dem mittleren Einkommen aller Arbeitsformen. Im Allgemeinen ging etwas mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Österreich einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach, wobei der höchste Anteil im Burgenland (56,7 %) und der niedrigste in Tirol (48,0 %) zu verzeichnen war. Österreichweit gingen mehr als drei Viertel aller Bruttoeinkommen an Personen, die im Rahmen einer



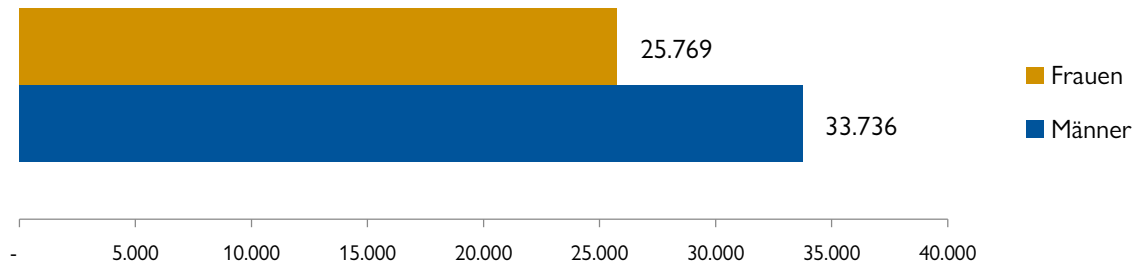
Grafik 10:
In Österreich gingen im Jahr 2021 etwa doppelt so viele Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach wie Frauen.

Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2021										
ALLE	Burgenland	Kärnten	NÖ	ÖO	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	AUT
Herstellung von Waren	€ 38.116	€ 39.833	€ 41.127	€ 42.408	€ 38.181	€ 42.261	€ 40.498	€ 43.501	€ 40.684	€ 40.944
Bau	€ 36.692	€ 36.508	€ 34.981	€ 35.964	€ 35.500	€ 35.232	€ 35.619	€ 38.129	€ 30.805	€ 34.135
Handel	€ 26.743	€ 24.857	€ 27.626	€ 26.498	€ 27.964	€ 24.972	€ 24.895	€ 24.832	€ 24.317	€ 25.716
Verkehr und Lagerei	€ 38.362	€ 35.593	€ 38.549	€ 35.405	€ 34.189	€ 35.125	€ 33.287	€ 33.834	€ 31.576	€ 34.318
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.651	€ 12.321	€ 12.370	€ 13.439	€ 13.072	€ 12.963	€ 12.636	€ 13.241	€ 12.305	€ 12.320
sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	€ 22.853	€ 21.887	€ 22.809	€ 22.317	€ 20.355	€ 20.499	€ 18.431	€ 17.459	€ 18.279	€ 20.048
öffentl.keitsnaher Sektor	€ 37.821	€ 37.021	€ 37.478	€ 32.974	€ 35.070	€ 34.333	€ 33.318	€ 34.594	€ 35.206	€ 35.030
Gesamt	€ 33.654	€ 30.981	€ 33.622	€ 32.906	€ 29.829	€ 31.480	€ 29.119	€ 31.779	€ 28.962	€ 30.635

Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2021										
MÄNNER	Burgenland	Kärnten	NÖ	ÖO	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	AUT
Herstellung von Waren	€ 42.320	€ 43.277	€ 45.010	€ 47.156	€ 42.436	€ 46.426	€ 44.627	€ 49.036	€ 44.203	€ 45.153
Bau	€ 37.848	€ 37.793	€ 36.128	€ 37.259	€ 36.947	€ 36.416	€ 36.966	€ 39.982	€ 31.247	€ 35.080
Handel	€ 35.633	€ 32.904	€ 35.294	€ 36.883	€ 37.119	€ 34.141	€ 34.458	€ 37.498	€ 28.439	€ 33.734
Verkehr und Lagerei	€ 40.663	€ 37.955	€ 40.844	€ 38.210	€ 36.363	€ 37.660	€ 36.080	€ 36.419	€ 32.080	€ 36.301
Beherbergung und Gastronomie	€ 18.342	€ 14.756	€ 14.421	€ 16.342	€ 15.346	€ 14.638	€ 14.853	€ 15.003	€ 14.112	€ 14.194
sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	€ 27.331	€ 27.226	€ 27.361	€ 28.113	€ 24.712	€ 24.932	€ 23.679	€ 22.057	€ 20.802	€ 23.755
öffentl.keitsnaher Sektor	€ 46.750	€ 45.202	€ 46.279	€ 43.902	€ 45.173	€ 42.626	€ 44.953	€ 49.847	€ 39.451	€ 43.640
Gesamt	€ 39.822	€ 37.799	€ 39.933	€ 40.768	€ 37.076	€ 38.443	€ 37.327	€ 41.933	€ 31.670	€ 36.867

Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2021										
FRAUEN	Burgenland	Kärnten	NÖ	ÖO	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	AUT
Herstellung von Waren	€ 28.434	€ 29.086	€ 28.974	€ 28.461	€ 26.264	€ 29.409	€ 29.060	€ 28.737	€ 31.763	€ 28.643
Bau	€ 23.357	€ 22.346	€ 25.359	€ 24.235	€ 21.671	€ 22.789	€ 21.782	€ 22.642	€ 23.161	€ 23.328
Handel	€ 21.851	€ 20.828	€ 22.520	€ 20.950	€ 22.495	€ 20.887	€ 19.828	€ 19.673	€ 21.562	€ 21.211
Verkehr und Lagerei	€ 27.324	€ 24.172	€ 28.660	€ 23.977	€ 24.453	€ 24.860	€ 22.095	€ 25.066	€ 29.632	€ 26.027
Beherbergung und Gastronomie	€ 13.140	€ 11.092	€ 11.220	€ 12.072	€ 11.685	€ 12.043	€ 11.299	€ 12.311	€ 10.480	€ 11.108
sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	€ 18.140	€ 17.343	€ 18.750	€ 17.176	€ 17.346	€ 16.945	€ 14.948	€ 14.239	€ 16.220	€ 16.668
öffentl.keitsnaher Sektor	€ 33.271	€ 32.425	€ 32.538	€ 28.877	€ 30.326	€ 30.512	€ 27.804	€ 28.976	€ 33.279	€ 31.064
Gesamt	€ 25.970	€ 23.558	€ 26.175	€ 23.870	€ 22.977	€ 23.679	€ 21.360	€ 22.531	€ 26.095	€ 23.879

Tabellen 2-4:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in Österreich nach Wirtschaftsabschnitt. Das höchste mittlere Einkommen war im Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“ zu beobachten – einer Branche mit einem hohen Anteil von ganzjähriger Vollzeitarbeit. Fast drei Viertel der Beschäftigten in der Branche waren Männer.



Grafik 11:

Im Jahr 2021 nahm die Zahl der Erwerbstätigen, die einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, deutlich zu. Die Zunahme bei den Frauen, die ohnehin in dieser Arbeitsform in der Unterzahl sind, hinkten jedoch hinterher.



Deutlich am niedrigsten lag der Einkommensschnitt in Österreich in Beherbergung und Gastronomie, also dem Kernbereich des Tourismus. Hier lag das mittlere Einkommen (12.320 Euro) um 59,8 % unter dem Österreich-Schnitt.“

ganzjährigen Vollzeitarbeit tätig waren. Die Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Personen stiegen in der wirtschaftlichen Erholung nach Akutphase der Krise stärker an. Das Gesamtbruttoeinkommen der ganzjährig Vollzeitarbeitenden stieg von 2020 auf 2021 um 5,4 % an. Die Einkommen der anderen Arbeitsformen (Teilzeit- und/oder Saisonarbeit) nahmen um 3,3 % zu.

Trotz vergleichbaren Zeitaufwands übertraf das mittlere männliche Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit (46.218 Euro), das mittlere weibliche Einkommen (46.682 Euro) um fast 14 %.

Tirols Männer lagen mit ihrem Medianeinkommen etwa im Mittelfeld der Bundesländer. Mit 46.194 Euro brutto lagen sie nur minimal unterhalb des österreichischen Schnitts (- 0,1 %). Anders hingegen bei den Tirolerinnen. Erneut lagen sie am unteren Ende des Bundesländervergleichs. Mit 38.149 Euro im Jahr verfehlten sie den österreichischen Einkommensschnitt um mehr als 6 %.

Die Einkommen nach Wirtschaftsabschnitt

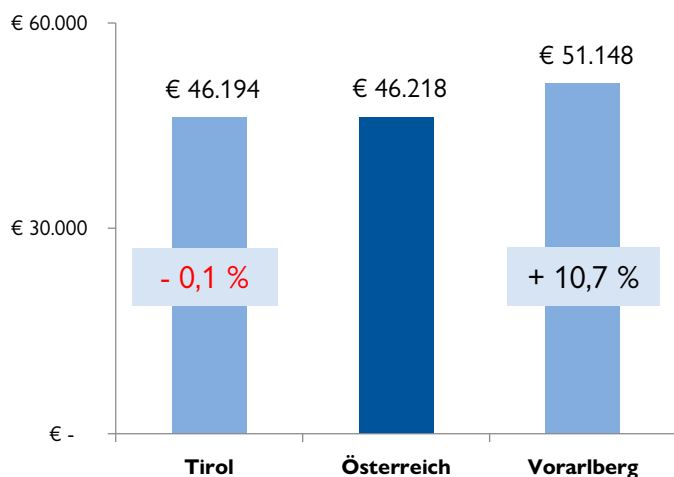
In die Analyse werden, der Übersichtlichkeit wegen, nur die beschäftigungsstärksten Branchen der österreichischen Wirtschaft aufgenommen. Zusammengenommen sind in diesen Wirtschaftsabschnitten mehr als 80 % der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

Den höchsten Einkommensschnitt bei Betrachtung aller Arbeitsformen bot in Österreich die Sachgüterproduktion, also Industrie und Gewerbe, mit 40.944 Euro, womit das Einkommensniveau in der Branche um

33,7 % über dem allgemeinen mittleren Einkommen lag. Auch der öffentlichkeitsnahe Bereich lag um 14,3 % darüber. Im öffentlichkeitsnahen Sektor werden in der Lohnsteuerstatistik die Wirtschaftsabschnitte O (öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und Verteidigung), der Wirtschaftsabschnitt P (Erziehung und Unterricht) und der Wirtschaftsabschnitt Q (Gesundheits- und Sozialwesen) zusammengefasst. In Tirol waren die Einkommensvorsprünge der genannten Wirtschaftsbereiche noch etwas akzentuierter. Die Sachgüterproduktion übertraf den Tirol-Schnitt um 39,1 %, der öffentlichkeitsnahe Sektor um 14,4 %. Der Bau, der wenig durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt wurde, übertraf mit seinem mittleren Einkommen von 34.135 Euro brutto den österreichischen Schnitt um 11,4 %.

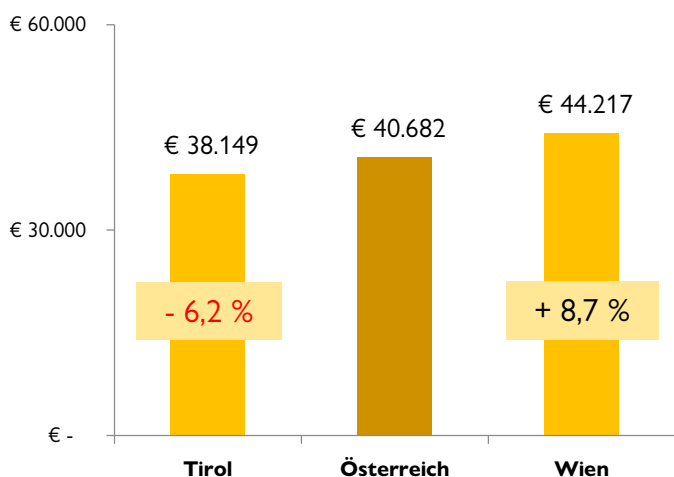
Der Handel, zusammen mit der Sachgüterproduktion die Branche mit den meisten Beschäftigten, lag mit einem mittleren Einkommen von 25.716 Euro brutto um 16,1 % unterhalb des österreichischen Einkommensschnitts. Deutlich am niedrigsten lag der Einkommensschnitt in Österreich in Beherbergung und Gastronomie, also dem Kernbereich des Tourismus. Hier lag das mittlere Einkommen (12.320 Euro) um 59,8 % unter dem Österreich-Schnitt. Das ist wenig verwunderlich, da der Anteil der einkommensstarken Beschäftigungsform der ganzjährigen Vollzeitarbeit in dieser Branche bei nur 24 % lag – alle anderen wiesen saisonale Erwerbsunterbrechungen auf oder arbeiteten in Teilzeit – schon deutlich mehr als im Jahr 2020, dort waren es nur 18 %, aber immer noch extrem wenige. ■

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021
MÄNNER – ganzjährige Vollzeitarbeit



Grafik 12:
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer in Tirol fast auf dem Niveau des Österreich-Schnitts. Auch bei dieser Betrachtungsweise lagen die Einkommen der Vorarlberger Männer deutlich an erster Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021
FRAUEN – ganzjährige Vollzeitarbeit



Grafik 13:
Auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag der Einkommensschnitt der Tiroler Frauen deutlich unter dem Österreichs. Mit einem Rückstand von über sechs Prozent lagen sie sogar an letzter Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer. Auf das mittlere Einkommen in Wien fehlten über sechstausend Euro brutto im Jahr.

mittleres Jahresbruttobezug 2021: ganzjährig Vollzeit						
	ALLE	Männer	Frauen	Gesamt % von AUT	M % von AUT	F % von AUT
Burgenland	€ 44.813	€ 46.728	€ 41.233	0,9%	1,1%	1,4%
Kärnten	€ 43.917	€ 45.883	€ 39.842	-1,1%	-0,7%	-2,1%
NÖ	€ 45.960	€ 47.736	€ 42.364	3,5%	3,3%	4,1%
OÖ	€ 45.051	€ 47.489	€ 38.809	1,4%	2,8%	-4,6%
Salzburg	€ 43.709	€ 45.804	€ 38.955	-1,6%	-0,9%	-4,2%
Steiermark	€ 43.889	€ 46.230	€ 39.157	-1,2%	0,0%	-3,7%
Tirol	€ 43.689	€ 46.194	€ 38.149	-1,6%	-0,1%	-6,2%
Vorarlberg	€ 47.620	€ 51.148	€ 39.843	7,2%	10,7%	-2,1%
Wien	€ 44.788	€ 45.164	€ 44.217	0,8%	-2,3%	8,7%
Österreich	€ 44.415	€ 46.218	€ 40.682	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 5:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit. Auch hier lag Tirol im hinteren Bereich, sogar an letzter Stelle. Besonders deutlich fielen die Einkommen der Tiroler Frauen zurück.

Frauen und Männer:

Die Unterschiede in den Einkommen

Auch wenn sie beharrlich sind: Auf die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern muss immer wieder hingewiesen werden. Denn die bezahlte Arbeit und die Einkommen sind in unserer Gesellschaft nach wie vor höchst ungleich verteilt. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die unbezahlte Arbeit auch sehr ungleich verteilt ist. Damit sich das ändert muss sich vieles andere ändern.



Nur etwas mehr als ein Drittel aller Einkommen in Österreich gingen an die erwerbstätigen Frauen. Der allgemeine Einkommensvorsprung der Männer betrug 54 %.

Etwas weniger als die Hälfte, nämlich rund 46 %, der in der Lohnsteuerstatistik 2021 erfassten Fälle (sprich: Personen) sind Frauen. Aufgrund der etwas höheren männlichen Erwerbsbeteiligung ist das ein erwartbarer Wert. Der Anteil der Frauen an den gesamten Bruttobezügen im Jahr 2021 lag aber deutlich darunter. Von den insgesamt 165,4 Mrd. Euro, die 2021 an die österreichischen Arbeitnehmer:innen ausbezahlt wurden, ergingen nur 37 %, also etwas mehr als ein Drittel, an weibliche Beschäftigte. An der bezahlten Lohnsteuer betrug der weibliche Anteil nur 29 %, was damit zu tun hat, dass viele Frauen so wenig verdienen, dass sie unterhalb der Lohnsteuerergrenze liegen.

Die mittleren Einkommen von Frauen und Männern

Die Medianeinkommen von Männern und Frauen in Österreich lagen 2021 weit auseinander. Die Männer kamen auf ein mittleres Einkommen von 36.867 Euro, die Frauen auf eines von 23.879 Euro. Der allgemeine Einkommensvorsprung der Männer betrug damit 54 %. Diese Betrachtungsweise ist jedoch insofern vereinfachend, da hier alle Arbeitsformen, Vollzeit- und Teilzeitarbeit, sowie saisonale und jahresdurchgängige Arbeit, vermischt werden. Frauen gehen aber viel häufiger Teilzeitarbeit nach als Männer.

Wobei auch das zu hinterfragen ist, warum das so ist!

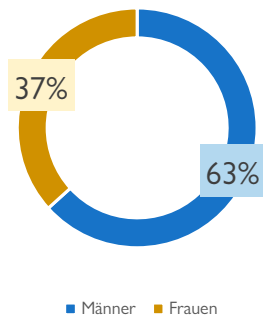
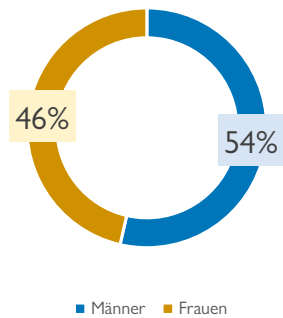
Die ausgeprägteste Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen fand sich in Vorarlberg, wo die Männer auf einen Einkommensvorsprung von 86 % kamen. Hier stießen die höchsten männlichen Einkommen in Österreich auf die zweitniedrigsten Fraueneinkommen. Tirol wies mit 75 % den zweithöchsten Einkommensvorsprung der Männer auf. Gleichzeitig verdienten die Tirolerinnen am wenigsten und lagen fast 11 % hinter dem mittleren österreichischen Einkommensschnitt zurück. Den geringste Unterschied gab es in Wien mit knapp 21 %, da Wien einen hohen männlichen Teilzeitanteil aufwies und Frauen öfter einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen.

Die Unterschiede bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

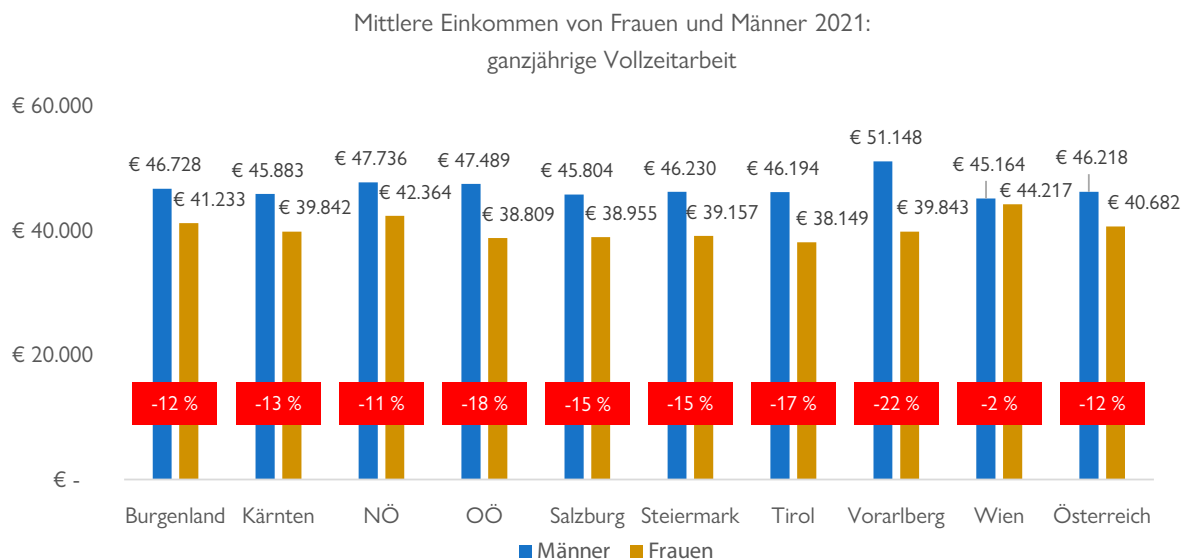
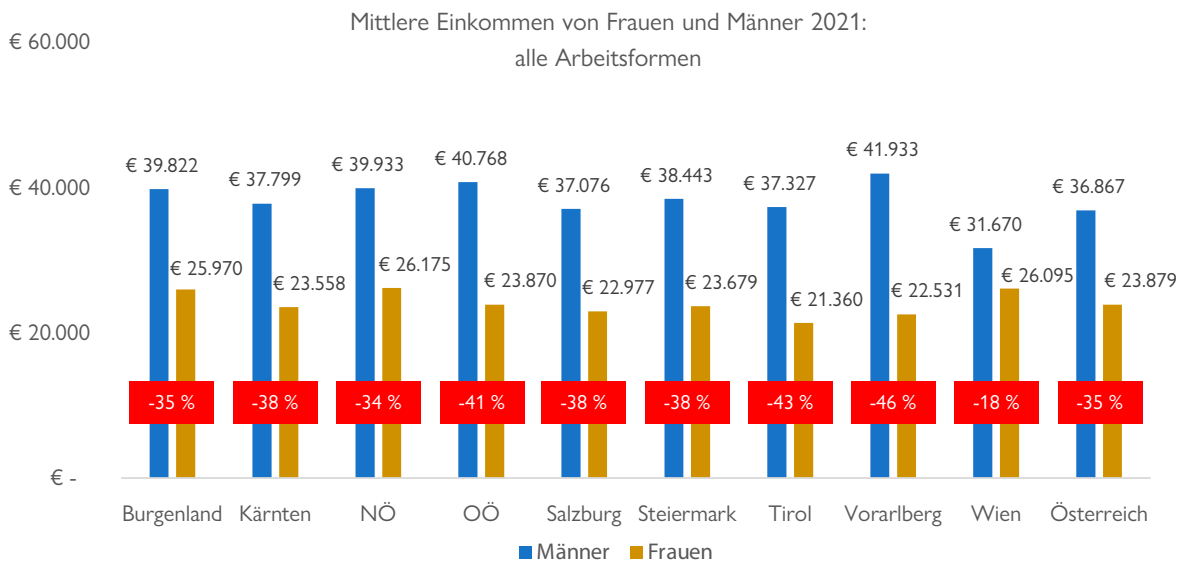
Fast zwei Drittel der Männer in Österreich gingen einer ganzjähriger Vollzeitarbeit nach, bei den Frauen war es nur etwas mehr als ein Drittel. Bei dieser Arbeitsform rücken die geschlechtsspezifischen Einkommen zwar näher zusammen, dennoch bleiben deutliche Unterschiede. Das mittlere Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer betrug im Jahr 2021 46.218 Euro, das der Frauen 40.682 Euro. Der Einkommensvorsprung der Männer machte damit unter Ausblen-

Anzahl der Fälle in der Lohnsteuerstatistik

Gesamteinkommen brutto



Grafik 15:
Frauen stellen zwar fast die Hälfte der Erwerbstätigen in Österreich, ihr Anteil am Gesamteinkommen liegt jedoch weit darunter. Der Hauptfaktor ist die weit verbreitete weibliche Teilzeitarbeit.



Grafik 16 und 17:
Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen. Bei Betrachtung aller Arbeitsformen beträgt der Einkommensnachteil der Frauen im Österreich-Schnitt 35 %. Tirol liegt mit einem Rückstand von 43 % über dem Durchschnitt. Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit reduziert sich zwar der Rückstand. Dennoch liegen die Frauen, bei gleichem Arbeitsaufwand, deutlich zurück.



Der Ausbau Kinderbetreuung und Elementarbildung und ein ausreichendes Angebot an Ganztagschulen sind weitere zentrale Bausteine, um Einkommensunterschiede zu verringern.“

derung der Faktoren Teilzeit- und Saisonarbeit 14 % aus. Mit nur 2 % war der weitaus geringste Einkommensunterschied im Übrigen erneut in Wien festzustellen. In Tirol zeigte sich ein im Vergleich mit Gesamt-Österreich überdurchschnittlicher Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen von 21 %. Am weitesten lagen die Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit in Vorarlberg auseinander, hier lagen die Männer rund 28 % vorne.

Von den beschäftigungsstarken Branchen der österreichischen Wirtschaft sticht die Bauwirtschaft mit einem vergleichsweise geringen Einkommensunterschied von 6 % bei ganzjähriger Vollzeitarbeit hervor. Allerdings lag der Frauenanteil in der Branche (bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung) bei ebenfalls nur 7 %. Große Einkommensunterschiede waren dagegen bei der Sachgüterherstellung (30 %) und im Handel (22 %) festzustellen.

Warum die Beharrlichkeit von Einkommensunterschieden?

Die Gründe für die Beharrlichkeit der Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen sind – leider – sehr vielfältig. Und oft greifen unterschiedliche Ursachen ineinander und verstärken sich.

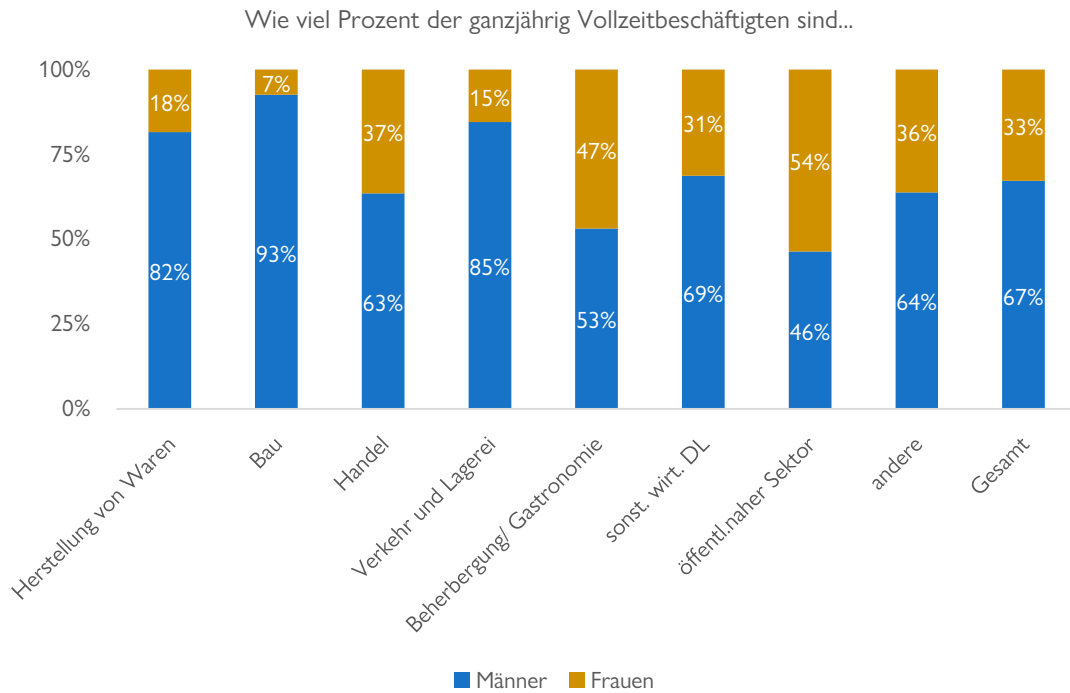
Gesellschaftliche Rollenbilder und -erwartungen sind nach wie vor ein wichtiger Faktor. Sie tragen dazu bei, dass Frauen eher als Männer im Berufsleben zurückstecken, wenn es um die Übernahme von Betreuungspflichten geht. Erwerbsunterbrechungen, langjährige Teilzeitarbeit und eine, wenn überhaupt, schrittweise Rückkehr in die Vollzeitarbeit, bringen dauerhafte Einkommensnachteile mit sich. Mögliche Karriereschritte und damit einhergehende Lohnerhöhungen werden durch Teilzeitarbeit oft be- bzw. verhindert. Eine entscheidende Rolle in Bezug auf Einkommenschancen spielt die Berufswahl und die Branchen. Gemeinhin als „männlich“ Berufsbilder angesehene Berufsbilder sind oft höher entlohnt, als Berufe, die als „weiblich“ wahrgenommen werden, wie etwa im Dienstleistungs- und Care-Bereich. Dass es für diese Zuschreibungen letztlich natürlich keine rationalen Begründungen gibt, ändert für die Einkommenssituation leider nichts. Gleichzeitig beeinflussen diese Zuordnungen auch die Ausbildungs- und Berufswahl von jungen Menschen und prolongieren somit die bestehenden Verhältnisse.

Diese tendenzielle „Zweiteilung“ des Arbeitsmarktes kann z.B. anhand der ÖNACE-Abteilungen „Energieversorgung“ und „Heime“, hierzu gehören etwa die Alten- und Pflegeheime, illustriert werden. In der „Energieversorgung“, einem Wirtschaftsbereich mit sehr hohen Einkommensniveau, betrug der Männeranteil in Tirol im Jahr 2021 rund 84 %. In den „Heimen“ lag der Anteil der Frauen dagegen bei 79 %.

Hinzu kommt, dass auch in Wirtschaftsbranchen mit einem hohen Frauenanteil, sehr oft trotzdem Männer Leitungspositionen einnehmen. Es werden also innerhalb von Branchen verschiedene Berufe und Funktionen ausgeübt. So sind in der Sachgüterproduktion, die stark männlich geprägt ist (rund drei Viertel der Beschäftigten sind Männer), natürlich auch Frauen beschäftigt. Die Männer verdienen aber über die Hälfte mehr (58 %). Warum? Ein wichtiger Grund: Während die Männer häufig im technischen und produzierenden Bereich tätig sind, sind Frauen oft in administrativen Funktionen zu finden. Und sie arbeiten viel öfter Teilzeit. Das spiegelt sich in den verschiedenen Lohnniveaus wider. Hinzu tritt noch der Faktor direkter geschlechtsspezifischer Lohndiskriminierung, wenn Frauen und Männer für gleiche oder vergleichbare Arbeit unterschiedliche Bezahlung erhalten. Dieser ist jedoch schwierig zu quantifizieren. Die zuvor genannten strukturellen Faktoren, wie Berufswahl, Übernahme von Betreuungspflichten usw. sind für die Höhe der Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern weitaus bedeutsamer.

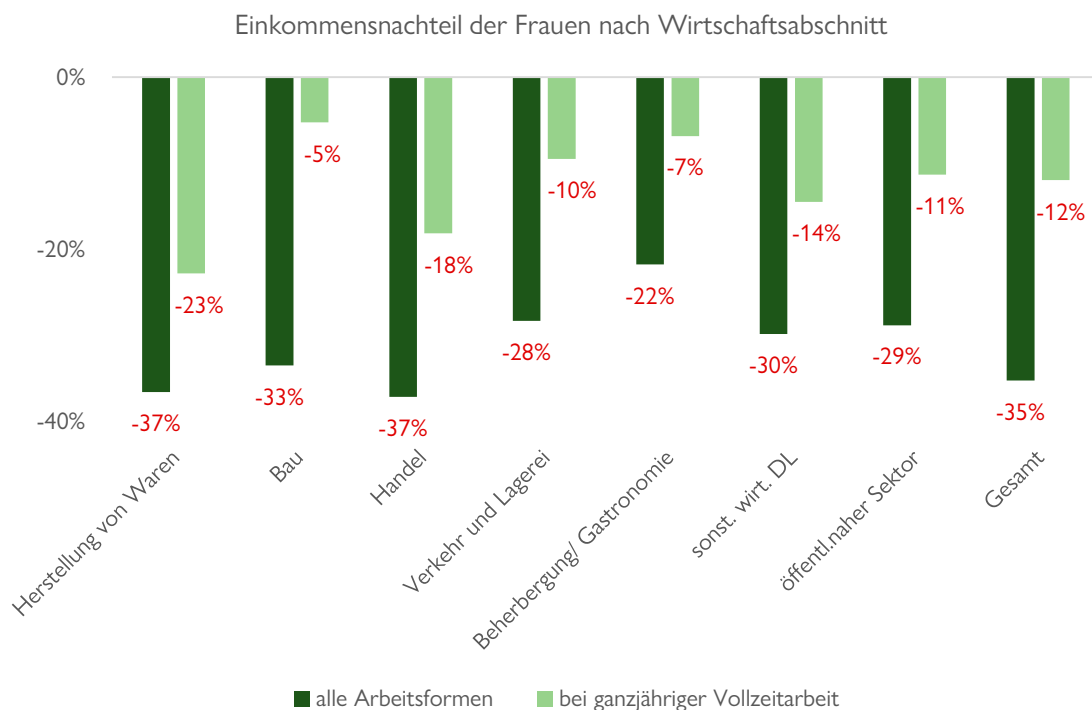
Ausbau von Kinderbetreuung und Ganztagschulen

Um die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männern zu senken sind Maßnahmen auf vielen Ebenen notwendig: Ausbildungswege und Berufsfelder müssen möglichst offen für alle gestaltet werden, damit auch geschlechtsuntypische Berufe ergriffen werden. Gleichzeitig muss die Transparenz der Einkommen verbessert werden. Dazu tragen die gesetzlich vorgeschriebenen Einkommensberichte und Gehaltsangaben in Inseraten bei. Der Ausbau Kinderbetreuung und Elementarbildung und ein ausreichendes Angebot an Ganztagschulen sind weitere zentrale Bausteine. Und ein Steuer- und Sozialsystem, das die partnerschaftliche Teilung fördert. ■



Grafik 18:

Ein Hauptgrund für die Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen in Österreich ist die weit verbreitete Teilzeitarbeit von Frauen. Wie deutlich zu sehen ist, stehen Männer viel häufiger in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit. In so gut wie allen Branchen stellen die Männer die deutliche Mehrzahl der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.



Grafik 19:

Ein Hauptgrund für die Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen in Österreich ist die weit verbreitete Teilzeitarbeit von Frauen. Wie deutlich zu sehen ist, stehen Männer viel häufiger in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit. In so gut wie allen Branchen stellen die Männer die deutliche Mehrzahl der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.

Wie entwickelten sich die Einkommen in Tirol im Jahr 2021?

Im Coronajahr 2020 stagnierten die Einkommen in Tirol. Angesichts der tiefen Krise und Arbeitslosigkeit war allein das fast schon ein Erfolg. Im Jahr 2021 erfolgten erste Anzeichen wirtschaftlicher Erholung. Schlug sich das auch in der Einkommenssituation der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nieder? Gelang im Jahr 2021 ein entscheidender Turnaround?



Nach der Stagnation der Einkommen im Pandemiejahr 2020, kam es im Jahr 2021 zu einer Einkommenssteigerung, die aber hinter dem österreichischen Schnitt zurückblieb.“

Die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erzielten im Jahr 2021 eine Summe von rund 13,3 Mrd. Euro an Bruttoeinkommen aus unselbständiger Beschäftigung. Nach der Stagnation der Einkommen im Pandemiejahr 2020, kam es 2021 zu einer relativ deutlichen Steigerung. Denn gegenüber dem Jahr 2020 nahm das Tiroler Bruttoeinkommen um fast eine halbe Milliarde Euro (+ 476 Mio. Euro) bzw. um 3,7 % zu. Das Gesamteinkommen der Tiroler Männer stieg 2021 um 3,6 % (+ 294 Mio. Euro), das der Frauen sogar um 4,0 % (in absoluten Zahlen jedoch etwas geringer: 183 Mio. Euro). Der fortgesetzte Einkommensrückgang in Beherbergung und Gastronomie konnte bei den Frauen durch andere Branchen kompensiert werden.

Über fast alle Tiroler Bezirke hinweg gelang es, die Einkommen zu steigern. Ausnahmen gab es leider aber. Vier Tiroler Bezirke, nämlich Imst (+ 4,8 %), Lienz (+ 4,7 %), Innsbruck (+ 4,4 %) und Innsbruck-Land (+ 4,0 %), wiesen Steigerungen des Gesamtbruttoeinkommens von vier oder mehr Prozent auf. Drei weitere Bezirke, nämlich Kufstein (+ 3,8 %), Reutte (+ 3,8 %) und Schwaz (+ 3,1 %) zeigten Einkommenssteigerungen zwischen drei und vier Prozent. Die beiden am stärksten vom Tourismus geprägten Bezirke Kitzbühel (+ 2,7 %) und im Besonderen Landeck

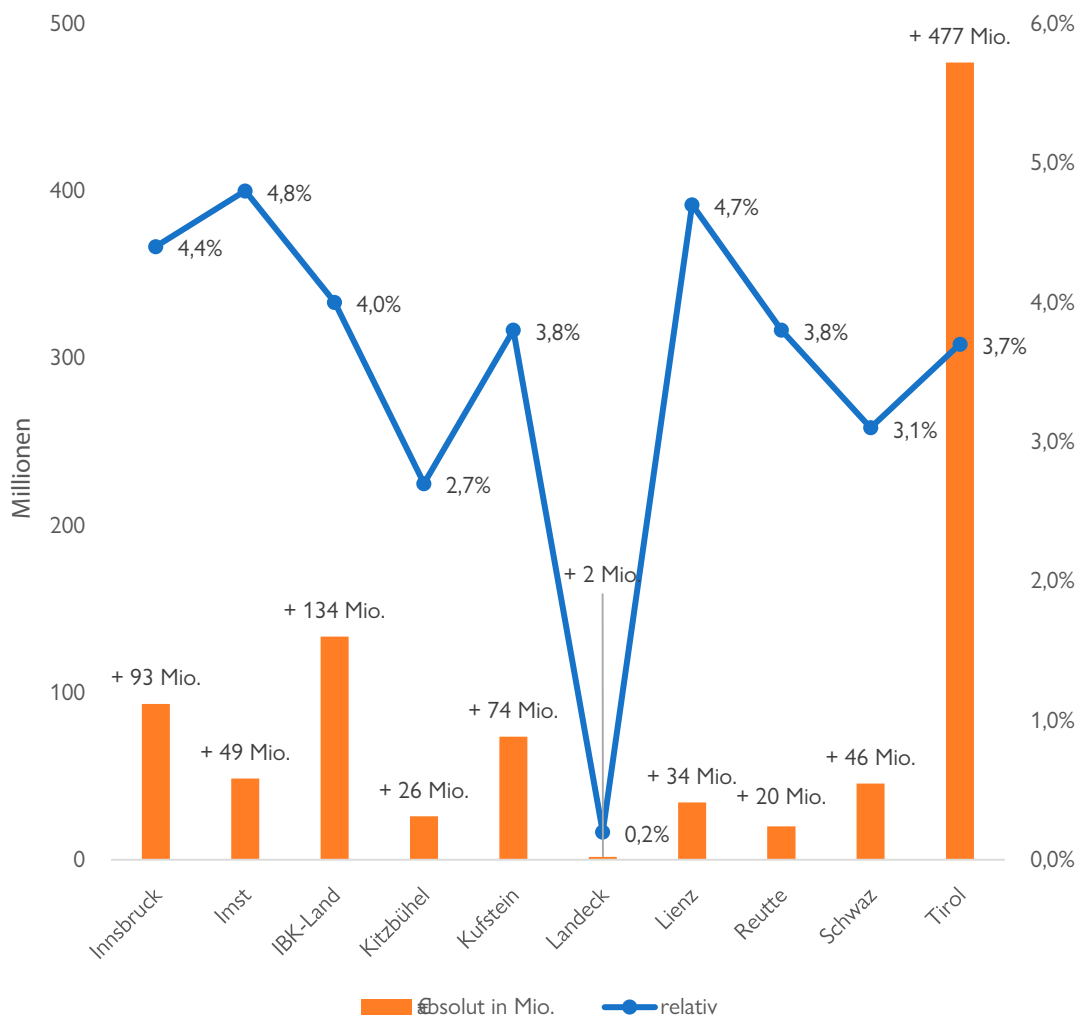
(+ 0,2 %) wiesen jeweils deutlich schwächere Zunahmen auf.

Der Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie und der damit eng zusammenhängende Verkehrsbereich, zu dem die Seilbahnwirtschaft gehört, zeigten Kitzbühel und Landeck eine weiterhin rückläufige Einkommensentwicklung. In Kitzbühel reduzierte sich die Lohn- und Gehaltssumme dieser beiden Branchen um weitere rund 10 Mio. Euro gegenüber dem Jahr 2020. In Landeck machte dieser Rückgang sogar mehr als 20 Mio. Euro aus.

Das mittlere Einkommen in Tirol im Jahr 2021

Tirol lag 2021 fast am Ende des Einkommensrankings in Österreich. Nur in Wien war das mittlere Einkommen noch niedriger. Mit 29.119 Euro wurde der österreichische Schnitt in Tirol um rund 5 % unterschritten. Der Einkommensrückstand Tirols lag jedoch zur Gänze an der schlechten Einkommenssituation der weiblichen Erwerbstätigen. Während das mittlere Einkommen der Männer sogar etwas über dem österreichischen Schnitt lag (+ 1,2 %), unterschritten die Tirolerinnen mit ihrem mittleren Einkommen den weiblichen Einkommensschnitt in Österreich um fast 11 %. Damit lagen sie deutlich an letzter Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer.

Veränderung der Gesamteinkommen 2020 - 2021



Grafik 20:

Grundsätzlich war die Einkommensentwicklung Tirols im Jahr 2021 im positiven Bereich. Alle Bezirke konnten Zuwächse verzeichnen. Allerdings zeigte sich auch deutlich, dass die Krise der Tourismuswirtschaft 2021 noch nicht überwunden war. Die Zunahme in Tirol lag hinter dem österreichischen Schnitt zurück.

mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021						
	ALLE	M	F	Gesamt % von T	M % von T	F % von T
Innsbruck	€ 27.200	€ 31.566	€ 23.093	-6,6%	-15,4%	8,1%
Imst	€ 28.535	€ 37.700	€ 19.620	-2,0%	1,0%	-8,1%
Innsbruck-Land	€ 32.090	€ 40.432	€ 24.181	10,2%	8,3%	13,2%
Kitzbühel	€ 26.289	€ 34.853	€ 19.888	-9,7%	-6,6%	-6,9%
Kufstein	€ 31.183	€ 39.224	€ 22.013	7,1%	5,1%	3,1%
Landeck	€ 23.713	€ 34.154	€ 15.629	-18,6%	-8,5%	-26,8%
Lienz	€ 29.570	€ 38.167	€ 19.410	1,5%	2,3%	-9,1%
Reutte	€ 27.725	€ 38.738	€ 19.241	-4,8%	3,8%	-9,9%
Schwaz	€ 28.610	€ 38.312	€ 19.895	-1,7%	2,6%	-6,9%
Tirol	€ 29.119	€ 37.327	€ 21.360	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 6:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den Tiroler Bezirken. Die Unterschiede zwischen den Tiroler Bezirken sind stärker ausgeprägt als zwischen den österreichischen Bundesländern.

Die Einkommen in den Tiroler Bezirke

So groß auch die Unterschiede zwischen den österreichischen Bundesländern sind, innerhalb Tirols sind die Einkommensdifferenzen noch stärker ausgeprägt. Dies ist vor allem mit der teils sehr unterschiedlichen Wirtschaftsstruktur in den Bezirken zu erklären. Eher gewerblich-industriell geprägte Bezirke, wie etwa die Bezirke Innsbruck-Land und Kufstein, stehen Bezirken gegenüber, in denen der Tourismus bzw. die Dienstleistungswirtschaft eine dominierende Rolle einnimmt. Die besten Tiroler Beispiele dafür sind die Bezirke Landeck und Kitzbühel.

Am oberen Ende der Skala, mit dem höchsten mittleren Einkommen, fand sich der Bezirk Innsbruck-Land dessen Einkommensschnitt von 32.090 Euro den Tiroler Schnitt um mehr als 10 % übertraf. Sowohl die Frauen- als auch die Männereinkommen im Bezirk Innsbruck-Land lagen an erster Stelle im Vergleich der Tiroler Bezirke. Das mittlere Einkommen der Männer lag um 8 % über dem vergleichbaren Tiroler Schnitt, das der Frauen um über 13 %.

Am anderen Ende der Skala lag der stark vom Tourismus geprägte Bezirk Landeck, dessen mittleres Einkommen von 23.713 Euro um fast 19 % unterhalb des Tiroler Einkommensschnitts lag. Zwar lag Landeck auch im Jahr 2019, also vor der Pandemie, bereits an letzter Stelle, der Abstand betrug jedoch „nur“ knapp 14 %.

Obgleich schon die Einkommen der Männer im Bezirk um fast 9 % hinter dem Tiroler Einkommensschnitt zurücklagen, war der Rückstand der Landecker Frauen noch viel größer: Mit einem mittleren Einkommen von 15.629 Euro brutto im Jahr unterschritten sie den Tiroler Schnitt um fast 27 %!

Der Bezirk Kitzbühel lag ebenfalls deutlich unterhalb des Tiroler Einkommensschnitts. In Kitzbühel betrug das mittlere Einkommen 26.289 Euro brutto im Jahr, fast 10 % weniger als der Tiroler Schnitt. Ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich war das mittlere Einkommen in der Landeshauptstadt Innsbruck. Mit 27.200 Euro brutto Jahreseinkommen wurde der Tiroler Schnitt um knapp 7 % unterschritten. In Innsbruck waren es aber die im Vergleich geringen Einkommen der Männer, welche den Einkommensschnitt drückten. Das mittlere Männereinkommen in Inns-

bruck lag bei 31.566 Euro, über 15 % unter dem Tiroler Schnitt, und an letzter Stelle im Bezirksvergleich. Männer in Innsbruck gingen deutlich weniger häufig einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach (Anteil: 53 %), als die Männer im Tiroler Schnitt (Anteil: 63 %). Die Innsbrucker Frauen wiesen nach Innsbruck-Land das zweithöchste mittlere Einkommen in Tirol auf.

Die Bezirke Reutte (- 4,8 %) und Imst (- 2,0 %) lagen mit ihren mittleren Einkommen jeweils unter dem Tiroler Schnitt. In beiden Fällen waren es erneut die Einkommen der Frauen in den Bezirken, die deutlich unterdurchschnittlich ausfielen. Die Arbeitnehmerinnen in beiden Bezirken lagen um 9 % bzw. 8 % hinter dem weiblichen Tiroler Schnitt zurück. Das mittlere Einkommen im Bezirk Schwaz lag um knapp 2 % unterhalb des Tiroler Schnitts. Die Einkommen der Männer lagen etwas über dem Schnitt (+ 2,6 %), die der Frauen jedoch darunter (- 6,9 %).

Über dem Schnitt lag das mittlere Einkommen in Innsbruck-Land (+ 10 %), dem Bezirk Kufstein (+ 7 %) und dem Bezirk Lienz (+ 2 %). Während in Kufstein sowohl die Einkommen der Männer als auch diejenigen der Frauen über dem vergleichbaren Tiroler Schnitt lagen, waren in Lienz die Männereinkommen darüber (+ 2 %), während das mittlere Einkommen der Frauen spürbar darunter lag (- 9 %).

Brisant auch die Spreizung der mittleren Einkommen innerhalb Tirols: Der Abstand zwischen dem höchsten (Innsbruck-Land) und dem niedrigsten mittleren Einkommen (Landeck) in Tirol betrug mehr als 26 %. Auf der Ebene der Bundesländer lag der Unterschied zwischen Bestem und Schlechtestem - zwischen Niederösterreich und Tirol - bei knapp 14 %. Bei den Männern in Tirol betrug der Unterschied rund 22 % (Innsbruck-Land und Innsbruck) und bei den Frauen sogar mehr als 35 % (Innsbruck-Land und Landeck). Der weibliche Einkommensunterschied vergrößerte sich gegenüber 2020 um mehr als vier Prozentpunkte.

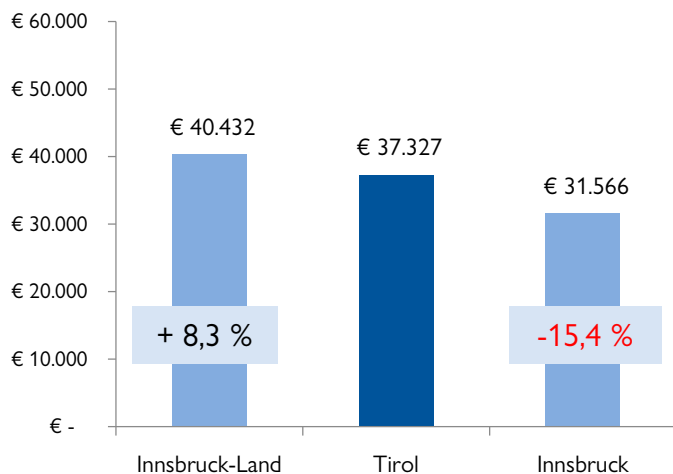
Die Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

Ein Charakteristikum des Tiroler Arbeitsmarkts, das eng mit der Einkommenssituation zusammenhängt, ist der geringe Anteil



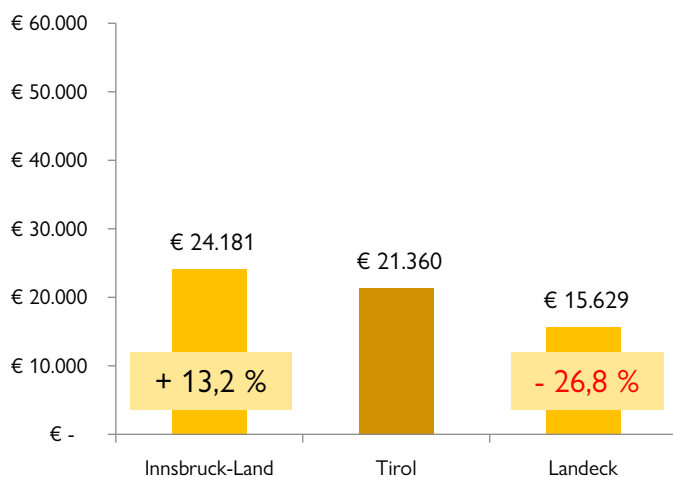
Brisant auch die Spreizung der mittleren Einkommen innerhalb Tirols: Der Abstand zwischen dem höchsten (Innsbruck-Land) und dem niedrigsten mittleren Einkommen (Landeck) in Tirol betrug mehr als 26 %.

Männer- Jahresbruttoeinkommen 2021
höchster und niedrigster Schnitt



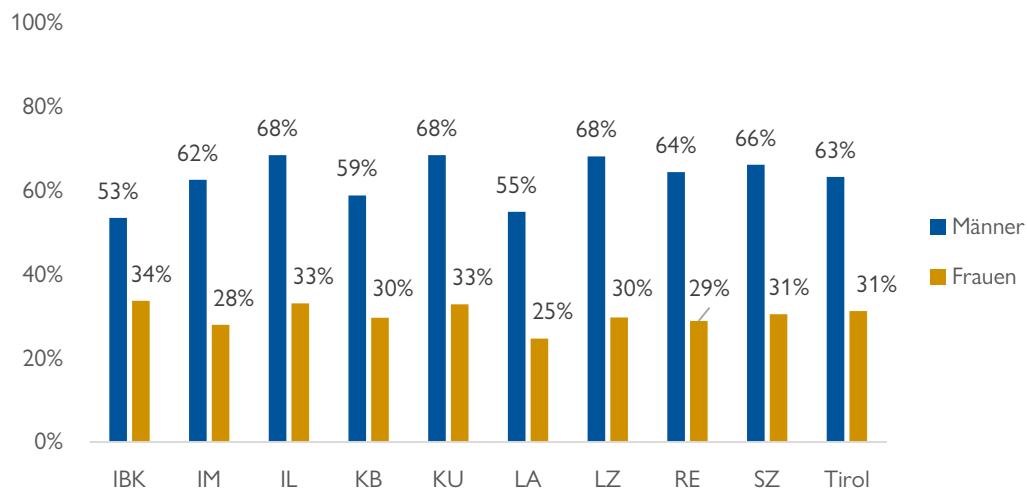
Grafik 21:
Der Tiroler Zentralbezirk Innsbruck-Land wies das höchste mittlere Einkommen für Männer aus, die Landeshauptstadt Innsbruck das geringste. In Innsbruck Land lag das mittlere Einkommen um 28 % höher als in Innsbruck.

Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2021
höchster und niedrigster Schnitt



Grafik 22:
Auch bei den Frauen gab es große Unterschiede, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Einkommensniveau. Das mittlere Einkommen in Innsbruck-Land lag um fast 55 % höher als das im Bezirk Landeck.

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in den Tiroler Bezirken 2020



Grafik 23:
Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in den Tiroler Bezirken.



Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen in Tirol ist beträchtlich. Werden alle Arbeitsformen betrachtet, verdienen die Frauen 2021 fast 43 % weniger.“

der ganzjährigen Vollzeitarbeit. Im Jahr 2021 lag dieser bei nur rund 48 % und war damit der niedrigste in Österreich (Anteil: 52 %). Aber auch in dieser Hinsicht gab es in Tirol große Unterschiede zwischen den Bezirken.

Während im Bezirk Kufstein 52 % der Beschäftigten das ganze Jahr in Vollzeit arbeiteten, traf dies nur auf 41 % der Beschäftigten in Landeck zu. Fast zwei Drittel (63 %) der Tiroler Männer gingen 2021 einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach, bei den Frauen lag der Anteil mit einem knappen Drittel (31 %) viel niedriger. Die jeweils niedrigsten Anteile gab es in Innsbruck bei den Männern (53 %) und bei den Frauen in Landeck (25 %).

Die Zahl der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten nahm 2021 in Tirol im Vergleich mit dem Krisenjahr 2020 um rund 1 % zu (+ 3.721 Fälle). Etwas mehr als die Hälfte dieser Zunahme betraf Männer (+ 2.040 Fälle), bei den Frauen machte das Wachstum 1.681 Fälle aus. Im Vergleich mit dem Vorkrisenjahr 2019 gab es jedoch noch ein Minus von etwa 500 ganzjährig Vollzeitarbeitenden. Dieser Verlust betraf jedoch ausschließlich die Frauen in Tirol!

Am deutlichsten war 2021 das Wachstum in Imst und Reutte (jeweils + 2 %). Beide Bezirke wiesen jedoch im Vorjahr relativ starke Verluste von Vollzeitarbeit auf. In Innsbruck stagnierte die Zahl der ganzjährigen Vollzeitarbeitenden (+ 0,1 %).

Je nach Branche waren die Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit extrem unterschiedlich. Während beispielsweise in der Sachgütererzeugung fast drei Viertel (72 %) der Beschäftigten einer jahresdurchgängigen Vollzeittätigkeit nachgingen, waren es in Beherbergung und Gastronomie nur 18 %. Im öffentlichkeitsnahen Bereich waren es 45 % und im Handel 47 %.

Dessen ungeachtet lagen die Vollzeitanteile der Männer, stets deutlich über denen der Frauen. Am meisten ganzjährige Vollzeitbeschäftigung gab es 2021 in Tirol in der Sachgütererzeugung und im öffentlichkeitsnahen Bereich. Beide Bereiche zusammen machten fast die Hälfte der jahresdurchgängigen Beschäftigung aus (jeweils ein Fünftel aller ganzjährig Vollzeitarbeitenden). Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag der Einkommensschnitt in Tirol bei 43.689 Euro, womit das mittlere Einkommen aller Arbeitsformen zusammen

um die Hälfte (50 %) übertroffen wurde. Am höchsten war das mittlere Einkommen in Reutte mit 45.794 Euro (+ 4,8 % im Vergleich zum Tirol-Schnitt), am niedrigsten in Kitzbühel (41.380 Euro bzw. - 5,3 %). Höchsten und niedrigsten Einkommensschnitt unterschieden rund 11 %.

Die Einkommen der Frauen: große Unterschiede

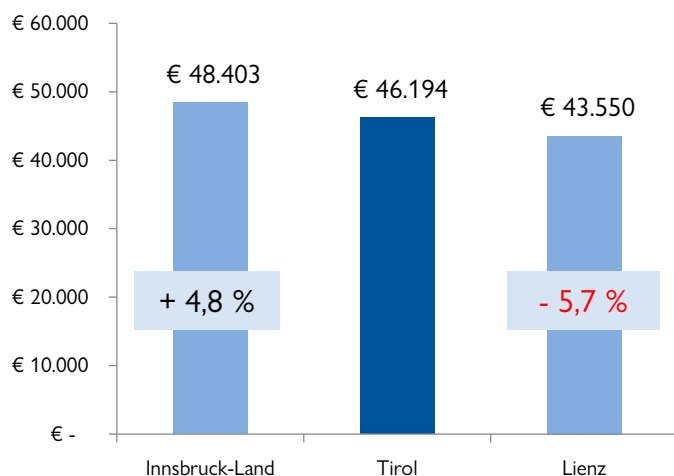
Bei den Fraueneinkommen (hier: alle Arbeitsformen) war die Differenz zwischen höchsten und niedrigsten Einkommensschnitt deutlich: Das mittlere weibliche Einkommen in Innsbruck-Land (24.181 Euro) übertraf den weiblichen Schnitt in Tirol um über 13 %. Das mittlere Einkommen in Landeck (15.629 Euro) lag gleichzeitig 27 % unterhalb des Tiroler Schnitts. Durch die pandemiebedingten Einkommensverluste in den Tourismusbezirken verstärkten sich diese Unterschiede. Vor Corona, im Jahr 2019, betrug die Differenz zwischen diesen beiden Bezirken rund 25 %, im Jahr 2021 stieg er auf über ein Drittel (35 %).

Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen in Tirol ist beträchtlich. Werden alle Arbeitsformen betrachtet, so hatten die Männer einen Einkommensvorsprung von fast 75 % (Männer: 37.327 Euro, Frauen: 21.360 Euro) bzw. anders herum gerechnet, die Frauen verdienten fast 43 % weniger.

Werden nur die mittleren Bruttoeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit als Vergleich herangezogen, also der Faktor Teilzeit- und Saisonarbeit herausgerechnet, verminderte sich der Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern deutlich, blieb aber dennoch deutlich. Der Vorsprung der Männer betrug in diesem Fall rund 21 % (Männer: 46.194 Euro, Frauen: 38.149 Euro) bzw. das mittlere Fraueneinkommen lag um knapp 17 % niedriger. Im Gegensatz zu den mittleren Einkommen bei allen Arbeitsformen, verkleinerten sich die Einkommensunterschiede bei ganzjähriger Vollzeitarbeit im Jahr 2021 etwas.

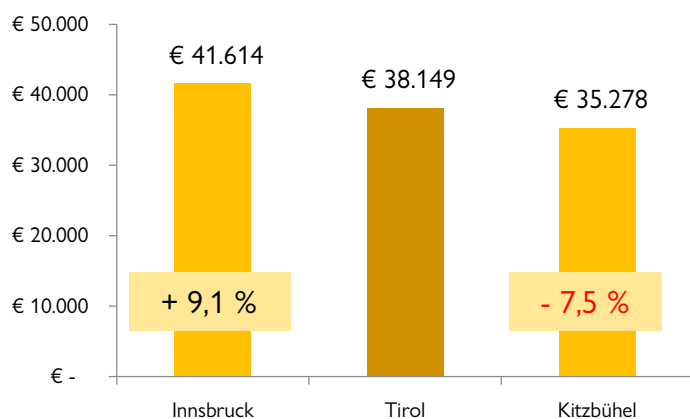
Vor der Krise 2019 lag der Einkommensvorteil der Männer bei knapp 23 % bzw. der Rückstand der Frauen bei 18 %. Ein langfristiger Trend zur Angleichung der Einkommen zwischen den Geschlechtern kann aus diesen Daten nicht herausgelesen werden. ■

Männer- Jahresbruttoeinkommen 2021:
ganzjährige Vollzeitbeschäftigung



Grafik 24:
Auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer in Innsbruck-Land am höchsten. Im Bezirk Lienz lag es am niedrigsten.

Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2021:
ganzjährige Vollzeitbeschäftigung



Grafik 25:
Bei den Frauen war das mittlere Jahresbruttoeinkommen in der Landeshauptstadt Innsbruck am höchsten. Am niedrigsten lag es in Kitzbühel. Das mittlere Einkommen lag in Innsbruck um fast ein Fünftel höher als in Kitzbühel.

mittlerer Jahresbruttobezug bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 2021						
	ALLE	M	F	Gesamt % von Tirol	M % von Tirol	F % von Tirol
Innsbruck	€ 43.592	€ 44.850	€ 41.614	-0,2%	-2,9%	9,1%
Imst	€ 42.672	€ 45.360	€ 35.706	-2,3%	-1,8%	-6,4%
Innsbruck-Land	€ 45.479	€ 48.403	€ 39.571	4,1%	4,8%	3,7%
Kitzbühel	€ 41.380	€ 43.954	€ 35.278	-5,3%	-4,8%	-7,5%
Kufstein	€ 44.068	€ 46.244	€ 38.642	0,9%	0,1%	1,3%
Landeck	€ 42.635	€ 45.107	€ 35.705	-2,4%	-2,4%	-6,4%
Lienz	€ 41.769	€ 43.550	€ 35.957	-4,4%	-5,7%	-5,7%
Reutte	€ 45.794	€ 48.791	€ 36.738	4,8%	5,6%	-3,7%
Schwaz	€ 42.981	€ 46.149	€ 35.390	-1,6%	-0,1%	-7,2%
Tirol	€ 43.689	€ 46.194	€ 38.149	0,0%	0,0%	0,0%

Tabelle 7:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den Tiroler Bezirken bei ganzjähriger Vollzeitarbeit.
Bei den Frauen lag das mittlere Einkommen in Innsbruck deutlich über allen anderen.

Woher kamen die **Einkommen** in Tirol? Wer trägt wie viel bei?

In welchen Abschnitten der Tiroler Wirtschaft wird eigentlich das meiste Einkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erzielt? Welche Branchen trugen 2021 wie viel zum Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten bei? Und wer trug am meisten zum Lohnsteueraufkommen bei?

”

Fast die Hälfte der Einkommen in Tirol wird von Beschäftigten in der Sachgüterproduktion und dem öffentlichkeitsnahen Sektor erzielt.“

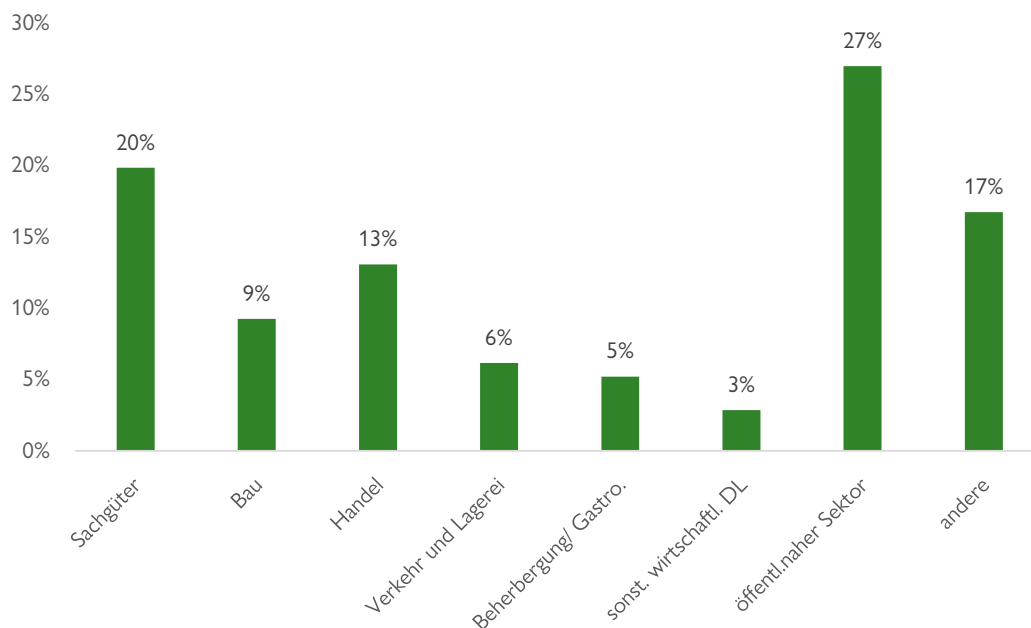
Neben dem Blick auf die individuellen Einkommen lohnt es sich auch, zu sehen, aus welchen Branchen der Tiroler Wirtschaft die Einkommen der Tiroler Beschäftigten stammen. Es zeigt sich zwei klare Schwerpunkte in Tirol. Größte Einzelbranche gerechnet nach ihrem Anteil am Gesamteinkommen der Beschäftigten ist der Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“, sprich Industrie und Gewerbe. Ein Fünftel (20 %) des Tiroler Bruttoeinkommens im Jahr 2021 wurde von den Beschäftigten dieses Wirtschaftsabschnitts verdient. Dabei leisteten sie 22 % des Tiroler Lohnsteueraufkommens - ein Hinweis auf höhere Individualeinkommen. Insgesamt wurden in der Sachgüterproduktion 2,6 Mrd. brutto an Löhnen und Gehältern gezahlt und 385 Mio. Euro Lohnsteuer abgeführt.

Noch übertroffen wird die Sachgüterproduktion vom öffentlichkeitsnahen Sektor, der aus drei Wirtschaftsabschnitten besteht. Aus dem Abschnitt O „öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung, Landesverteidigung“, dem Abschnitt P „Erziehung und Unterricht“ und dem Abschnitt Q „Gesundheits- und Sozialwesen“. Von den Beschäftigten dieser drei

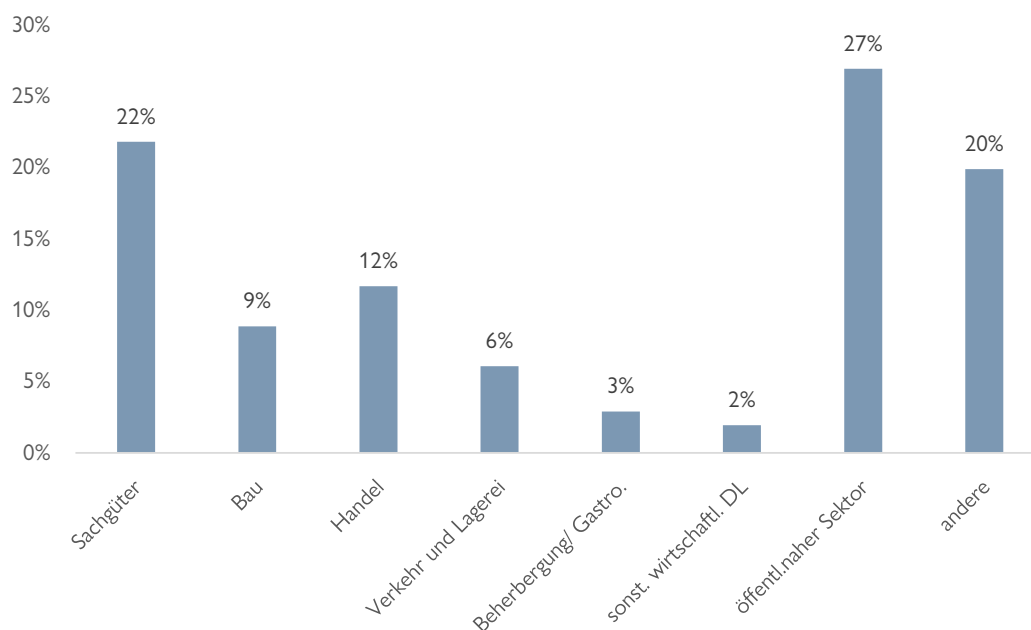
Bereiche wurden 27 % des gesamten Tiroler Einkommens erzielt. Besonders für die Frauen ist der öffentlichkeitsnahe Sektor enorm wichtig. 2021 stammten 42 % des weiblichen Einkommens in Tirol aus einem dieser drei Bereiche. Gesamt wurden im öffentlichkeitsnahen Bereich 3,5 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern bezahlt und 475 Mio. Euro Lohnsteuer abgeführt. An dritter Stelle folgte der Handel mit einem Anteil am Einkommen von 13 % und einem Lohnsteueranteil von 12 %. Die Gesamtsummen betragen 1,7 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern und eine Lohnsteuerleistung von 206 Mio. Euro.

Für einige vielleicht überraschend, spielt der Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“ für die Einkommenssituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol eine untergeordnete Rolle. Rund 692 Mio. Euro oder 5 % des Tiroler Gesamteinkommens der Beschäftigten stammen aus diesem Sektor. Die Lohnsteuerleistung betrug 51 Mio. Euro oder 3 % des gesamten Tiroler Aufkommens. Viele der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Branche verdienten unterhalb der Lohnsteuergrenze, weswegen sie keine Lohnsteuer abführten. ■

Anteile der Wirtschaftsabschnitte an den Gesamt-Bruttobezüge 2021



Anteile der Wirtschaftsabschnitte an der Lohnsteuer 2021



Tirol 2021	Bruttobezüge in Mio. Euro	SV-Beiträge in Mio. Euro	Lohnsteuer in Mio. Euro
Sachgüter	2.641,0	385,0	419,1
Bau	1.232,0	156,4	204,7
Handel	1.740,6	206,3	271,7
Verkehr und Lagerei	819,3	107,2	133,2
Beherbergung/ Gastro.	691,8	51,1	111,2
sonst. wirtschaftl. DL	379,0	34,2	60,5
öffentl.naher Sektor	3.590,0	475,3	564,3
andere	2.227,3	351,1	330,4
Gesamt	13.321,0	1.766,6	2.095,2

Die **Verteilung** der Einkommen in Tirol: Viele mit wenig

Die Daten der Lohnsteuerstatistik geben auch einen Hinweis darauf, wie sich die Einkommen in Österreich verteilen. Es zeigt sich: In Österreich gibt es eine relativ große Gruppe an Personen, die - aus den verschiedensten Gründen - sehr wenig verdienen. Am anderen Ende der Verteilung sind Frauen in der Gruppe der Hochverdienenden deutlich unterrepräsentiert.

”

79.362 Personen, erzielten 2021 in Tirol ein Jahresbruttoeinkommen von weniger als 10.000 Euro brutto. Der Frauenanteil an dieser Gruppe betrug 2021 etwa 60 %.“

Über Fünftel (23 %) der in der Lohnsteuerstatistik erfassten Fälle in Tirol, immerhin 91.715 Personen, erzielten 2021 ein Jahresbruttoeinkommen von weniger als 12.000 Euro brutto. Ihr Anteil an den Gesamteinkommen in Tirol lag damit bei 3 %, rund 457 Mio. Euro. Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen (nicht Median!) in dieser Gruppe lag niedrig, bei 4.978 Euro brutto im Jahr. Hier handelte es sich um Personen, die aus einer Vielzahl von Gründen nur im sehr geringen Ausmaß ins Erwerbsleben integriert waren oder äußerst kurzfristig in Österreich bzw. Tirol erwerbstätig waren. Der Frauenanteil an dieser Gruppe betrug 2021 etwa 74 %.

Am oberen Ende: mehr als 150.000 Euro im Jahr

Am anderen Ende steht der Personenkreis mit sehr hohen Einkommen von mehr als 70.000 Euro im Jahr. In diese Gruppe fallen etwa 31.400 Personen in Tirol, sie stellten 8 % aller in der Lohnsteuerstatistik erfassten Fälle. Ihr Anteil an den Tirol Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten lag aber mit knapp 3,2 Mrd. Euro bei fast 24 %. Also rund sieben Mal so viel, wie die

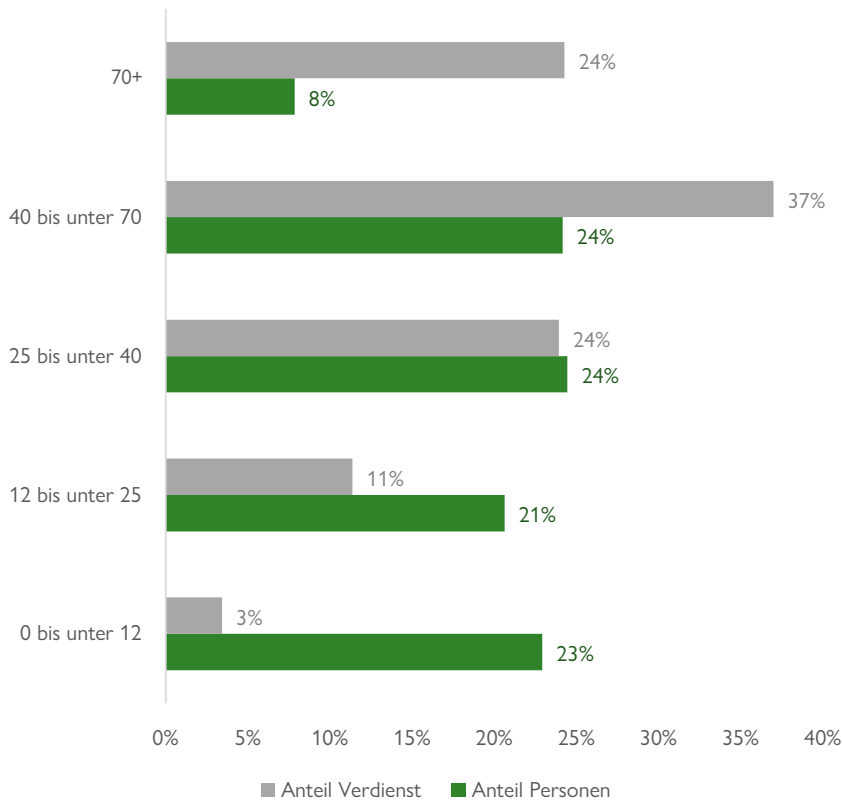
Einkommensgruppe unter 12.000 Euro. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verdienst (nicht Median!) in dieser Einkommensgruppe lag bei rund 103.000 Euro brutto im Jahr. Diese relativ kleine, aber gut verdienende Gruppe leistete aufgrund des progressiven Tarifs 43 % der gesamten Tiroler Lohnsteuer, knapp 761 Mio. Euro. Frauen waren jedoch in dieser Gruppe der Hochverdienenden nur äußerst schwach vertreten. Ihr Anteil lag bei gerade einmal 1 %.

Starke Mitte

Die beiden kopfstärksten Bezugsstufen fanden sich im Einkommensbereich zwischen 40.000 bis unter 70.000 Euro. Hier ballte sich ein gutes Viertel (24 %) der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Mit einem Bruttoeinkommen von 4,9 Mrd. Euro wurde auch mehr als ein Drittel (3 %) der Gesamteinkommen in Tirol erzielt und mehr als ein Drittel (38 %) des Gesamtaufkommens der Lohnsteuer im Jahr 2021 abgeführt.

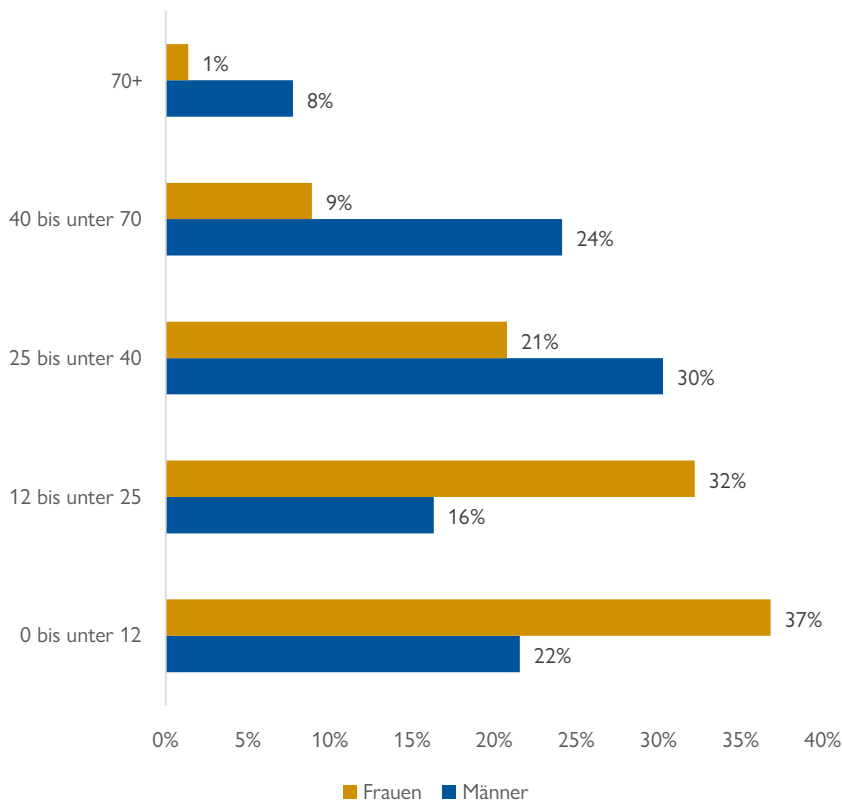
Aber auch in diesem Bereich waren die Frauen deutlich in der Unterzahl, sie machten nicht einmal ein Drittel (29 %) der Personen in diesem Einkommensbereich aus und erhielten einen ebenso hohen/ niedrigen Anteil der Bruttobezüge (29 %). ■

Einkommensstufen Tirol: Personen und Verdienst



Grafik 14:
Wie viele Personen in einer Einkommensstufe und wie hoch ist ihr Anteil am Gesamteinkommen? Fast ein Viertel (23 %) der Tiroler:innen verdient weniger als 12.000 Euro brutto im Jahr. Ihr Anteil am Tiroler Gesamteinkommen beträgt jedoch nur 3 %. Die 8 % Bestverdiener:innen (Einkommen über 70.000 Euro brutto) erzielen jedoch fast ein Viertel (24 %) des gesamten Einkommens in Tirol.

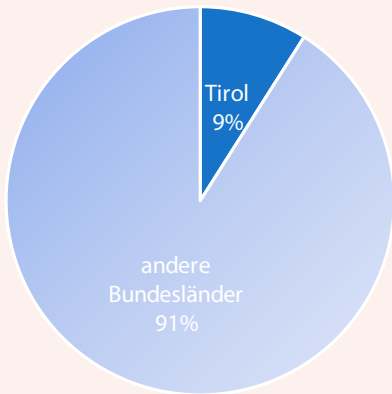
Einkommensstufen Tirol: Frauen und Männer



Grafik 15:
Männer und Frauen verteilen sich sehr ungleich über die Einkommensstufen in Tirol. Mehr als ein Drittel der Frauen (37 %) verdient weniger als 12.000 Euro brutto im Jahr, dasselbe trifft auf „nur“ ein Fünftel (22 %) der Männer zu. Etwa 8 % der Männer erzielten 2021 ein Einkommen von über 70.000 Euro brutto im Jahr. Nur 1 % der Frauen fand sich in dieser Einkommensklasse.

Einkommen 2021

TIROL



400.136 Beschäftigte im Jahr 2021
+ 742 Beschäftigte bzw.
+ 0,9 % ggü. 2020

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 17,4 %



Tirol lag 2021 an vorletzter Stelle im Einkommensvergleich der österreichischen Bundesländer. Vor allem die Frauen-Einkommen lagen zurück.“

In Tirol hatten im Jahr 2021 rund 400.100 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihren Wohnsitz. Das waren rund 9 % aller Beschäftigten in Österreich. Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter in Tirol im Jahr 2021 betrug rund 13,3 Mrd. Euro brutto. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Summe um 477 Mio. bzw. um 3,7 %. Nach der unmittelbaren Krise stiegen die Einkommen wieder.

Der beschäftigungsstärkste Bereich in Tirol war der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit einem Anteil von 24 % der Erwerbstätigen. Sachgüterproduktion und Handel wiesen jeweils 15 % auf.

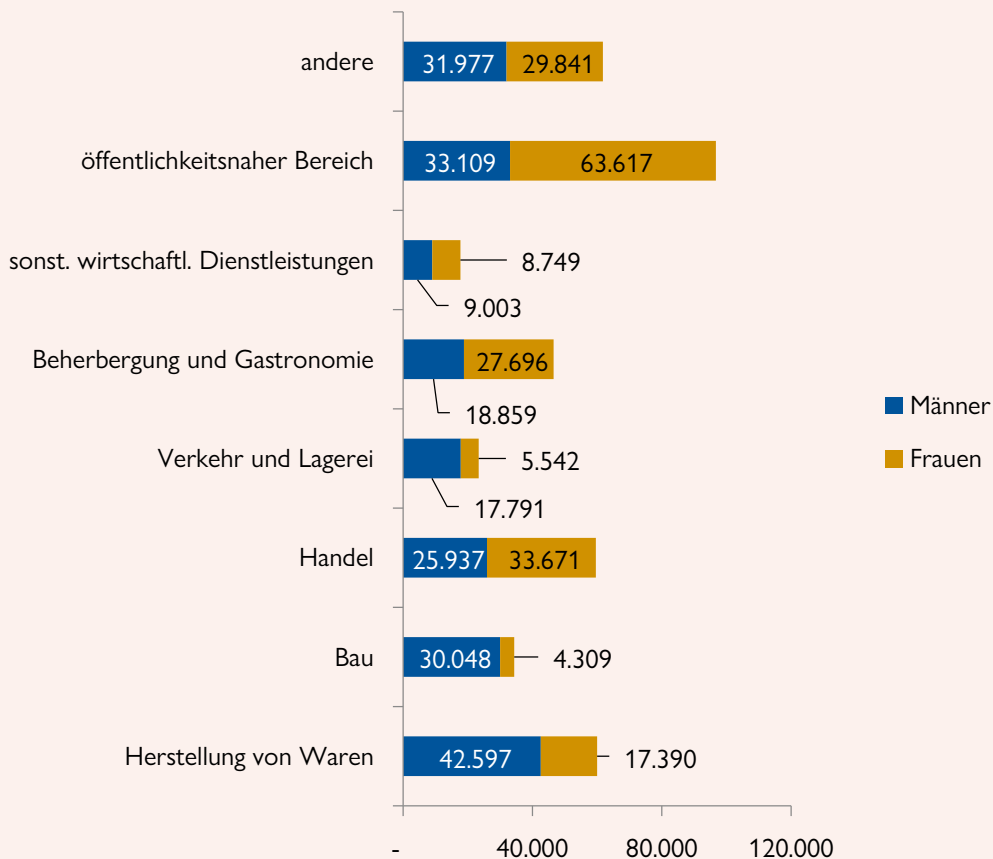
Weniger als die Hälfte (48 %) der Beschäftigten in Tirol gingen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Während fast zwei Drittel (63 %) der Männer in dieser Arbeitsform beschäftigt waren, traf dies auf weniger als ein Drittel (31 %) der Frauen zu. Tirol damit wies den geringsten Anteil ganzjährig Vollzeitbeschäftigter in Österreich auf.

Das mittlere Einkommen in Tirol lag 2021 bei 29.119 Euro brutto im Jahr. Damit lag es um 4,9 % unter dem mittleren österreichischen Einkommen. Während das mittlere Einkommen der Tiroler Männer mit 37.327 Euro sogar leicht über dem vergleichbaren Österreich-Schnitt lag (+ 1,2 %), lag das mittlere Tiroler Fraueneinkommen mit 21.360 Euro deutlich darunter (- 10,5 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Tiroler Einkommen bei 43.689 Euro brutto und damit um 1,6 % unter dem Österreich-Schnitt. Das mittlere Männereinkommen in dieser Arbeitsform lag in Tirol bei 46.194 Euro, womit es ziemlich exakt dem männlichen Einkommensschnitt in Österreich entsprach (- 0,1 %). Das mittlere Tiroler Fraueneinkommen lag jedoch nur bei 38.149 Euro und damit recht deutlich, um 6,2 %, unter dem vergleichbaren Österreich-Schnitt der Frauen.

Der Einkommensrückstand der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit gegenüber dem mittleren Männereinkommen lag 2021 bei 17,4 % - mehr als im Österreich-Schnitt. ■

In welchen Branchen waren die Tiroler:innen im Jahr 2021 tätig?



Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

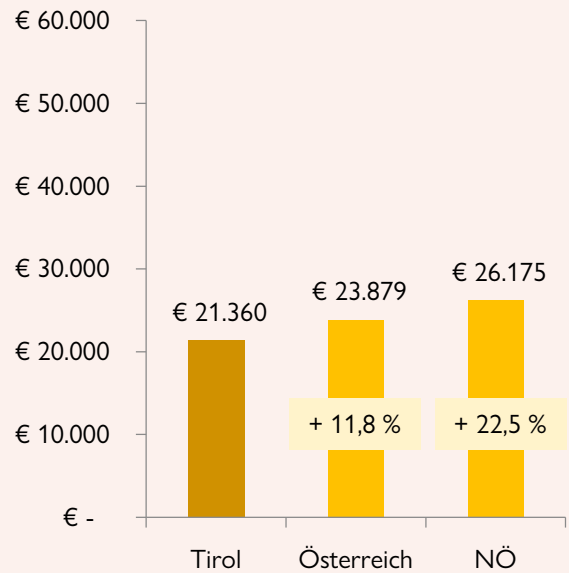
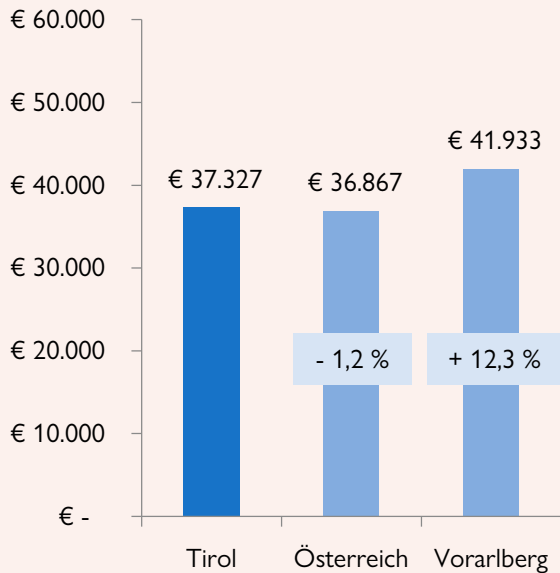
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Tirol	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	56,7	4,3	8,2%
Bergbau	26,0	0,4	1,7%
Herstellung von Waren	2.641,0	120,9	4,8%
Energieversorgung	200,5	1,5	0,8%
Wasser, Abfall	57,3	0,2	0,3%
Bau	1.232,0	68,4	5,9%
Handel	1.740,6	64,1	3,8%
Verkehr und Lagerei	819,3	-11,9	-1,4%
Beherbergung/ Gastro	691,8	-29,6	-4,1%
Information/ Kommun.	288,9	24,9	9,4%
Finanz-/VersicherungDL	480,3	2,7	0,6%
Grundstück/ Wohnungs.	124,9	3,0	2,5%
f.berufl. wiss. techn. DL	627,2	86,8	16,1%
sonst. wirtschaftl. DL	379,0	6,8	1,8%
öffentlichkeitsnaher Sektor	3.590,0	132,5	3,8%
Kunst/ Unterhaltung	104,0	-2,5	-2,4%
sonst. Dienstleistungen	209,7	0,9	0,4%
GESAMT	13.321,0	476,7	3,7%

Tirol 2021:

Nach der massiven Coronakrise stieg die Gesamtsumme der Einkommen in Tirol wieder an: Bei einem Gesamteinkommen von 13,3 Mrd. Euro lag sie um 477 Mio. Euro über dem Einkommen im Vorjahr. Nach wie vor rückläufig war jedoch das Gesamteinkommen in Beherbergung und Gastronomie und im Verkehrsbereich (u.a. Seilbahnen).

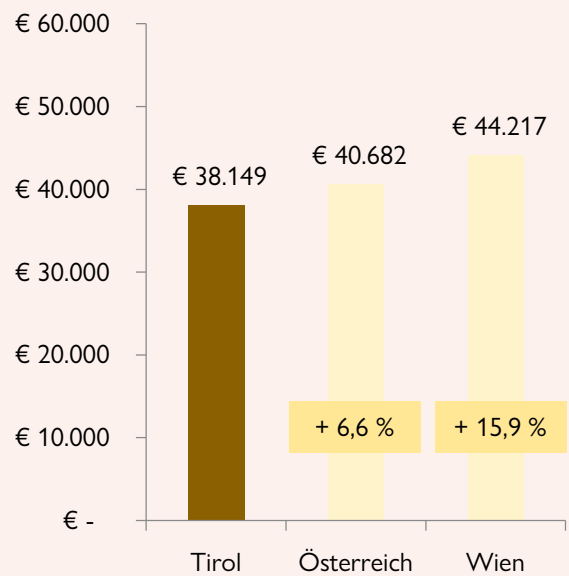
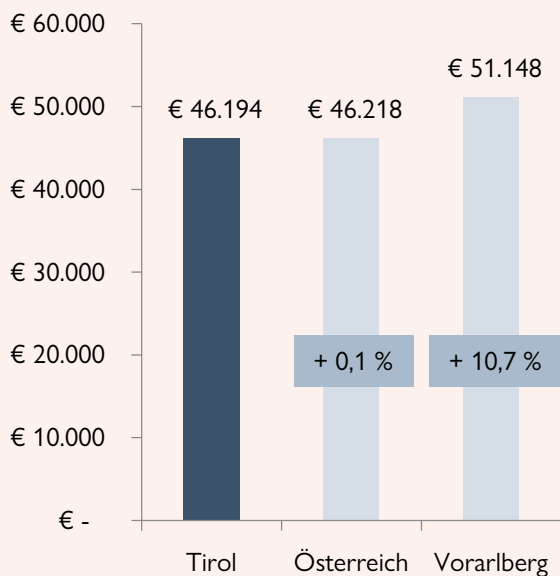
TIROL

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Tirol im Vergleich mit Österreich und dem jeweils einkommensstärksten Bundesland: Auch im Jahr 2021 lag Tirol fast am Ende der österreichischen Einkommensskala. Während das mittlere Einkommen der Männer sogar etwas über dem Österreich-Schnitt lag, verfehlte das mittlere Einkommen der Frauen dies klar. Das mittlere Fraueneinkommen in Österreich lag 11,8 % höher als der Tirolerinnen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



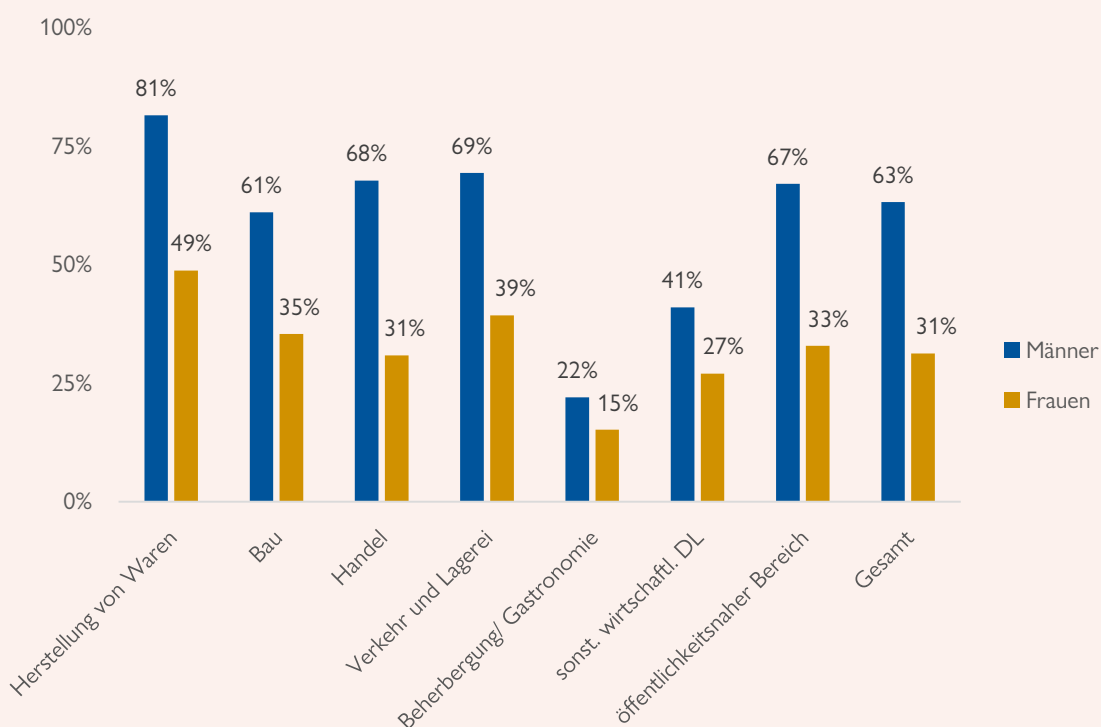
Tirol im Vergleich mit Österreich und dem jeweils einkommensstärksten Bundesland: Bei den mittleren Einkommen aus ganzjähriger Vollzeitarbeit fiel Tirol hinter den Österreich-Schnitt zurück. Die Männereinkommen entsprachen zwar nach wie vor dem Österreich-Schnitt, aber auch bei dieser Arbeitsform lagen die Fraueneinkommen in Tirol spürbar zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	Tirol	Diff zu AUT	Tirol	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 44.627	-1%	€ 48.113	-1%
Bau	€ 36.966	5%	€ 42.473	4%
Handel	€ 34.458	2%	€ 40.804	0%
Verkehr und Lagerei	€ 36.080	-1%	€ 41.342	1%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.853	5%	€ 30.140	14%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 23.679	0%	€ 35.247	-1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 44.953	3%	€ 54.341	2%
Gesamt	€ 37.327	1%	€ 46.194	0%

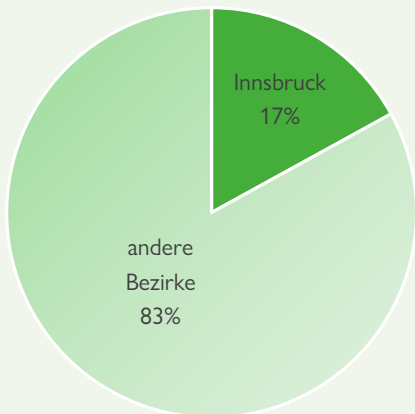
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	Tirol	Diff zu AUT	Tirol	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 29.060	1%	€ 38.519	2%
Bau	€ 21.782	-7%	€ 35.681	-8%
Handel	€ 19.828	-7%	€ 31.395	-6%
Verkehr und Lagerei	€ 22.095	-15%	€ 36.455	-2%
Beherbergung und Gastronomie	€ 11.299	2%	€ 27.514	12%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 14.948	-10%	€ 29.508	-3%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 27.804	-10%	€ 45.450	-4%
Gesamt	€ 21.360	-11%	€ 38.149	-6%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Innsbruck 2021 nach Wirtschaftsabschnitten



Einkommen 2021

INNSBRUCK



69.292 Beschäftigte im Jahr 2021
+ 1.203 Beschäftigte bzw.
+ 1,8 % ggü. 2020

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 7,2 %



In Innsbruck nahmen die Einkommen etwas stärker zu als im Tiroler Schnitt - sowohl bei Männern als auch Frauen.

Im Jahr 2021 waren in Innsbruck rund 69.300 Beschäftigte wohnhaft, rund 17 % der Erwerbstätigen in Tirol und knapp 1.200 Personen mehr als 2020 (+ 1,8 %).

Die Gesamtsumme der Einkommen in Innsbruck betrug 2021 rund 2,2 Mrd. Euro. Gegenüber 2020 stieg diese Summe um 93,3 Mio. Euro bzw. um 4,4 %. Die Einkommen der Männer stiegen um 3,7 %, die der Frauen um 4,7 %. Besonders deutlich stieg das Gesamteinkommen im öffentlichkeitsnahen Bereich (+ 28,3 Mio. Euro, 845 Mio. insgesamt).

Die beschäftigungsstärksten Branchen in der Landeshauptstadt waren der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentl. Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Unterrichtswesen: 32 % der Beschäftigten) und der Handel mit einem Anteil von 16 %. 44 % der Innsbrucker:innen waren in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit tätig, weniger als im Tiroler Schnitt (48 %). Der Vollzeitanteil bei den Männern lag bei 53 %, deutlich weniger

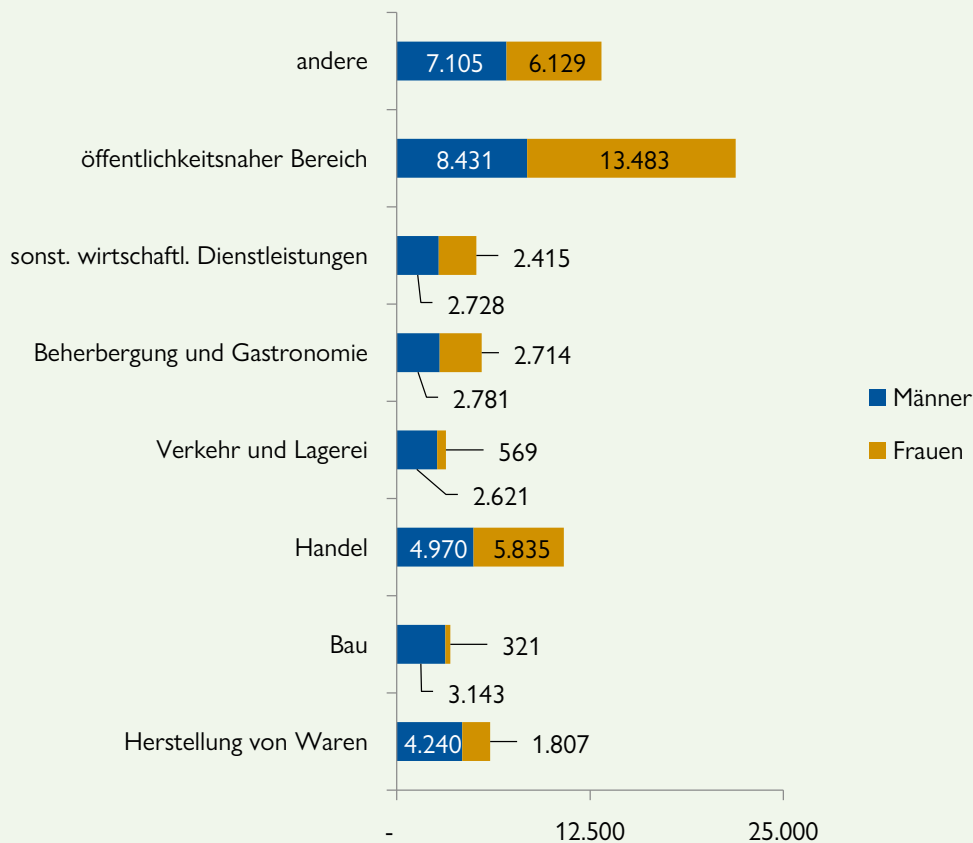
als im Tiroler Schnitt von 63 %. Die Frauen waren zu 34 % ganzjährig Vollzeit tätig - öfter als im Tiroler Schnitt (31 %).

Das mittlere Bruttojahreseinkommen bei allen Arbeitsformen lag 2021 in Innsbruck bei 27.200 Euro und damit um 11,2 % unterhalb des österreichischen Schnitts.

Die Männer lagen mit 31.566 Euro sogar um 14,4 % darunter, die Frauen mit 23.093 Euro um 3,3 %.

Bei einer ganzjährigen Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen in Innsbruck bei 43.592 Euro und damit um 1,9 % unterhalb des österreichischen Schnitts. Die Männer lagen mit 44.850 Euro 3,0 % unter dem vergleichbaren österreichischen Schnitt. Das Jahresbruttoeinkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit betrug 41.614 Euro, womit sie um 2,3 % über dem weiblichen Einkommensschnitt lagen. Der Einkommensrückstand der Frauen betrug bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 7,2 %.

In welchen Branchen waren die Innsbrucker:innen im Jahr 2021 tätig?



Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Innsbruck	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	1,4	0,1	5,7%
Bergbau	0,6	0,0	-4,8%
Herstellung von Waren	253,5	6,7	2,7%
Energieversorgung	29,2	0,2	0,8%
Wasser, Abfall	4,5	-0,2	-4,3%
Bau	111,2	8,7	8,5%
Handel	276,6	9,2	3,4%
Verkehr und Lagerei	109,3	3,7	3,5%
Beherbergung/ Gastro	76,7	3,9	5,3%
Information/ Kommun.	83,3	5,6	7,2%
Finanz-/VersicherungDL	73,1	-0,3	-0,3%
Grundstück/ Wohnungs.	29,9	1,5	5,3%
f.berufl. wiss. techn. DL	156,2	23,8	18,0%
sonst. wirtschaftl. DL	90,7	2,0	2,2%
öffentlichkeitsnaher Sektor	844,9	28,3	3,5%
Kunst/ Unterhaltung	34,0	-0,5	-1,5%
sonst. Dienstleistungen	47,2	0,5	1,0%
GESAMT	2.232,4	93,3	4,4%

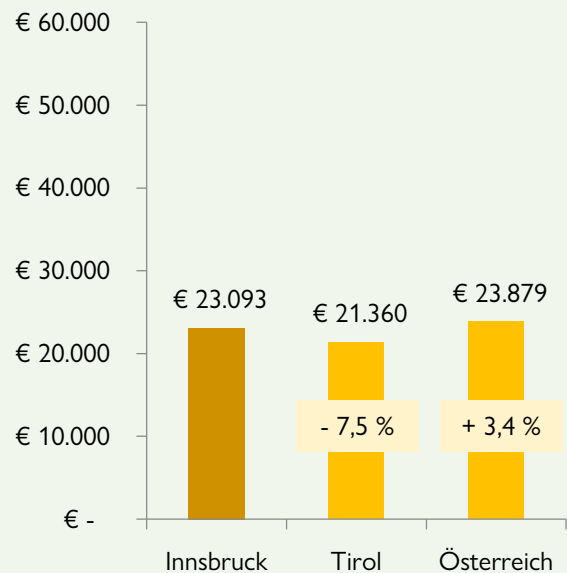
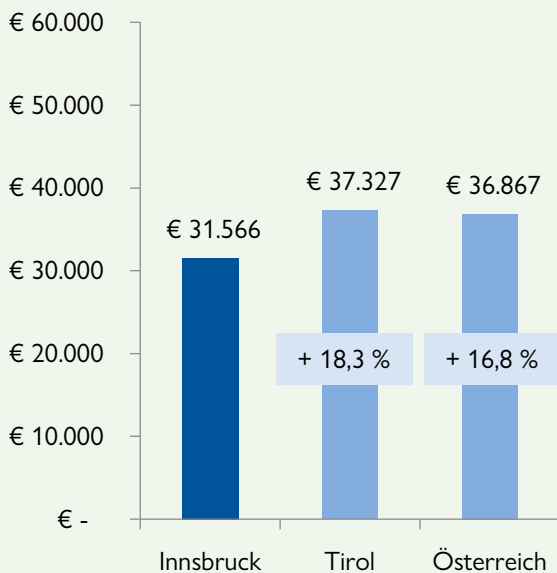
Innsbruck 2021:

Im Jahr 2021 stiegen die Einkommen der Innsbrucker:innen nach dem Krisenjahr 2020 wieder. Eine deutliche Zunahme gab es im öffentlichkeitsnahen Bereich, der stark durch das Krisenmanagement gefordert war.

Auch die Einkommen in der städtischen Beherbergung und Gastronomie stiegen entgegen des Tiroler Trends wieder an.

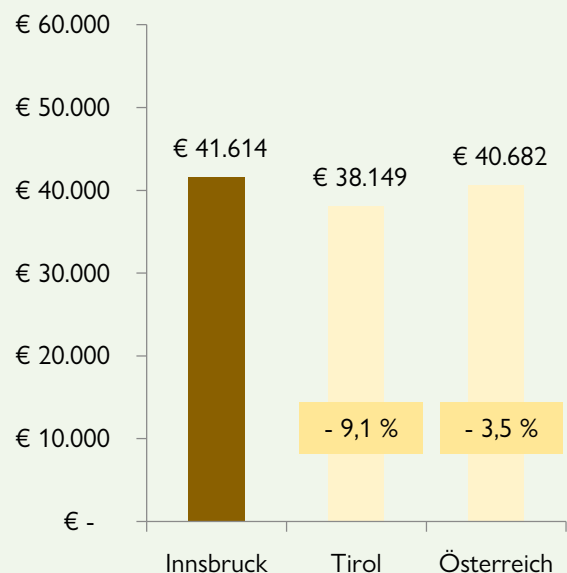
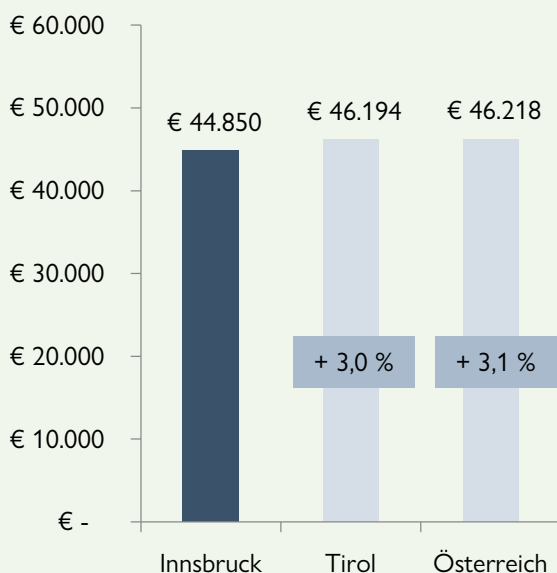
INNSBRUCK

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Innsbruck (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Während die mittleren Einkommen der Frauen im Bezirk zumindest über dem Tirol Vergleichswerten lagen, fiel das mittlere Männereinkommen deutlich ab - Ausdruck des hohen Anteils männlicher Teilzeitarbeit in Innsbruck.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



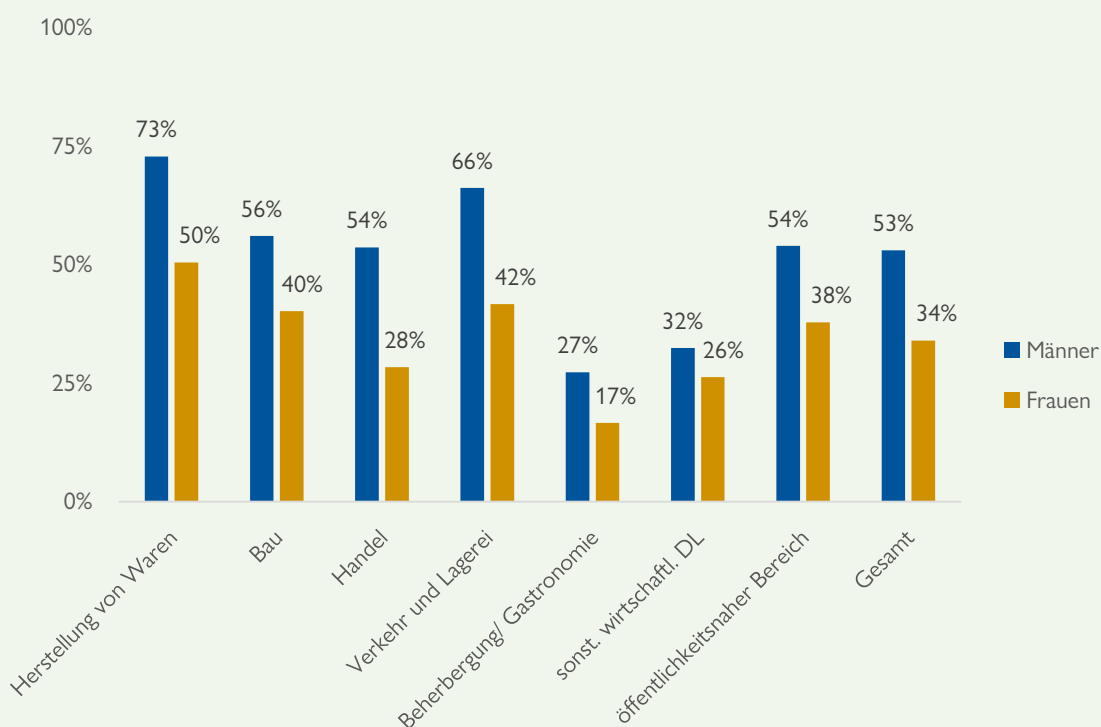
Auch bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lagen die Innsbrucker Männer hinter dem Tiroler und dem Österreich-Schnitt zurück. Die Frauen in Innsbruck erzielten bei ganzjähriger Vollzeitarbeit ein vergleichsweise hohes Einkommen und übertrafen den Tiroler und den Österreich-Schnitt. Der Rückstand der Frauen betrug dennoch mehr als 7 % auf die Männer.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

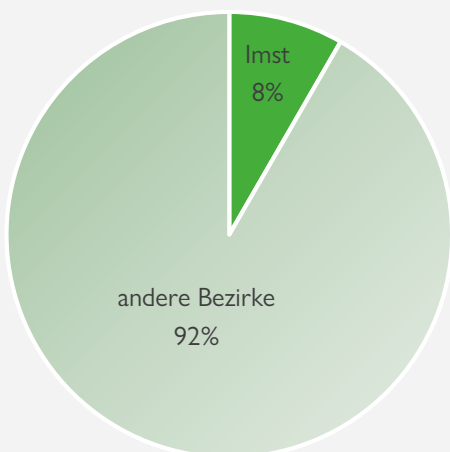
MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IBK	Diff zu AUT	IBK	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 40.375	-11%	€ 46.082	-5%
Bau	€ 31.893	-9%	€ 39.424	-3%
Handel	€ 28.093	-17%	€ 38.072	-7%
Verkehr und Lagerei	€ 34.182	-6%	€ 40.111	-2%
Beherbergung und Gastronomie	€ 13.102	-8%	€ 26.573	1%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 16.742	-30%	€ 31.683	-11%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 38.500	-12%	€ 57.185	7%
Gesamt	€ 31.566	-14%	€ 44.850	-3%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IBK	Diff zu AUT	IBK	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 30.643	7%	€ 41.585	11%
Bau	€ 24.403	5%	€ 38.126	-1%
Handel	€ 18.516	-13%	€ 32.877	-2%
Verkehr und Lagerei	€ 24.561	-6%	€ 37.174	0%
Beherbergung und Gastronomie	€ 9.425	-15%	€ 25.560	4%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 13.717	-18%	€ 27.055	-11%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 30.927	0%	€ 48.941	4%
Gesamt	€ 23.093	-3%	€ 41.614	2%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Innsbruck 2021 nach Wirtschaftsabschnitten



Einkommen 2021



33.423 Beschäftigte im Jahr 2021
+ 138 Beschäftigte bzw.
+ 0,4 % ggü. 2021

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Die Zahl der Beschäftigten stagnierte im Jahr 2021. Gegenüber 2020 gab es kaum eine Zunahme.“

Im Jahr 2021 waren rund 8 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Tirols im Bezirk Imst wohnhaft, 33.423 Personen. Gegenüber dem Jahr 2020 blieb die Zahl fast unverändert (+ 0,4 %).

Die Gesamtsumme der Einkommen lag 2021 bei rund 1,1 Mrd. Euro - um 48,6 Mio. Euro mehr als 2020. Die Lohnsumme von Männern und Frauen nahmen im selben Ausmaß zu, um jeweils 4,8 %.

Der beschäftigungsstärkste Wirtschaftsbereich im Bezirk war der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentl. Verwaltung, Unterrichtswesen, Gesundheits- und Sozialwesen) mit einem Anteil von 23 % an der Gesamtbeschäftigung. Der Handel folgte an zweiter Stelle mit einem Anteil von 16 %.

Weniger als die Hälfte, 46 %, der Beschäftigten im Bezirk ging einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Mit diesem Anteil lag Imst unterhalb des Tirol-Schnitts von 48 %. 62 % der Imster Männer gingen einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung nach, bei den Frauen traf

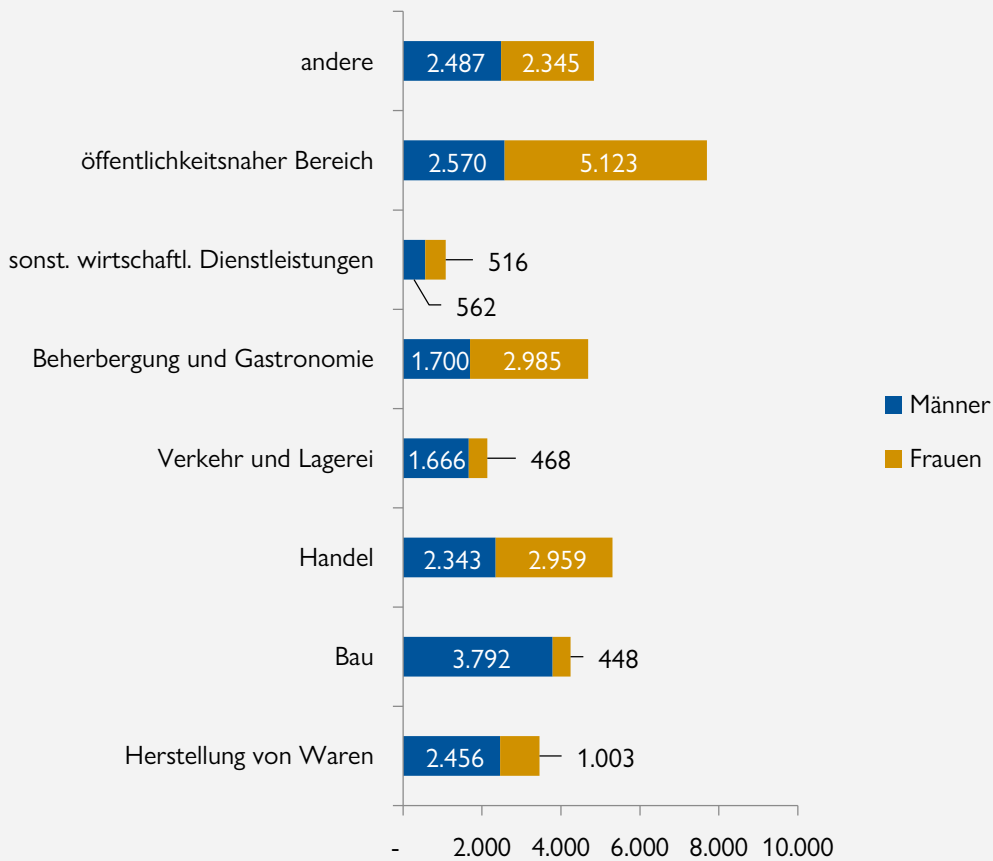
dies nur auf 28 % zu - ein auch für Tiroler Verhältnisse niedriger Wert (Tirol: 31 %).

Das mittlere Einkommen in Imst lag 2021 bei 28.535 Euro brutto im Jahr, womit das mittlere Einkommen in Österreich um 7 % unterschritten wurde. Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk lag bei 37.700 Euro brutto im Jahr, das der Frauen bei 19.620 Euro. Der Männer-Schnitt lag leicht oberhalb des österreichischen (+ 2 %), das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk jedoch deutlich unterhalb des österreichischen (- 18 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag der männliche Einkommensschnitt bei 45.360 brutto im Jahr (-2 % im Vgl. zu AUT), das mittlere weibliche Einkommen in Imst lag dann bei 35.706 Euro im Jahr und damit um über 12 % unterhalb des vergleichbaren österreichischen Schnitts.

Der Einkommensrückstand der Frauen in Imst bei ganzjähriger Vollzeitarbeit, also bei vergleichbarem zeitlichen Arbeitsaufwand, lag im Jahr 2020 bei rund 21 %.

In welchen Branchen waren die Imster:innen im Jahr 2021 tätig?



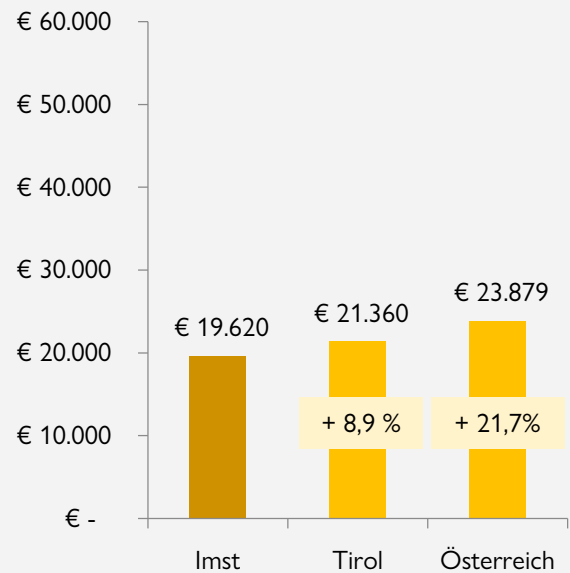
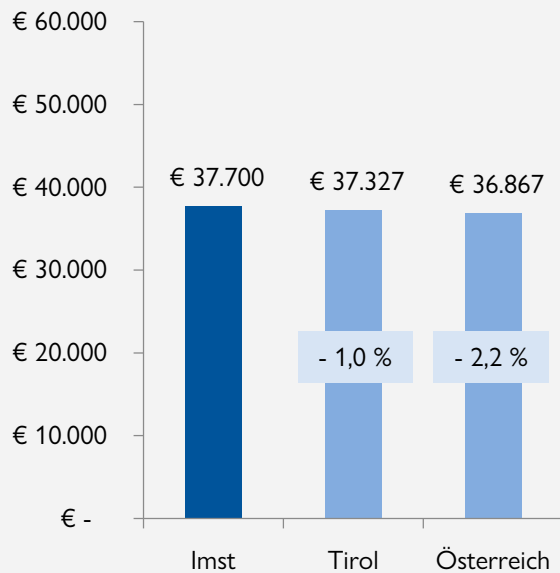
Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Imst	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	2,8	0,1	2,8%
Bergbau	4,6	0,1	3,2%
Herstellung von Waren	130,0	9,5	7,9%
Energieversorgung	21,7	0,3	1,3%
Wasser, Abfall	6,5	0,2	2,6%
Bau	157,9	9,8	6,6%
Handel	160,6	6,7	4,3%
Verkehr und Lagerei	72,5	-0,5	-0,7%
Beherbergung/ Gastro	71,4	-2,6	-3,5%
Information/ Kommun.	19,0	2,2	13,2%
Finanz-/VersicherungDL	34,7	0,1	0,3%
Grundstück/ Wohnungs.	5,3	0,4	8,8%
f.berufl. wiss. techn. DL	46,3	5,4	13,3%
sonst. wirtschaftl. DL	25,1	1,7	7,4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	276,0	14,0	5,3%
Kunst/ Unterhaltung	6,7	0,6	9,3%
sonst. Dienstleistungen	21,8	1,0	4,7%
GESAMT	1.066	48,6	4,8%

Imst 2021:

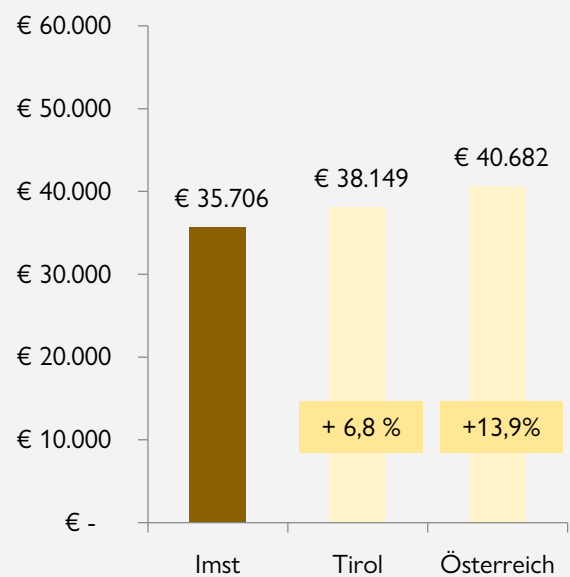
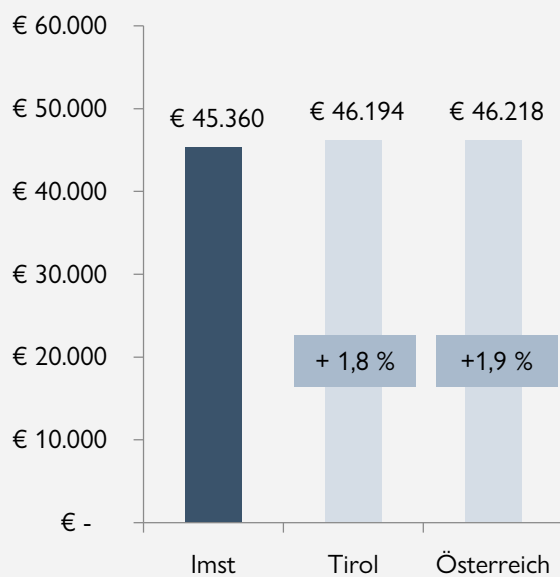
Im Vergleich mit dem Vorjahr nahm die Gesamtsumme der Einkommen im Bezirk Imst um rund 48,6 Mio. Euro oder um 4,8 % zu. Nach wie vor im Rückgang begriffen waren die Einkommen in Beherbergung und Gastronomie und im Verkehrsbereich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Imst (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Während die mittleren Einkommen der Männer im Bezirk über den Vergleichswerten lagen, fiel das mittlere Fraueneinkommen deutlich ab - vor allem im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



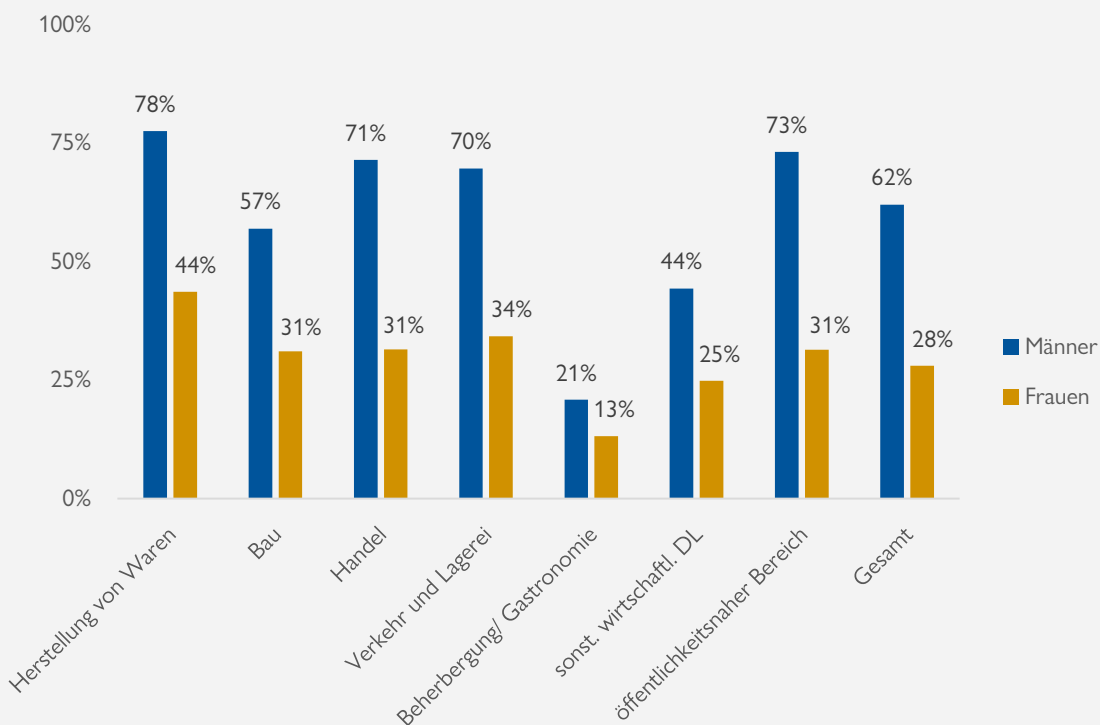
Bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lagen die Männer in Imst noch immer sehr nahe am Tiroler und dem Österreich-Schnitt. Die Frauen in Imst lagen bei dieser Arbeitsform jedoch trotz vergleichbarem Arbeitsaufwand z. T. deutlich zurück. Vor allem gegenüber dem Österreich-Schnitt lagen die Imsterinnen um fast 14 % zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IMST	Diff zu AUT	IMST	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 39.855	-12%	€ 43.338	-11%
Bau	€ 38.692	10%	€ 44.418	9%
Handel	€ 36.459	8%	€ 41.387	1%
Verkehr und Lagerei	€ 36.792	1%	€ 41.667	1%
Beherbergung und Gastronomie	€ 15.574	10%	€ 34.295	30%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 27.586	16%	€ 37.765	6%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 47.077	8%	€ 53.059	0%
Gesamt	€ 37.700	2%	€ 45.360	-2%

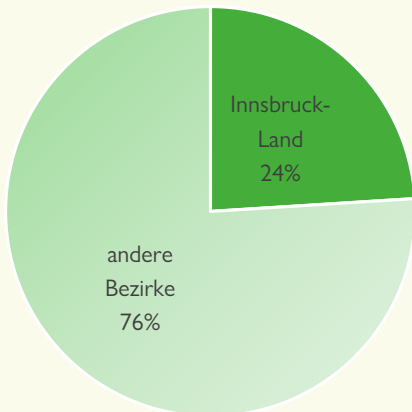
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IMST	Diff zu AUT	IMST	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 23.678	-17%	€ 32.628	-13%
Bau	€ 21.102	-10%	€ 36.351	-6%
Handel	€ 20.579	-3%	€ 30.287	-9%
Verkehr und Lagerei	€ 17.066	-34%	€ 31.479	-15%
Beherbergung und Gastronomie	€ 11.136	0%	€ 28.687	17%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 13.364	-20%	€ 32.353	7%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 26.501	-15%	€ 43.524	-8%
Gesamt	€ 19.620	-18%	€ 35.706	-12%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Imst 2021 nach Wirtschaftsabschnitten



Einkommen 2021

INNSBRUCK-LAND



95.071 Beschäftigte im Jahr 2021
+ 385 Beschäftigte bzw.
+ 0,4 % ggü. 2020

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 18,2 %



Innsbruck-Land war auch 2021 der einkommensstärkste Bezirk in Tirol.

Im Jahr 2021 war rund ein Viertel der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Bezirk Innsbruck-Land wohnhaft. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg 2021 um rund 0,4 % im Vergleich mit dem Vorjahr.

Das Gesamteinkommen im Bezirk lag 2021 bei rund 3,5 Mrd. Euro. Im Vergleich mit 2020 stieg das Einkommen um 133,5 Mio. Euro bzw. um 4,0 % an. Im öffentlichkeitsnahen Sektor stieg es um 4 % an, in Beherbergung und Gastronomie stagnierte es jedoch weiterhin (+ 0,3 %). In Industrie und Gewerbe nahmen die Einkommen um 4,8 % zu.

Die beschäftigungstärkste Branche in Innsbruck-Land war der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit einem Beschäftigtenanteil von 29 %. Der Handel folgte mit 15 % Anteil.

Rund 51 % der Erwerbstätigen waren ganzjährig und Vollzeit beschäftigt. Während über zwei Drittel der Männer (68 %) ganzjährig vollzeitbeschäftigt waren, traf dies nur auf ein Drittel (33 %) der Frauen zu. Die

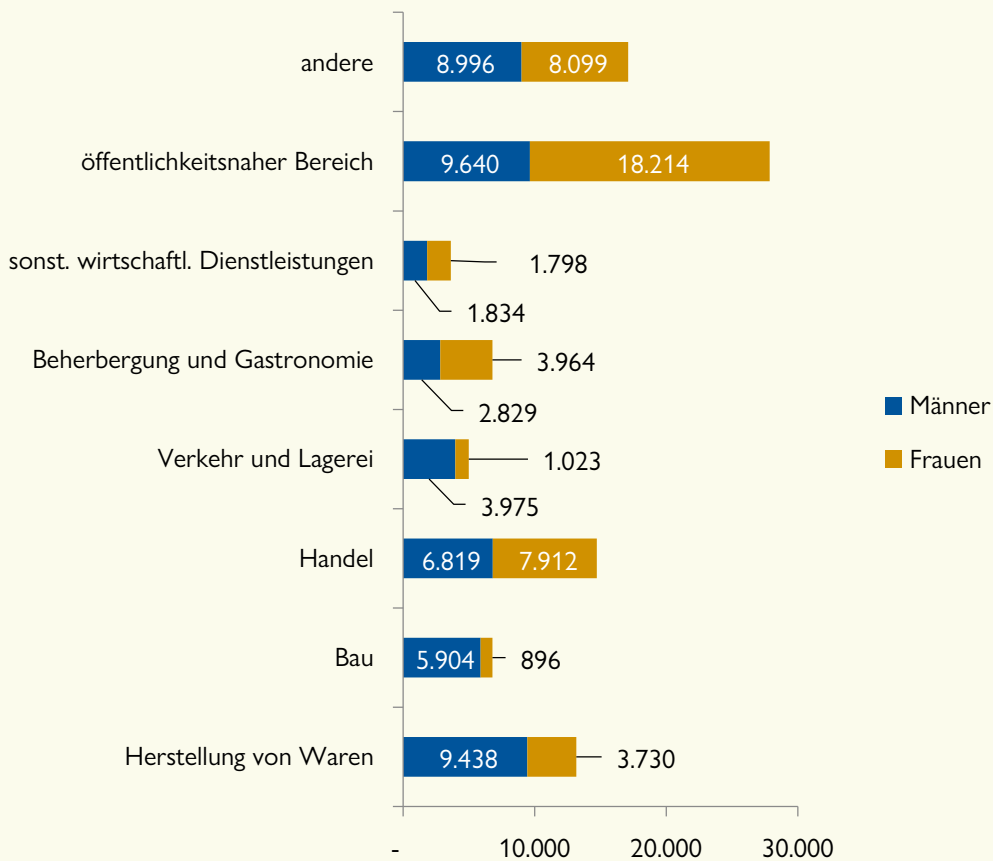
Anteile waren jedoch jeweils höher als im Tiroler Schnitt.

Das mittlere Einkommen in Innsbruck-Land lag 2021 bei 32.090 Euro brutto im Jahr und damit um 4,7 % höher als im österreichischen Schnitt. Innsbruck-Land war der einkommensstärkste Bezirk Tirols. Die Männer kamen auf ein mittleres Einkommen von 40.432 Euro (+ 9,7 %), die Frauen auf 24.181 Euro im Jahr. Auch sie übertrafen damit den österreichischen Schnitt (+ 1,3 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen im Bezirk bei 45.479 Euro brutto im Jahr und damit um 2,4 % über dem österreichischen Schnitt. Während die Männereinkommen in dieser Arbeitsform mit 48.403 Euro über dem österreichischen Schnitt zu liegen kamen (+ 4,7 %), erreichte das mittlere Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit von 39.571 Euro diesen nicht (- 2,7 %).

Trotz des vergleichbaren zeitlichen Arbeitsaufwands betrug der Einkommensrückstand der Frauen im Bezirk mehr als 18 %. ■

In welchen Branchen waren die Menschen in Innsbruck-Land im Jahr 2021 tätig?



Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

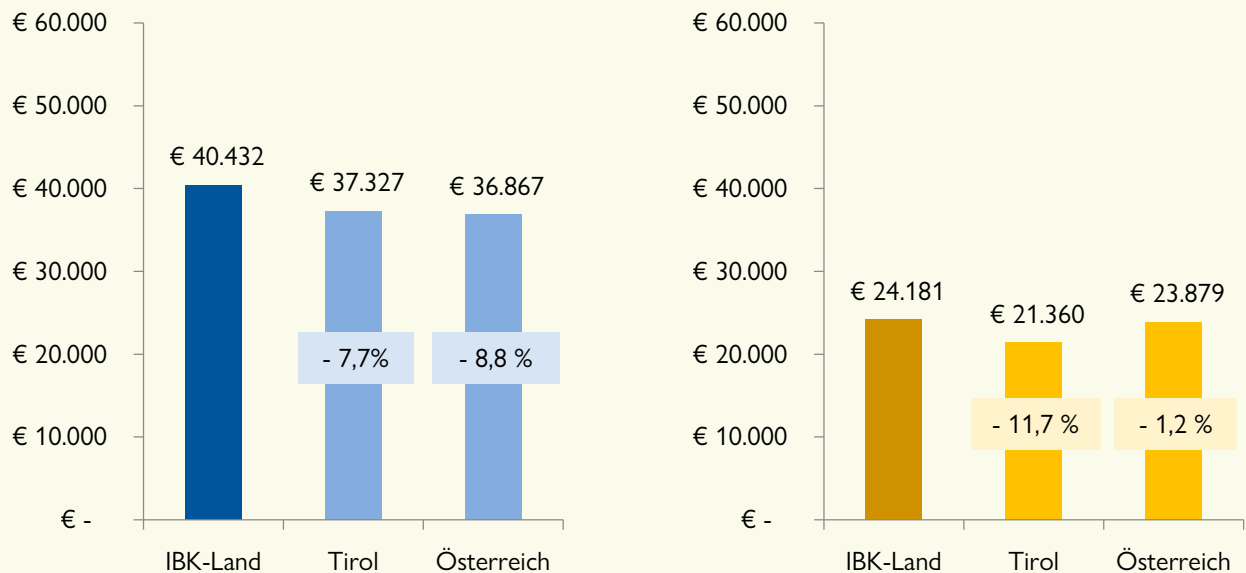
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Innsbruck-Land	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	18,1	2,3	14,6%
Bergbau	3,5	0,1	2,3%
Herstellung von Waren	590,1	26,9	4,8%
Energieversorgung	58,4	3,0	5,4%
Wasser, Abfall	18,5	0,0	-0,2%
Bau	250,1	13,1	5,5%
Handel	482,4	19,3	4,2%
Verkehr und Lagerei	188,8	1,7	0,9%
Beherbergung/ Gastro	113,2	0,3	0,3%
Information/ Kommun.	93,3	4,9	5,6%
Finanz-/VersicherungDL	152,0	1,7	1,2%
Grundstück/ Wohnungs.	41,2	-1,3	-3,1%
f.berufl. wiss. techn. DL	177,7	21,1	13,4%
sonst. wirtschaftl. DL	82,4	0,0	0,0%
öffentlichkeitsnaher Sektor	1.098,4	42,8	4,1%
Kunst/ Unterhaltung	28,4	-3,5	-11,1%
sonst. Dienstleistungen	66,1	0,8	1,3%
GESAMT	3.477,2	133,5	4,0%

Innsbruck-Land 2021:

Im Jahr 2021 stieg das Gesamteinkommen im Bezirk Innsbruck-Land deutlich an. Die Einkommen der unselbständig Beschäftigten um 133,5 Mio. Euro brutto auf insgesamt knapp 3,5 Mrd. Euro an. Die größten absoluten Zunahmen gab es im öffentlichkeitsnahen Bereich (+ 42,8 Mio. Euro) und in der Herstellung von Waren (+ 26,9 Mio. Euro).

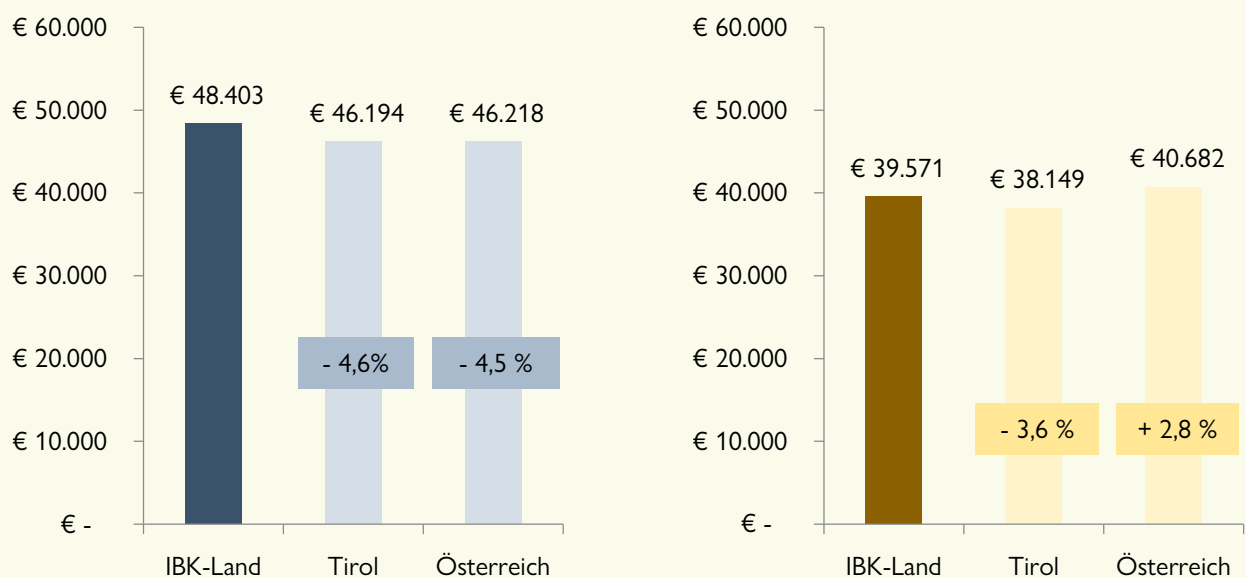
INNSBRUCK-LAND

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Innsbruck-Land (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Innsbruck-Land war 2021 der einkommensstärkste Bezirk Tirols und übertraf in beiden Fällen, Männer und Frauen, jeweils auch den vergleichbaren österreichischen Schnitt – die Männer jedoch deutlicher als die Frauen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



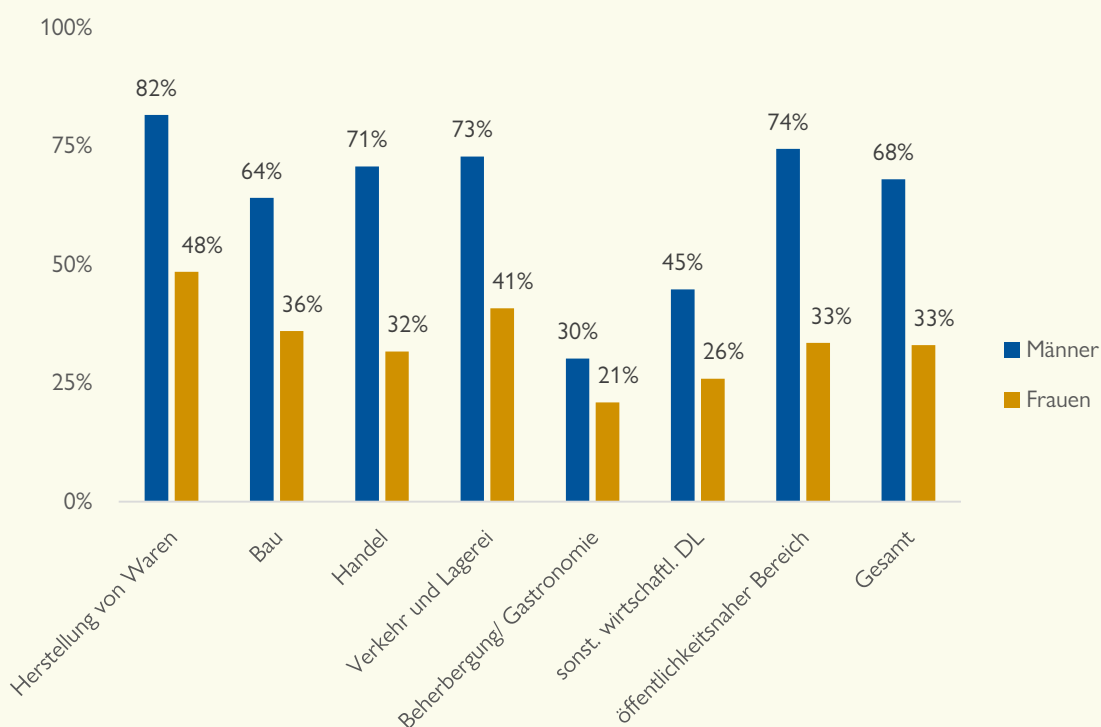
Das mittlere Einkommen der männlichen Beschäftigten in Innsbruck-Land übertraf den Tirol- und Österreich-Schnitt jeweils relativ klar. Das mittlere Fraueneinkommen in Innsbruck-Land war das höchste in Tirol, lag jedoch trotzdem unter dem mittleren weiblichen Einkommensschnitt in Österreich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IL	Diff zu AUT	IL	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 45.473	1%	€ 48.792	0%
Bau	€ 37.011	6%	€ 42.981	5%
Handel	€ 37.194	10%	€ 43.813	7%
Verkehr und Lagerei	€ 37.986	5%	€ 42.461	3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 17.161	21%	€ 30.258	15%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 24.443	3%	€ 36.152	2%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 48.223	11%	€ 55.172	4%
Gesamt	€ 40.432	10%	€ 48.403	5%

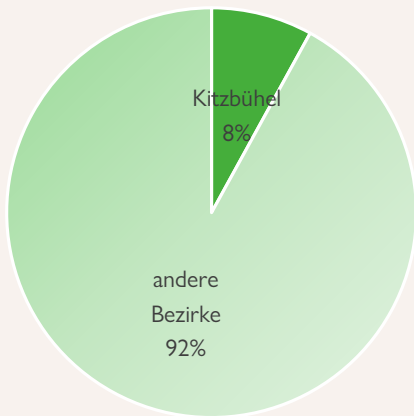
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	IL	Diff zu AUT	IL	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 29.573	3%	€ 36.778	-2%
Bau	€ 24.124	3%	€ 36.889	-5%
Handel	€ 21.025	-1%	€ 33.342	0%
Verkehr und Lagerei	€ 24.658	-5%	€ 36.133	-3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 13.024	17%	€ 26.945	10%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 15.233	-9%	€ 29.459	-3%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 28.956	-7%	€ 45.425	-4%
Gesamt	€ 24.181	1%	€ 39.571	-3%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Innsbruck-Land 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2021

KITZBÜHEL



32.553 Beschäftigte im Jahr 2020

- 660 Beschäftigte bzw.

- 2,0 % ggü. 2020

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 19,7 %



Auch 2021 sank die Zahl der Beschäftigten im Bezirk Kitzbühel. Das Gesamteinkommen stieg jedoch.“

Im Jahr 2021 waren im Bezirk Kitzbühel rund 32.553 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, rund 8 % der Tiroler Beschäftigten. Im Vergleich mit dem Jahr 2020 war die Zahl um 660 Personen bzw. um 2,0 % gesunken.

Das Gesamteinkommen der unselbständigen Beschäftigten im Bezirk lag 2021 bei 999 Mio. Euro. Im Vergleich mit dem Vorjahr waren das um 26,0 Mio. Euro mehr. Die Einkommen der Männer stiegen um 2,9 %, die der Frauen aber um 2,3 %. Nach wie vor sank das Einkommen im Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie (- 8 %).

Die beiden beschäftigungsstärksten Branchen in Kitzbühel waren Beherbergung und Gastronomie und der öffentlichkeitsnahe Sektor mit einem Beschäftigtenanteil von 18 % bzw. 19 %.

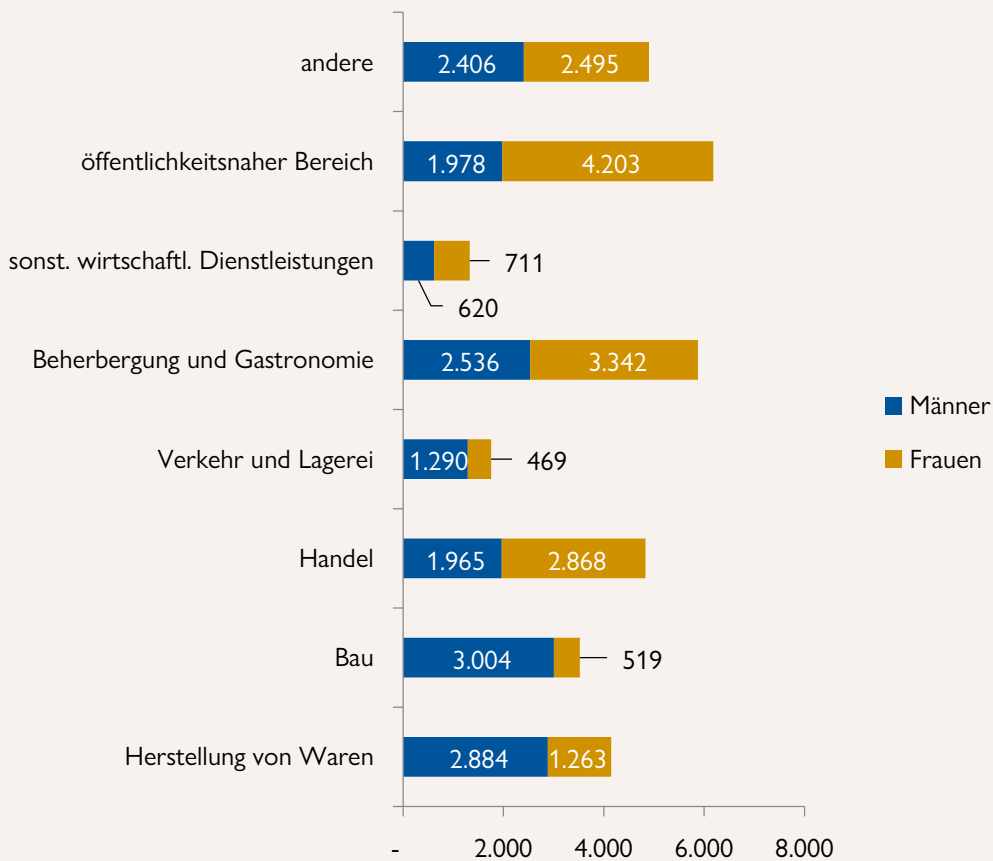
Deutlich weniger als die Hälfte, rund 45 %, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Kitzbühel gingen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Im Tirol-Schnitt waren es 48 %. Während 59 % der Männer einer

ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, traf dies auf weniger als ein Drittel (30 %) der Frauen zu.

Das mittlere Einkommen im Bezirk lag 2021 bei 26.289 Euro brutto im Jahr, über 14 % weniger als im österreichischen Schnitt. Die Männer fielen mit 34.853 Euro um 5,5 % hinter den männlichen Schnitt in Österreich zurück, die Kitzbühler Frauen lagen mit ihren 19.888 Euro jedoch nochmals deutlicher, um 16,7 %, zurück.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen bei 41.380 Euro brutto im Jahr, um 6,8 % weniger als im Österreich-Schnitt. Das mittlere Einkommen der Männer in Kitzbühel lag mit 43.954 Euro um 4,9 % hinter dem Österreich-Schnitt. Die Frauen in ganzjähriger Vollzeitarbeit kamen auf ein mittleres Einkommen von 35.278 Euro brutto, womit sie um 13,3 % hinter den weiblichen, österreichischen Schnitt zurückfielen. Der weibliche Einkommensrückstand im Bezirk lag bei ganzjähriger Vollzeitarbeit bei über einem Fünftel (19,7 %). ■

In welchen Branchen waren die Kitzbühler:innen im Jahr 2021 tätig?



Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

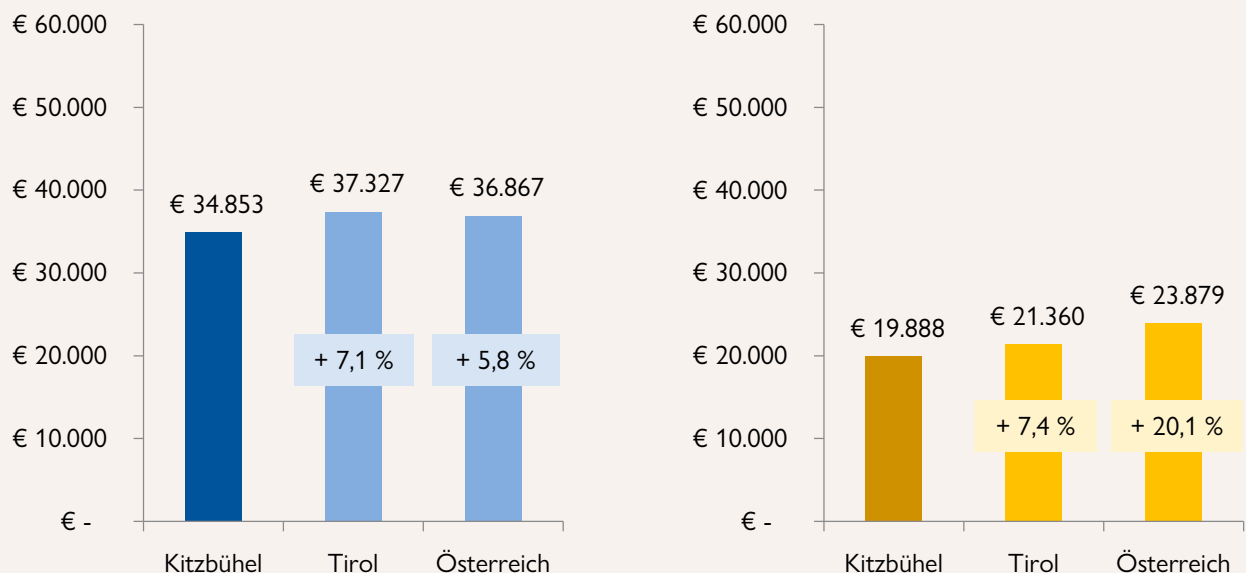
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Kitzbühel	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	6,1	0,8	14,5%
Bergbau	4,0	0,3	9,4%
Herstellung von Waren	186,9	5,5	3,0%
Energieversorgung	5,7	0,0	0,9%
Wasser, Abfall	3,4	0,0	1,2%
Bau	123,4	4,6	3,9%
Handel	138,1	2,9	2,2%
Verkehr und Lagerei	59,7	-2,0	-3,3%
Beherbergung/ Gastro	89,0	-8,1	-8,3%
Information/ Kommun.	14,2	2,3	19,7%
Finanz-/VersicherungDL	43,2	0,9	2,1%
Grundstück/ Wohnungs.	15,2	3,1	25,7%
f.berufl. wiss. techn. DL	47,1	6,3	15,6%
sonst. wirtschaftl. DL	31,8	-0,5	-1,5%
öffentlichkeitsnaher Sektor	206,1	7,7	3,9%
Kunst/ Unterhaltung	9,1	0,7	8,3%
sonst. Dienstleistungen	10,2	-0,3	-2,5%
GESAMT	999,4	26,0	2,7%

Kitzbühel 2021:

Das Gesamteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stieg 2021 um 26,0 Mio. Euro bzw. um 2,7 %. Im öffentlichkeitsnahen Sektor stieg das Einkommen um fast 8 Mio. Euro. In Beherbergung und Gastronomie gingen die Einkommen nach wie vor zurück.

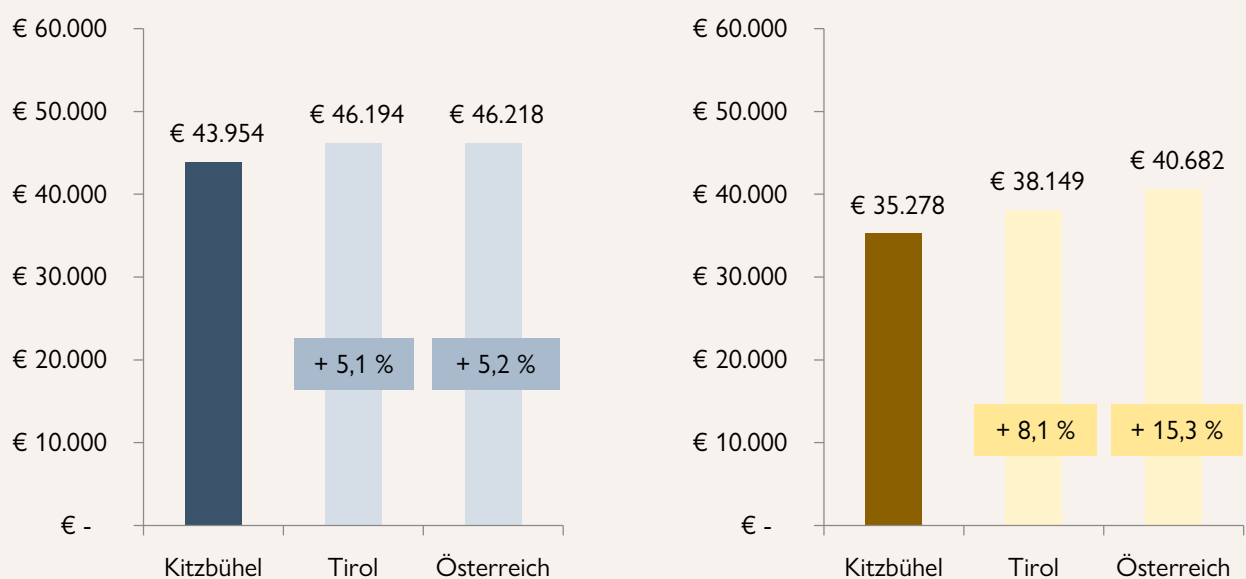
KITZBÜHEL

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Das mittlere Einkommen von Männern und Frauen im Bezirk Kitzbühel lag im Krisenjahr 2021 jeweils unterhalb der vergleichbaren mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Im Vergleich mit Tirol lagen beide jeweils um über 7 % zurück. Gegenüber dem Österreich-Schnitt fiel aber vor allem das mittlere weibliche Einkommen deutlich, nämlich um über ein Fünftel, zurück (- 20,1 %).

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2020, ganzjährige Vollzeitarbeit



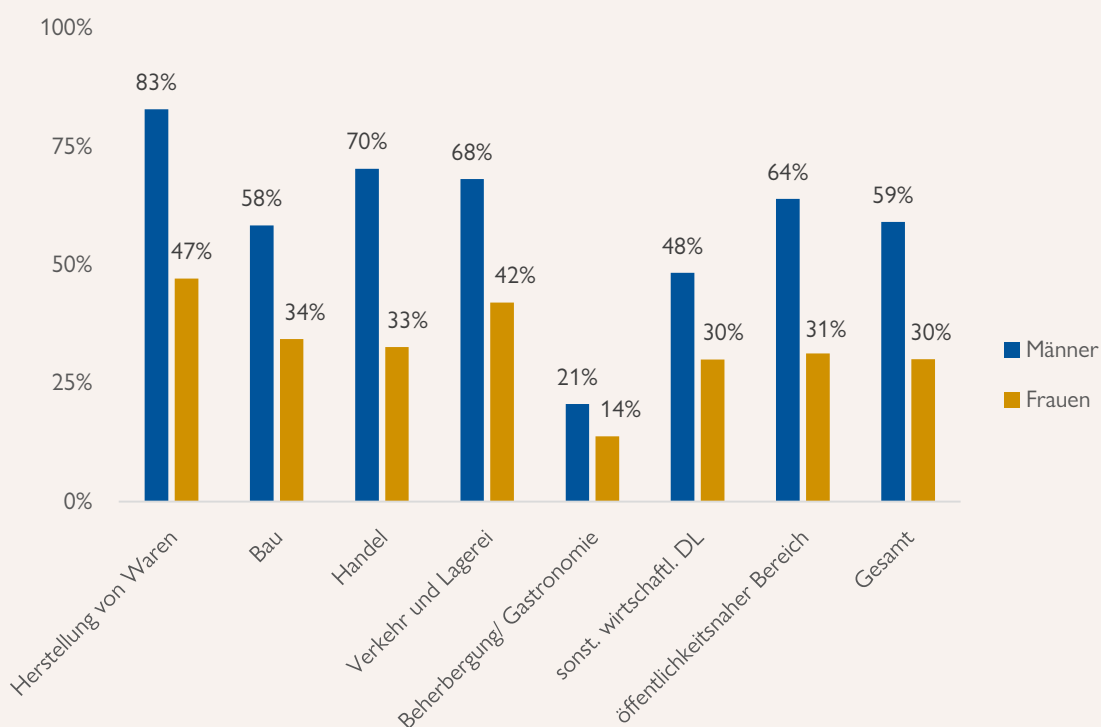
Auch bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit konnte der Bezirk Kitzbühel nicht an den Tiroler oder an den österreichischen Schnitt anschließen. Das mittlere Männereinkommen im Bezirk lag hinter beiden jeweils etwa 5 % zurück. Das mittlere Fraueneinkommen in Kitzbühel lag deutlicher zurück: knapp 8 % hinter dem Tiroler Schnitt, über 15 % hinter dem österreichischen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KB	Diff zu AUT	KB	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 45.854	2%	€ 49.386	1%
Bau	€ 36.979	5%	€ 41.275	1%
Handel	€ 33.804	0%	€ 39.245	-4%
Verkehr und Lagerei	€ 34.629	-5%	€ 39.722	-3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.957	5%	€ 30.880	17%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 28.434	20%	€ 36.678	3%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 40.764	-7%	€ 49.622	-7%
Gesamt	€ 34.853	-5%	€ 43.954	-5%

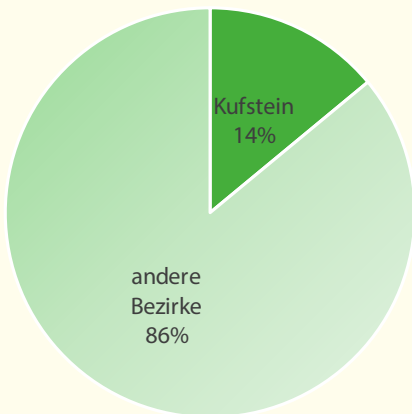
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KB	Diff zu AUT	KB	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 25.625	-11%	€ 36.239	-4%
Bau	€ 20.989	-10%	€ 35.423	-8%
Handel	€ 20.991	-1%	€ 30.168	-10%
Verkehr und Lagerei	€ 23.310	-10%	€ 36.445	-2%
Beherbergung und Gastronomie	€ 11.667	5%	€ 28.326	15%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 17.877	7%	€ 29.937	-1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 26.089	-16%	€ 43.766	-7%
Gesamt	€ 19.888	-17%	€ 35.278	-13%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Kitzbühel 2021 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2021

KUFSTEIN



57.647 Beschäftigte im Jahr 2021

- 17 Beschäftigte bzw.

- 0,03 % ggü. 2020

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 16,4 %



Die beschäftigungsstärkste Branche im Bezirk Kufstein war die Sachgüterproduktion. Mehr als ein Fünftel der Kufsteiner Beschäftigten war in diesem Bereich tätig.“

Im Bezirk Kufstein waren im Jahr 2021 rund 57.700 Beschäftigte wohnhaft und damit rund 14 % der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Das Gesamteinkommen im Bezirk Kufstein betrug im Jahr 2021 2,0 Mrd. Euro brutto. Im Vergleich mit dem Vorjahr stieg dieses Einkommen um 73,7 Mio. Euro bzw. um 3,8 %. Kufstein bewegte sich damit im Tiroler Trend (+ 3,7 %).

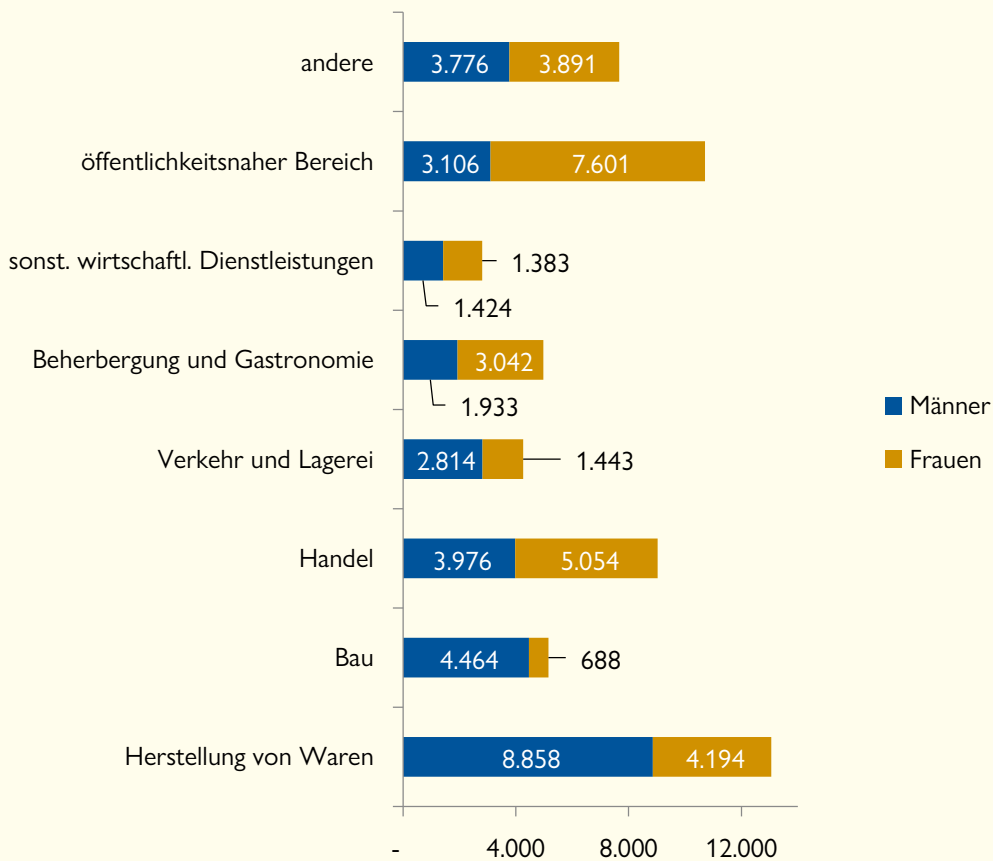
Der beschäftigungsstärkste Wirtschaftabschnitt in Kufstein war die Sachgüterproduktion, in der mehr als ein Fünftel der Beschäftigten tätig war. An zweiter Stelle folgte der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit einem Anteil von 19 %.

Etwas mehr als die Hälfte, 52 %, der Beschäftigten in Kufstein gingen einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach - mehr als im Tiroler Schnitt (48 %). Während über zwei Drittel (68 %) der Männer im Bezirk einer ganzjäh-

rigen Vollzeitbeschäftigung nachgingen, traf dies nur auf ein Drittel (33 %) der Frauen zu.

Das mittlere Einkommen im Jahr 2021 lag bei 31.183 Euro brutto, was über dem österreichischen Schnitt lag (+ 1,8 %). Das mittlere männliche Einkommen im Bezirk lag bei 39.224 Euro brutto und übertraf den Österreich-Schnitt deutlich (+ 6,4 %). Das mittlere weibliche Einkommen von 22.013 Euro lag jedoch spürbar unterhalb des vergleichbaren österreichischen Einkommens der Frauen (- 7,8 %). Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen im Bezirk bei 44.068 Euro. Die Männer erreichten in dieser Arbeitsform ein mittleres Einkommen von 46.244 Euro, womit sie dem österreichischen Schnitt entsprachen (+ 0,1 %). Das mittlere Fraueneinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag in Kufstein bei 38.642 Euro brutto im Jahr, um 5,0 % niedriger als im österreichischen Schnitt. Die Einkommensdifferenz zwischen Frauen und Männer betrug bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 16,4 %.

In welchen Branchen waren die Kufsteiner:innen im Jahr 2021 tätig?



Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

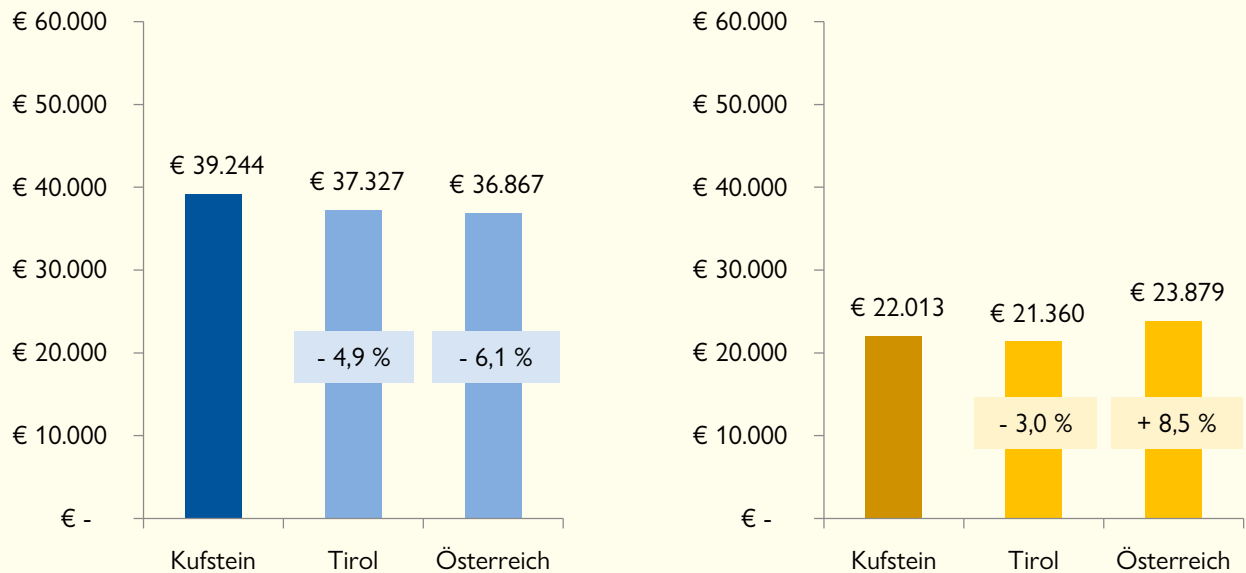
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Kufstein	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	9,2	0,8	9,0%
Bergbau	5,2	0,2	4,8%
Herstellung von Waren	625,3	31,6	5,3%
Energieversorgung	24,6	0,4	1,8%
Wasser, Abfall	7,1	0,6	8,4%
Bau	177,8	8,6	5,1%
Handel	277,7	13,7	5,2%
Verkehr und Lagerei	167,6	-7,3	-4,2%
Beherbergung/ Gastro	74,5	-1,5	-2,0%
Information/ Kommun.	28,6	2,6	10,1%
Finanz-/VersicherungDL	61,1	0,1	0,2%
Grundstück/ Wohnungs.	18,3	0,6	3,6%
f.berufl. wiss. techn. DL	78,4	10,7	15,8%
sonst. wirtschaftl. DL	65,4	0,3	0,4%
öffentlichkeitsnaher Sektor	368,8	12,7	3,6%
Kunst/ Unterhaltung	8,1	0,7	9,4%
sonst. Dienstleistungen	22,9	-1,8	-7,4%
GESAMT	2.027,3	73,7	3,8%

Kufstein 2021:

Das Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten in Kufstein stieg im Tiroler Trend an. Die größte absolute Zunahme gab es in der Herstellung von Waren, also in Industrie und Gewerbe, mit einem Plus von 31,6 Mio. Euro brutto.

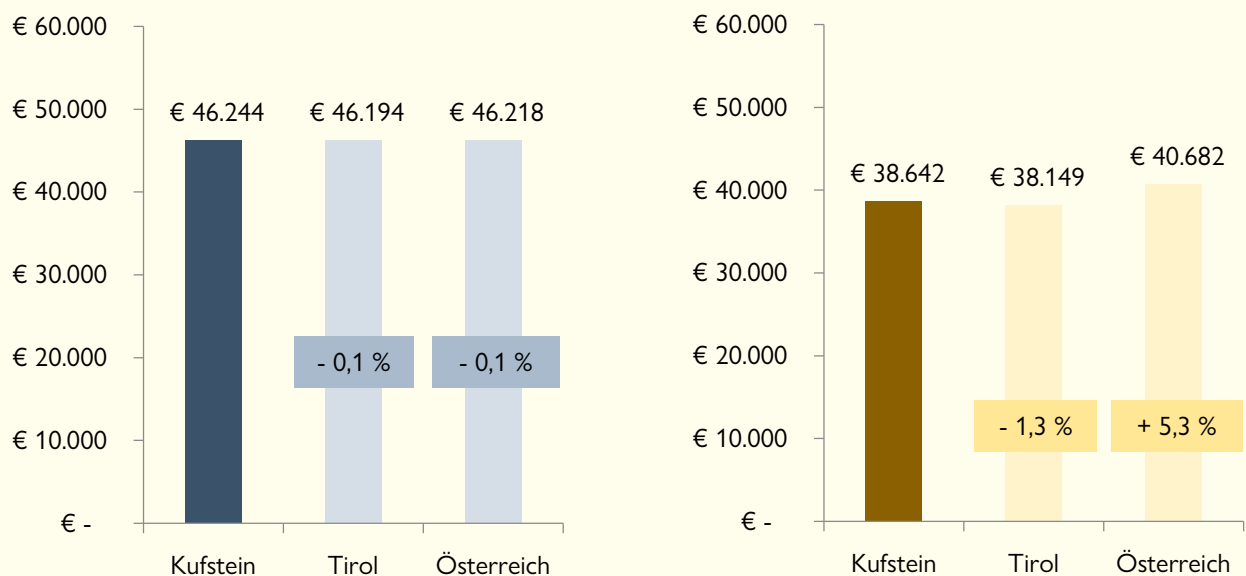
KUFSTEIN

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Das mittlere Einkommen der Männer in Kufstein übertraf die jeweils vergleichbaren mittleren Einkommen in Tirol und Österreich z. T. deutlich. Das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk lag zwar über dem weiblichen Einkommensschnitt in Tirol, erreichte jedoch nicht den vergleichbaren Einkommensschnitt in Österreich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



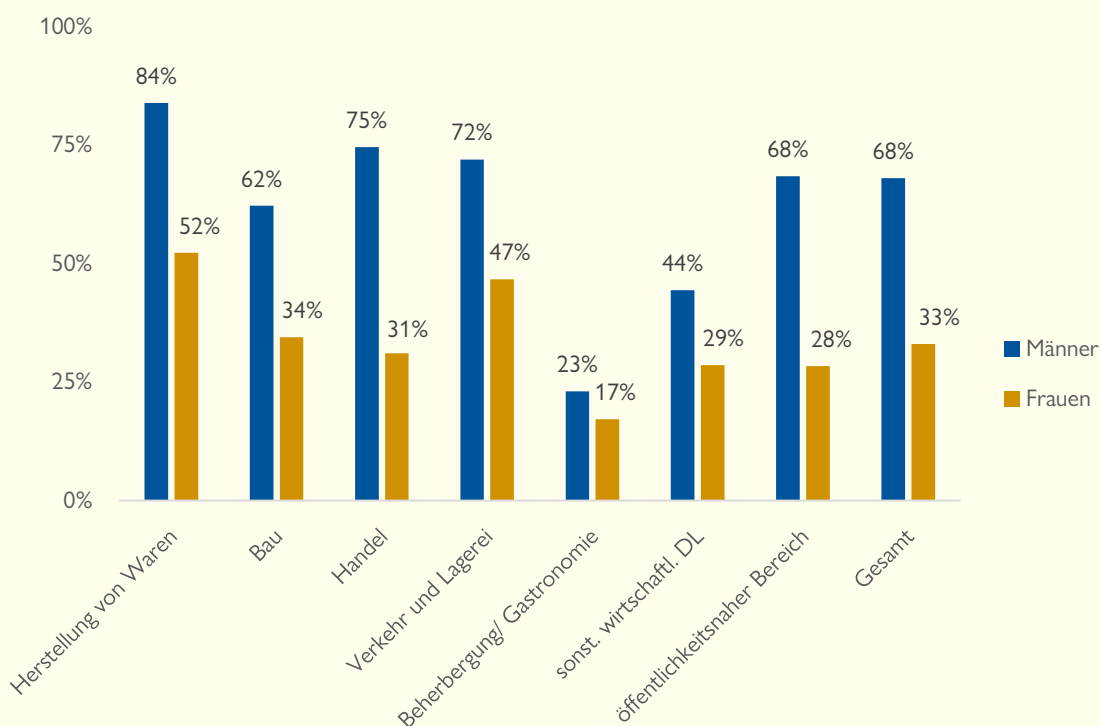
Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Kufstein, welcher einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, entsprache ziemlich genau dem Tiroler und dem österreichischen mittleren Einkommen der Männer in dieser Arbeitsform. Das mittlere Einkommen der Frauen lag jedoch unterhalb des österreichischen Schnitts.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KU	Diff zu AUT	KU	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 47.040	4%	€ 49.932	2%
Bau	€ 36.528	4%	€ 41.390	1%
Handel	€ 36.710	9%	€ 41.280	1%
Verkehr und Lagerei	€ 38.177	5%	€ 42.858	4%
Beherbergung und Gastronomie	€ 15.556	10%	€ 30.310	15%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 28.229	19%	€ 36.856	4%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 45.272	4%	€ 54.031	2%
Gesamt	€ 39.224	6%	€ 46.244	0%

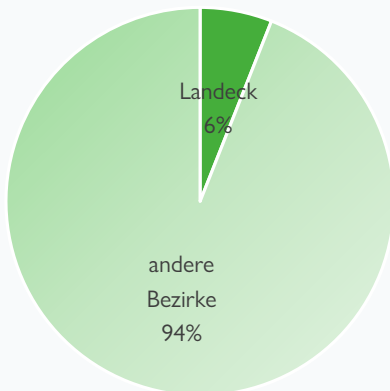
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	KU	Diff zu AUT	KU	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 33.238	16%	€ 42.470	13%
Bau	€ 22.395	-4%	€ 37.237	-4%
Handel	€ 19.810	-7%	€ 31.697	-5%
Verkehr und Lagerei	€ 28.466	9%	€ 41.279	11%
Beherbergung und Gastronomie	€ 11.623	5%	€ 26.246	7%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 17.004	2%	€ 32.674	8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 25.458	-18%	€ 45.340	-4%
Gesamt	€ 22.013	-8%	€ 38.642	-5%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Kufstein 2021 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2021

LANDECK



25.183 Beschäftigte im Jahr 2021
- 367 Beschäftigte bzw.
- 1,4 % ggü. 2020

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 20,8 %



Die mittleren Einkommen in Landeck lagen 2020 deutlich unter dem österreichischen Schnitt. Im besonderen Maß gilt das für die Fraueneinkommen.“

In Landeck waren im Jahr 2021 rund 6 % der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, knapp 25.200 Personen.

Die Gesamtsumme der Einkommen im Bezirk betrug 2021 rund 712 Mio. Euro brutto. Gegenüber 2020 bedeutete das eine minimale Steigerung von 1,7 Mio. oder 0,2 %. Dies war der geringste Einkommenszuwachs aller Tiroler Bezirke. Der beschäftigungsstärkste Wirtschaftsabschnitt war trotz der Krise der Bereich Beherbergung und Gastronomie mit einem Beschäftigtenanteil von 22 %. Der öffentlichkeitsnahe Sektor folgte mit 20 %.

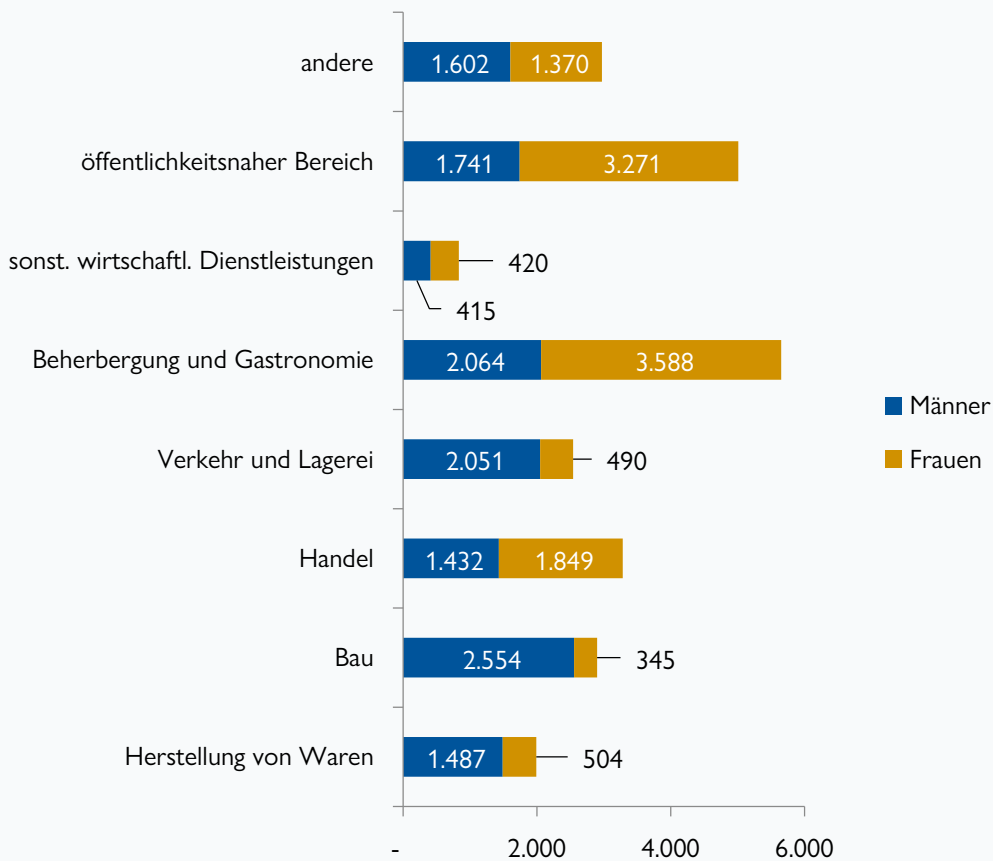
Deutlich weniger als die Hälfte (41 %) der Beschäftigten in Landeck ging einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach - auch dies der niedrigste Wert in Tirol. Bei den Männern waren es 55 %, bei den Frauen 25 %. Zum Vergleich: die entsprechenden Tiroler Werte waren 63 % für die Männer und 31 % für die Frauen. Das mittlere Einkommen in Landeck lag 2021 bei 23.713 Euro brutto im Jahr, womit

der österreichische Schnitt um 22,6 % unterschritten wurde. Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk lag bei 34.154 Euro brutto und damit um 7,4 % niedriger als der vergleichbare österreichische Schnitt. Das mittlere Fraueneinkommen in Landeck lag bei 15.629 Euro brutto im Jahr - mehr als ein Drittel (34,5 %) weniger als das mittlere weibliche Einkommen in Österreich.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen im Bezirk bei 42.635 Euro brutto im Jahr, 4,0 % weniger als im österreichischen Schnitt. Das mittlere Einkommen der Männer entsprach mit 45.107 Euro noch in etwa dem österreichischen Schnitt (- 2,4 %). Das mittlere Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag in Landeck allerdings bei 35.705 Euro brutto im Jahr, womit der vergleichbare weibliche Einkommensschnitt in Österreich um mehr als 12 % verfehlt wurde.

Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag bei 20,8 %.

In welchen Branchen waren die Landecker:innen im Jahr 2021 tätig?



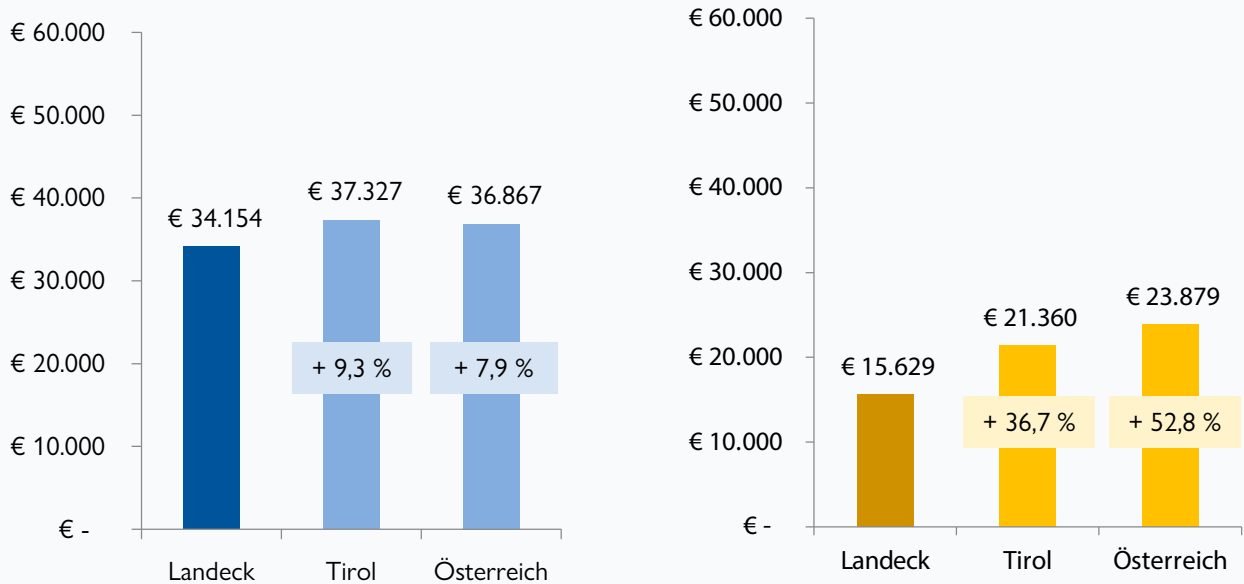
Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Landeck	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	4,1	0,3	7,0%
Bergbau	2,2	0,0	0,1%
Herstellung von Waren	72,0	3,0	4,4%
Energieversorgung	13,1	-0,9	-6,4%
Wasser, Abfall	1,6	0,2	11,7%
Bau	107,8	6,4	6,4%
Handel	84,9	-0,2	-0,3%
Verkehr und Lagerei	78,4	-7,4	-8,7%
Beherbergung/ Gastro	74,0	-12,8	-14,7%
Information/ Kommun.	8,6	0,7	9,6%
Finanz-/VersicherungDL	24,6	-0,4	-1,6%
Grundstück/ Wohnungs.	2,7	0,5	20,5%
f.berufl. wiss. techn. DL	24,9	3,4	15,8%
sonst. wirtschaftl. DL	17,2	1,2	7,3%
öffentlichkeitsnaher Sektor	180,2	7,3	4,2%
Kunst/ Unterhaltung	3,5	-0,1	-2,1%
sonst. Dienstleistungen	9,7	0,2	2,4%
GESAMT	712,1	1,7	0,2%

Landeck 2021:
Die Gesamteinkommen im Bezirk Landeck stagnierten im Jahr 2021. Im stark touristisch geprägten Bezirk gingen auch im Jahr 2021 die Einkommen in Beherbergung und Gastronomie deutlich zurück.

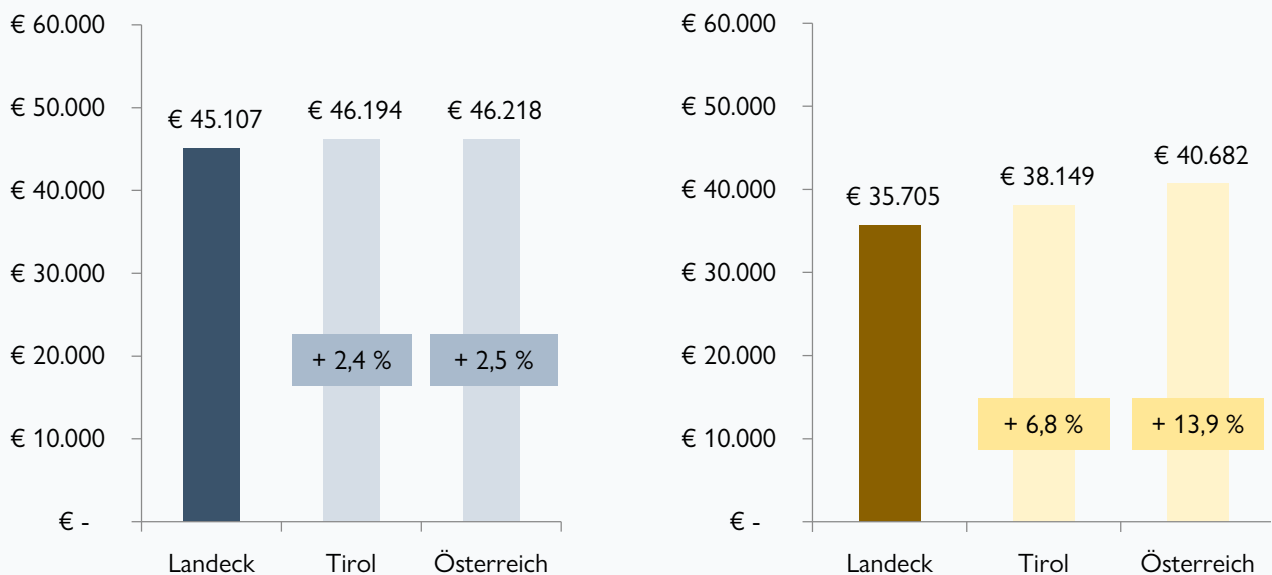
LANDECK

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen sowohl der Männer als auch diejenigen der Frauen lagen jeweils unter den vergleichbaren Einkommensschnitten von Tirol und Österreich. Besonders bei den Frauen war der Rückstand sehr stark ausgeprägt. Der starke Fokus auf den in der Krise stark beeinträchtigten Tourismus im Bezirk verschärfte die Einkommenssituation.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



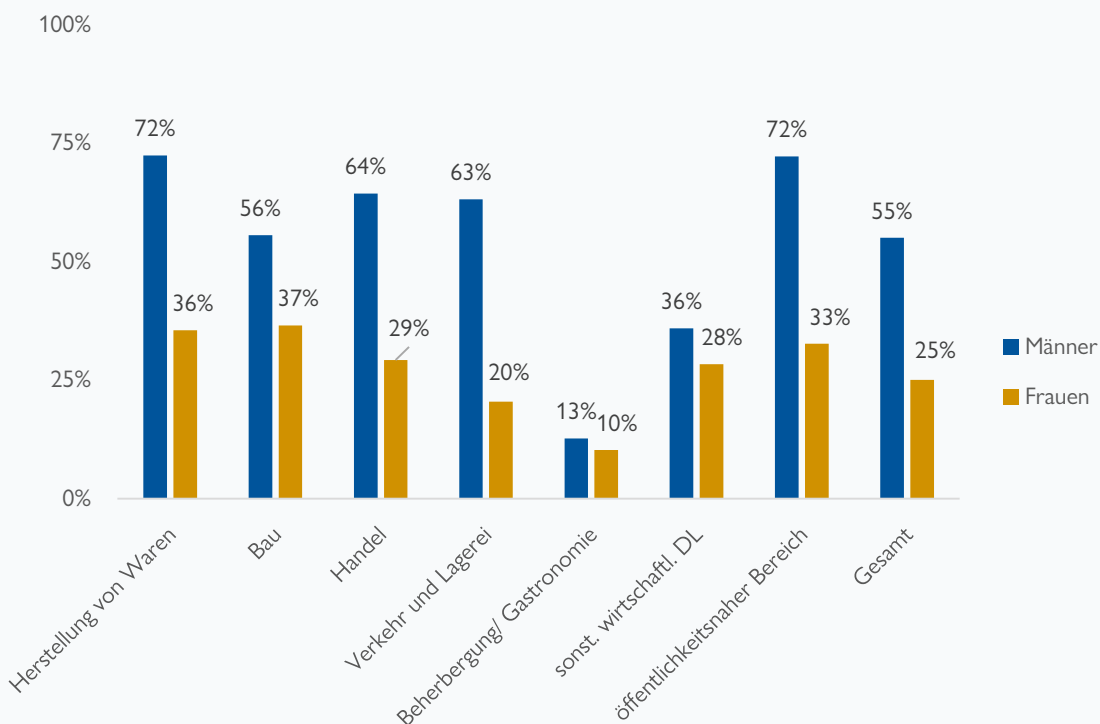
Während das mittlere Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit im Bezirk Landeck noch weitgehend dem Tiroler und dem österreichischen Schnitt des Jahres 2021 entspricht, fiel das mittlere Einkommen der Frauen in dieser Arbeitsform im Bezirk deutlich ab. Das mittlere österreichische Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag um fast 5.000 Euro brutto im Jahr höher.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

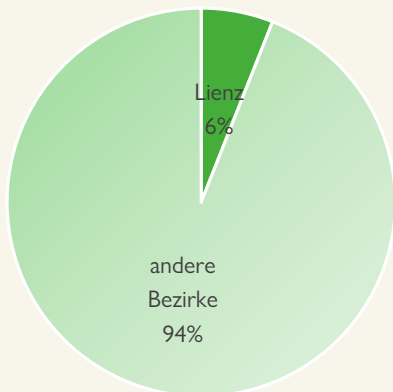
MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LA	Diff zu AUT	LA	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 38.298	-15%	€ 42.604	-13%
Bau	€ 37.741	8%	€ 44.928	10%
Handel	€ 32.696	-3%	€ 39.108	-4%
Verkehr und Lagerei	€ 34.344	-5%	€ 42.421	3%
Beherbergung und Gastronomie	€ 12.764	-10%	€ 36.447	38%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 24.056	1%	€ 35.594	0%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 46.148	6%	€ 53.045	0%
Gesamt	€ 34.154	-7%	€ 45.107	-2%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LA	Diff zu AUT	LA	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 18.884	-34%	€ 33.574	-11%
Bau	€ 20.249	-13%	€ 33.075	-14%
Handel	€ 17.888	-16%	€ 29.285	-12%
Verkehr und Lagerei	€ 11.297	-57%	€ 32.865	-12%
Beherbergung und Gastronomie	€ 9.208	-17%	€ 32.180	31%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 12.217	-27%	€ 27.769	-8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 25.972	-16%	€ 44.072	-7%
Gesamt	€ 15.629	-35%	€ 35.705	-12%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Landeck 2021 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2021



24.070 Beschäftigte im Jahr 2021
+ 242 Beschäftigte bzw.
+ 1,0 % ggü. 2020

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit



Auch 2020 stieg das Gesamteinkommen im Bezirk Lienz. Die Einkommen, vor allem die der Frauen bewegen sich jedoch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.“

Im Jahr 2021 waren im Bezirk Lienz rund 24.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, rund 6 % der Tiroler Beschäftigten. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Zahl um 242 Beschäftigte oder um 1,0 % an. Das Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten betrug 2021 770,3 Mio. Euro brutto. Im Vergleich mit dem Krisenjahr 2020 nahm diese Summe um 4,7 % oder 34,3 Mio. Euro zu. Die Einkommen der Männer stiegen um 4,0 % die Fraueneinkommen nahmen um 6,1 % zu.

Die beiden beschäftigungsstärksten Branchen im Bezirk waren der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Unterricht und Erziehung), in dem ein Viertel der Beschäftigten tätig war und die Sachgüterproduktion mit einem Anteil von 23 %.

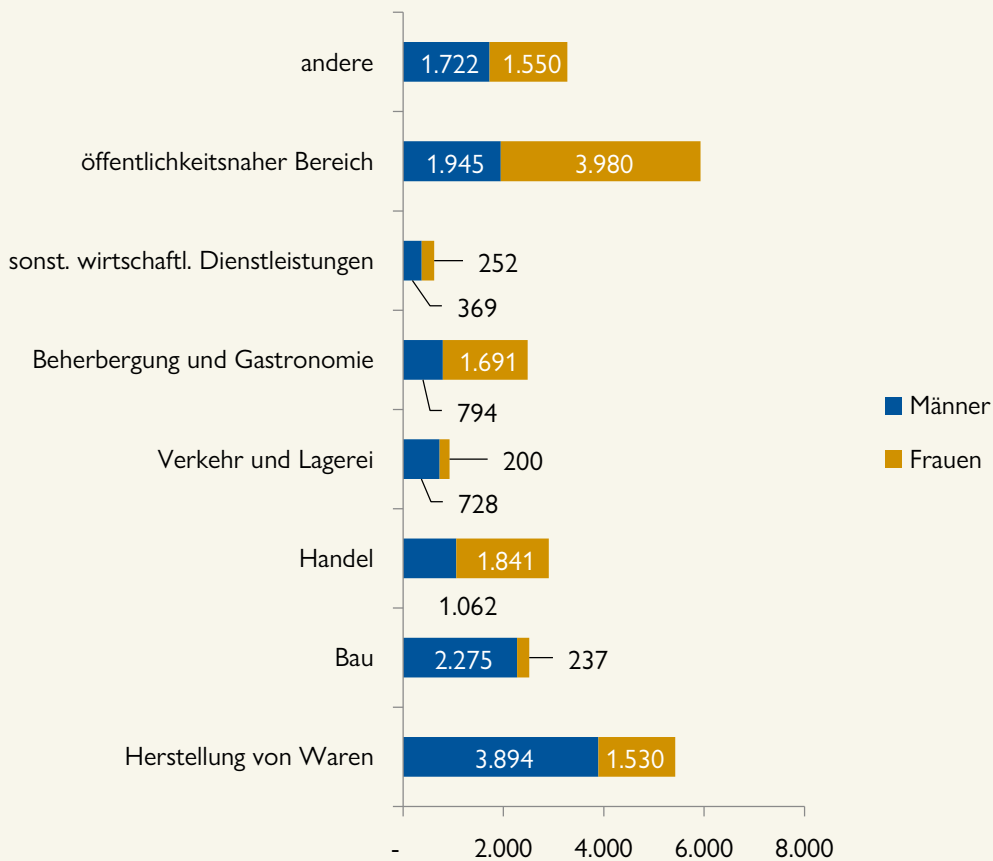
Genau die Hälfte (50 %) der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Osttirol ging 2021 einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Während mehr als zwei Drittel (68 %)

der Männer ganzjährig und Vollzeit arbeiteten, traf dasselbe auf weniger als ein Drittel (30 %) der Frauen zu.

Das mittlere Einkommen im Bezirk Lienz betrug 2021 29.570 Euro brutto im Jahr, 3,5 % weniger als im österreichischen Schnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag in Osttirol bei 38.167 Euro und damit 3,5 % über dem vergleichbaren österreichischen Einkommensschnitt. Das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk lag mit 19.410 Euro brutto im Jahr jedoch um 19,4 % unterhalb des vergleichbaren mittleren Einkommens der Frauen in Österreich.

Bei ganzjähriger Vollzeit lag der Einkommensschnitt im Bezirk bei 41.769 Euro, 6,0 % unterhalb des Österreich-Schnitts. Das mittlere Männereinkommen lag bei 43.550 Euro (- 5,8 % im Vgl. mit Österreich) und das der Frauen bei 35.957 Euro brutto, 11,6 % hinter dem österreichischen Schnitt. Der Einkommensrückstand der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit machte 17,4 % aus. ■

In welchen Branchen waren die Osttiroler:innen im Jahr 2021 tätig?



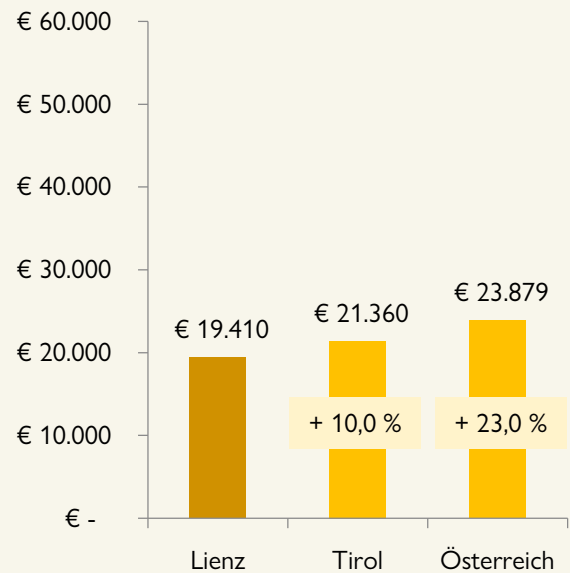
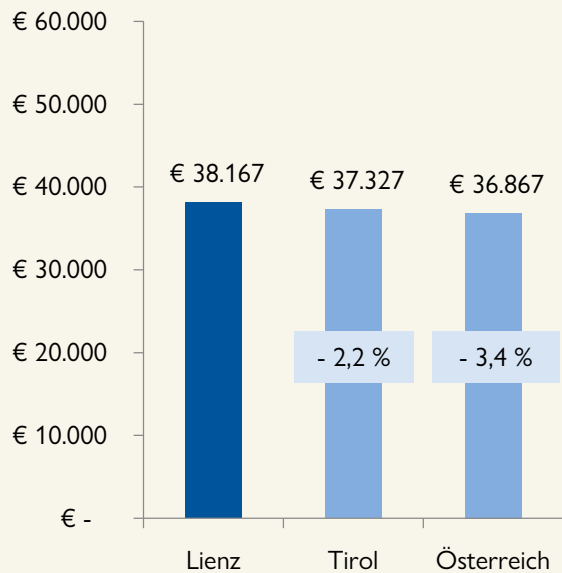
Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Lienz	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	5,8	0,0	0,3%
Bergbau	3,7	-0,4	-9,9%
Herstellung von Waren	198,2	13,6	7,4%
Energieversorgung	11,7	-0,7	-5,5%
Wasser, Abfall	6,1	-0,1	-1,7%
Bau	100,2	5,9	6,3%
Handel	72,2	1,9	2,6%
Verkehr und Lagerei	33,8	0,6	1,7%
Beherbergung/ Gastro	31,8	-1,6	-4,9%
Information/ Kommun.	7,3	0,8	11,9%
Finanz-/VersicherungDL	25,2	0,2	0,9%
Grundstück/ Wohnungs.	3,0	0,3	10,5%
f.berufl. wiss. techn. DL	24,2	6,5	36,8%
sonst. wirtschaftl. DL	15,0	1,0	7,0%
öffentlichkeitsnaher Sektor	216,5	6,1	2,9%
Kunst/ Unterhaltung	3,3	-0,1	-3,3%
sonst. Dienstleistungen	9,4	0,1	0,7%
GESAMT	770,3	34,3	4,7%

Lienz 2021:

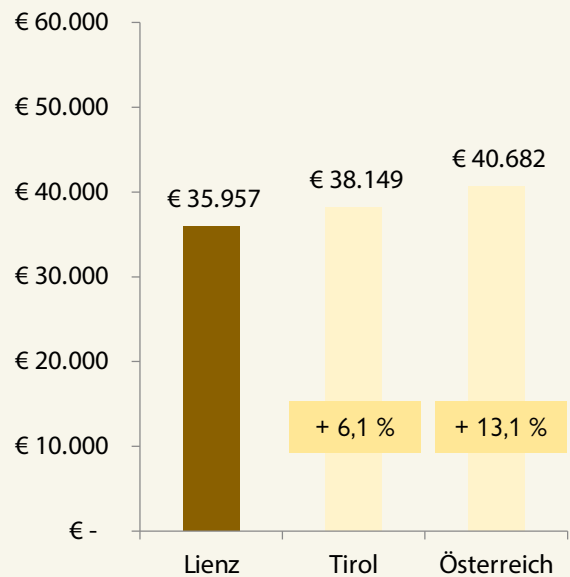
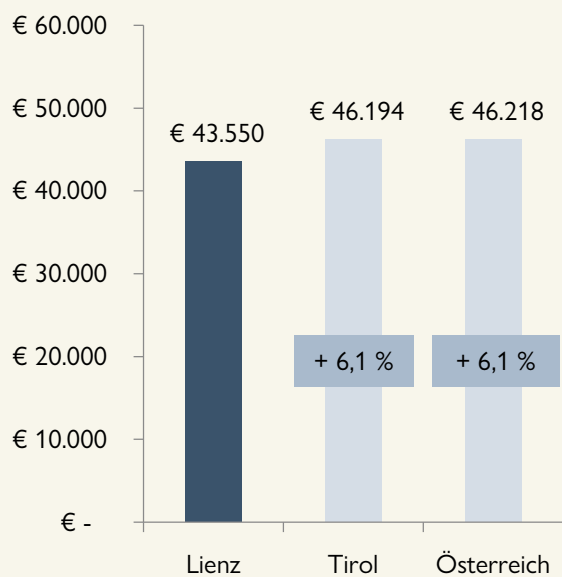
Im Bezirk Lienz stieg das Gesamteinkommen der Beschäftigten nach dem Krisenjahr 2020 um 4,7 % bzw. um 34,3 Mio. Euro brutto an. In absoluten Zahlen stiegen die Einkommen besonders in der Herstellung von Waren, also in Industrie und Gewerbe (+ 13,6 Mio. Euro brutto). Die höchste Lohnsumme wurde im öffentlichkeitsnahen Sektor erzielt.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen sowohl der Männer lagen im Bezirk Lienz etwas über den vergleichbaren mittleren Einkommen von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen in Osttirol bewegte sich jedoch auf vergleichsweise niedrigerem Niveau. Besonders gegenüber dem Österreich-Schnitt der Frauen war der Rückstand stark.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



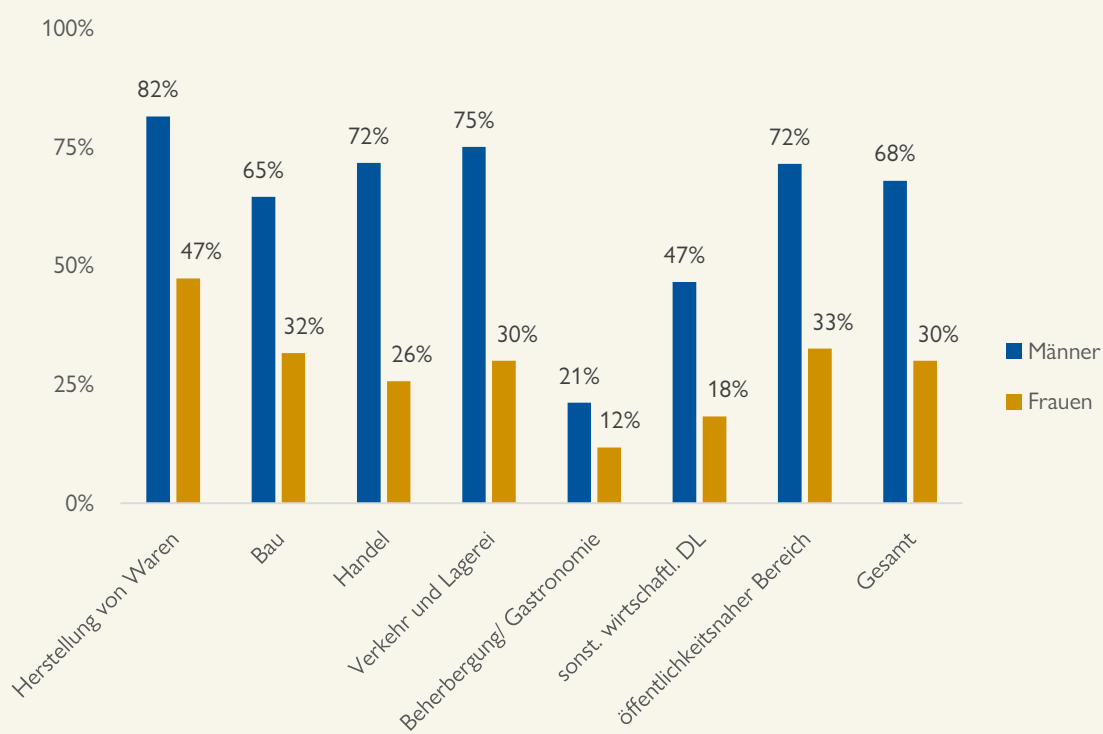
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Lienz jeweils rund sechs Prozent unterhalb des Einkommensschnitts von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag um 6,1 % hinter dem Tiroler Einkommensschnitt zurück. Auf den österreichischen fehlten 13,1 %.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LZ	Diff zu AUT	LZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 39.411	-13%	€ 41.245	-15%
Bau	€ 39.882	14%	€ 45.473	11%
Handel	€ 33.417	-1%	€ 37.220	-9%
Verkehr und Lagerei	€ 38.015	5%	€ 41.501	1%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.045	-1%	€ 28.990	10%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 28.154	19%	€ 38.400	8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 46.372	6%	€ 52.666	-1%
Gesamt	€ 38.167	4%	€ 43.550	-6%

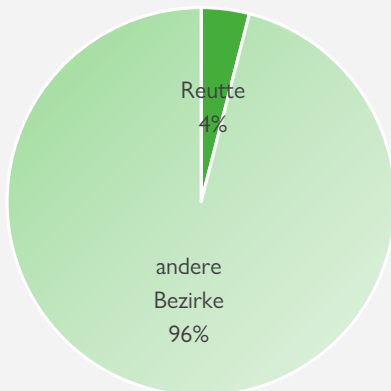
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	LZ	Diff zu AUT	LZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 25.086	-12%	€ 34.672	-8%
Bau	€ 18.577	-20%	€ 31.163	-19%
Handel	€ 17.729	-16%	€ 27.609	-17%
Verkehr und Lagerei	€ 16.364	-37%	€ 34.406	-8%
Beherbergung und Gastronomie	€ 9.185	-17%	€ 25.385	3%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 12.289	-26%	€ 28.002	-8%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 26.336	-15%	€ 45.056	-5%
Gesamt	€ 19.410	-19%	€ 35.957	-12%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Osttirol 2021 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2020

REUTTE



**16.570 Beschäftigte im Jahr 2021
+ 17 Beschäftigte bzw.
+ 0,1 % ggü. 2020**

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 24,7 %



Während die Männereinkommen im Bezirk höher lagen als im österreichischen Schnitt, fielen die Einkommen der Frauen deutlich ab.“

Im Bezirk Reutte waren im Jahr 2021 16.570 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, etwa 4 % aller Tiroler Beschäftigten.

Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Jahr 2021 betrug rund 541 Mio. Euro brutto. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete das eine Zunahme von 20,0 Mio. Euro bzw. um 3,8 % - genau im Tiroler Schnitt.

Die beiden beschäftigungsstärksten Branchen im Bezirk waren die Sachgüterproduktion mit einem Anteil von 23 % der Erwerbstätigen. Beherbergung und Gastronomie folgte mit einem Anteil von 19 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Etwas weniger als die Hälfte (48 %) der Beschäftigten im Bezirk ging einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Bei den Männern lag der Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit mit 64 % leicht über dem Tiroler Schnitt, der Anteil bei den Reuttener Frauen von 29 % lag jedoch unter dem weiblichen Tiroler Schnitt von 31 %. Das mittlere Einkommen im Bezirk lag 2021 bei 27.725 Euro brutto im Jahr

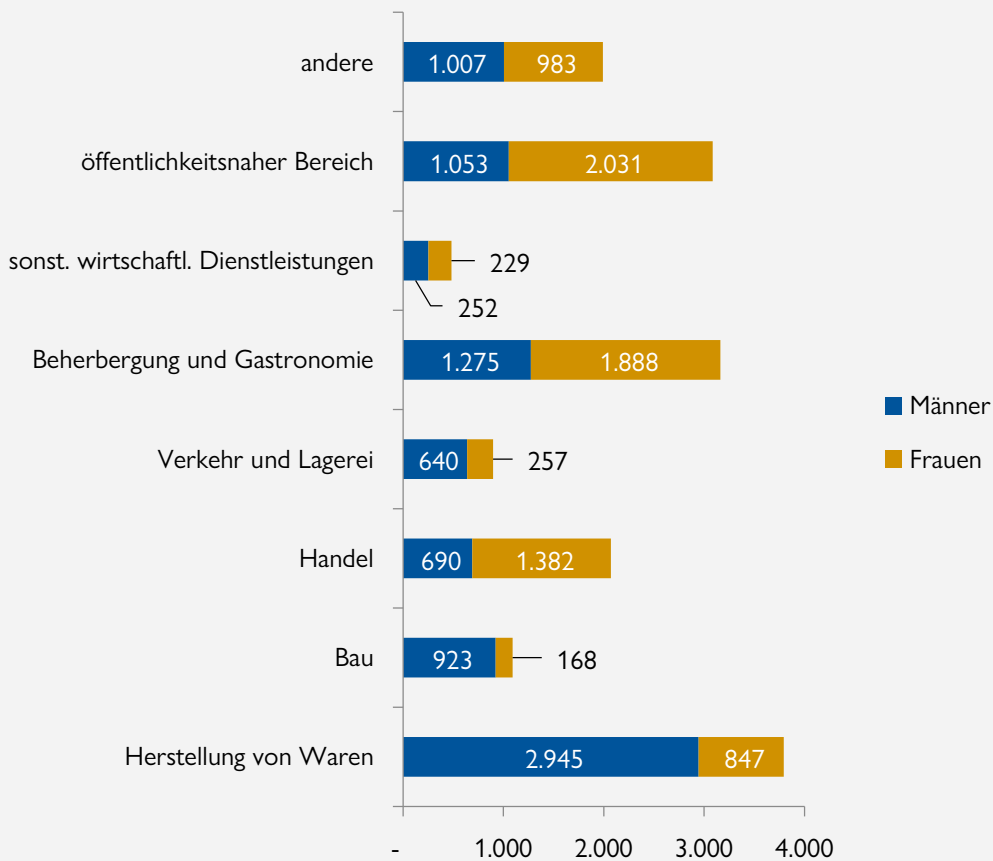
und damit um 9,5 % unter dem österreichischen Schnitt. Während das mittlere Männereinkommen von 38.738 Euro um 5,1 % über dem vergleichbaren österreichischen Schnitt lag, fiel das mittlere Fraueneinkommen deutlich ab. Mit 19.241 Euro im Jahr betrug der Rückstand auf den weiblichen Einkommensschnitt Österreichs fast ein Fünftel (- 18,7 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen im Bezirk bei 45.794 Euro und damit um 3,1 % über dem Österreich-Schnitt.

Das Medianeinkommen der Reuttener Männer in dieser Arbeitsform lag bei 48.791 Euro (+ 5,6 % über dem Österreich-Schnitt). Erneut aber erreichten die Frauen im Bezirk nicht den österreichischen Schnitt. Ihr mittleres Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit von 36.738 Euro lag um 9,7 % darunter.

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Frauen um 24,7 % hinter dem Männereinkommen zurück. ■

In welchen Branchen waren die Reuttener:innen im Jahr 2021 tätig?



Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

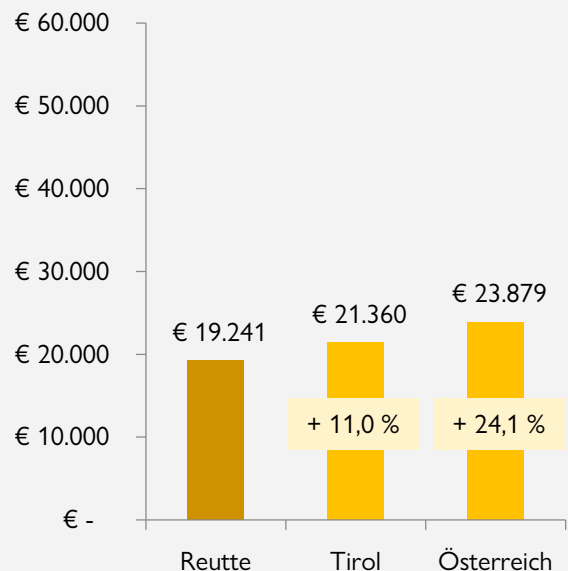
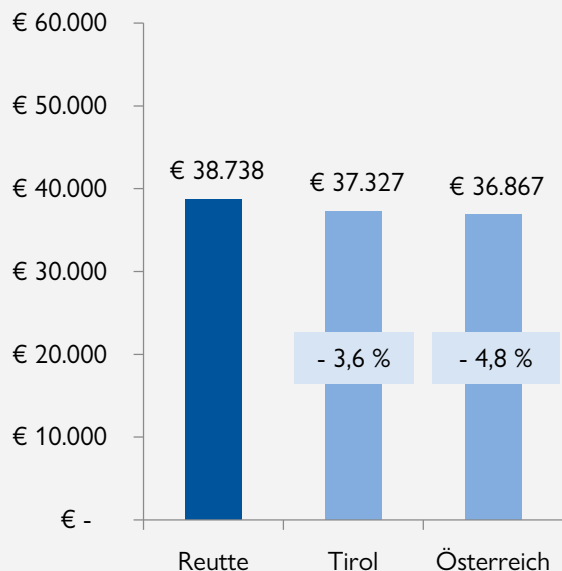
Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Reutte	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	2,9	0,2	9,3%
Bergbau	G	G	-
Herstellung von Waren	180,4	7,6	4,4%
Energieversorgung	10,3	-0,2	-2,3%
Wasser, Abfall	1,4	-0,1	-7,6%
Bau	35,8	0,6	1,6%
Handel	55,6	2,9	5,4%
Verkehr und Lagerei	24,1	-1,4	-5,6%
Beherbergung/ Gastro	51,1	-0,3	-0,6%
Information/ Kommun.	16,4	3,9	30,9%
Finanz-/VersicherungDL	18,2	0,4	2,2%
Grundstück/ Wohnungs.	0,7	-0,1	-10,5%
f.berufl. wiss. techn. DL	12,9	0,6	4,5%
sonst. wirtschaftl. DL	11,0	1,7	18,5%
öffentlichkeitsnaher Sektor	108,8	3,1	3,0%
Kunst/ Unterhaltung	3,2	0,1	2,8%
sonst. Dienstleistungen	5,5	0,8	16,6%
GESAMT	541,1	20,0	3,8%

Reutte 2021:

Im Krisenjahr 2021 stieg die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk Reutte um 3,8 % bzw. um 20,0 Mio. Euro brutto. Eine deutliche Zunahme gab es im IT-Bereich (Information und Kommunikation), in dem die Summe der Einkommen um fast ein Drittel anstieg (+ 3,9 Mio. Euro brutto).

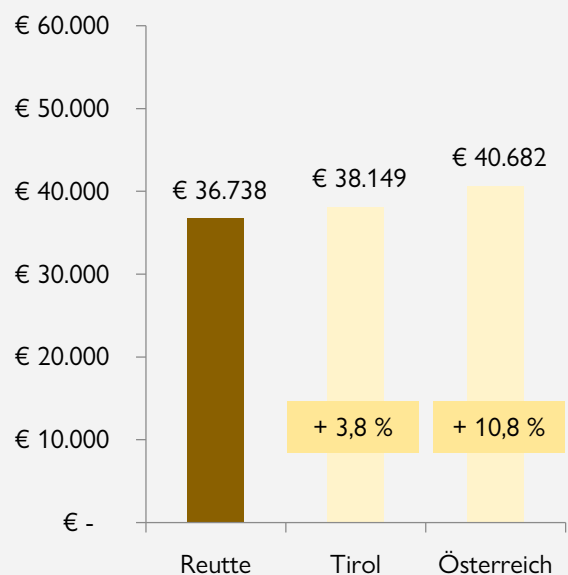
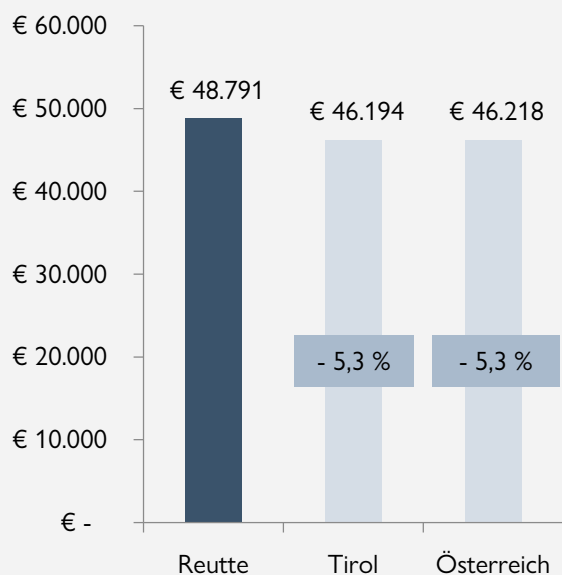
REUTTE

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Reutte lag über dem Tiroler und über dem österreichischen Schnitt. Anders hingegen die Situation für die Frauen. Ihr mittleres Einkommen lag sowohl unterhalb des Tiroler Schnitts und - nochmals viel deutlicher - unterhalb des weiblichen österreichischen Einkommensschnitts.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



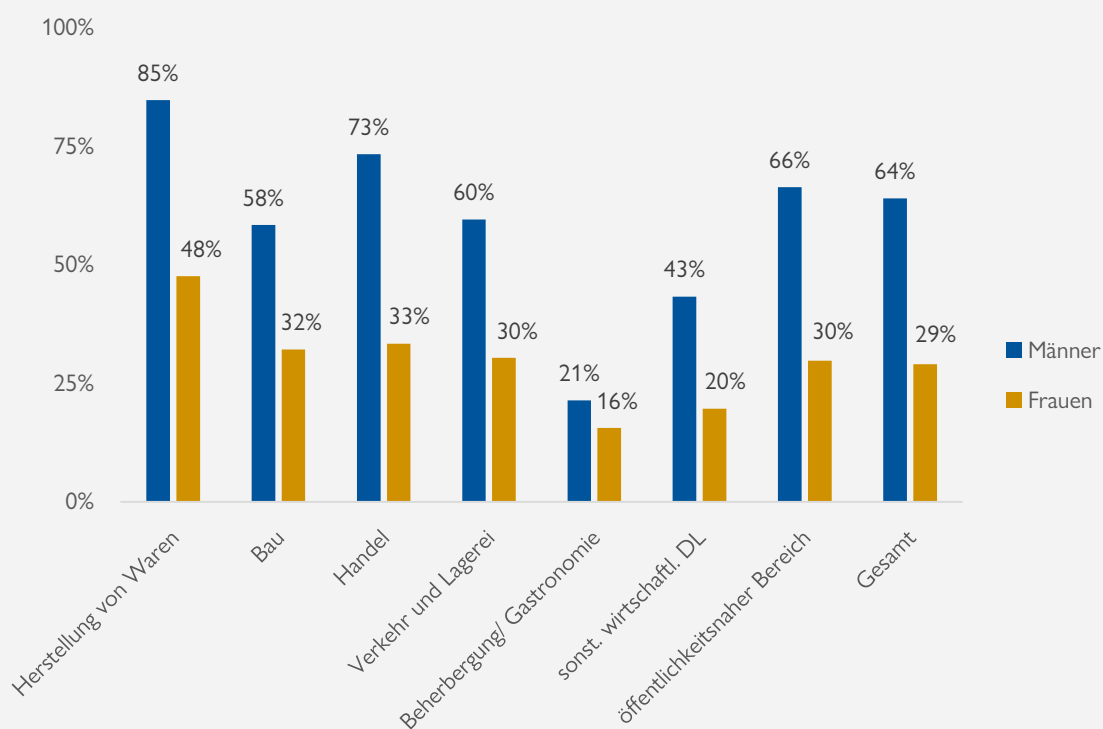
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Reutte leicht über dem Einkommensschnitt von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen in Reutte bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag auf dem Niveau von Tirol, aber spürbar hinter dem mittleren Einkommen der Frauen in ganz Österreich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	RE	Diff zu AUT	RE	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 51.645	14%	€ 53.623	10%
Bau	€ 34.637	-1%	€ 40.311	-1%
Handel	€ 33.236	-1%	€ 36.884	-10%
Verkehr und Lagerei	€ 30.029	-17%	€ 37.857	-8%
Beherbergung und Gastronomie	€ 16.328	15%	€ 31.838	21%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 28.595	20%	€ 34.724	-2%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 44.207	1%	€ 51.385	-3%
Gesamt	€ 38.738	5%	€ 48.791	6%

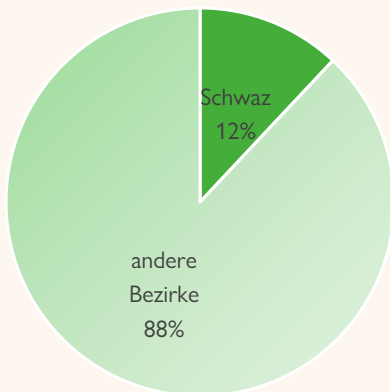
FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	RE	Diff zu AUT	RE	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 27.961	-2%	€ 45.597	21%
Bau	€ 19.115	-18%	€ 33.090	-14%
Handel	€ 20.214	-5%	€ 29.594	-11%
Verkehr und Lagerei	€ 19.673	-24%	€ 29.006	-22%
Beherbergung und Gastronomie	€ 12.888	16%	€ 28.101	14%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 14.390	-14%	€ 31.964	5%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 25.308	-19%	€ 47.443	1%
Gesamt	€ 19.241	-19%	€ 36.738	-10%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Reutte 2020 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommen 2021

SCHWAZ



46.327 Beschäftigte im Jahr 2021

- 199 Beschäftigte bzw.

- 0,4 % ggü. 2020

Rückstand des mittleren Einkommens der Frauen gegenüber dem mittleren Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

- 23,3 %



Die Einkommen aus der Industrie waren in Schwaz sehr wichtig. Diese flossen jedoch zu über 80 % den Männern zu.“

Im Bezirk Schwaz waren im Jahr 2021 rund 46.300 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wohnhaft, rund 12 % aller Tiroler Beschäftigten. Die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter der Beschäftigten im Bezirk betrug rund 1,5 Mrd. Euro brutto. Diese Summe lag um 45,6 Mio. Euro bzw. um 3,1 % über der des Vorjahres. Die Summe der Männer nahm um 2,9 %, die der Frauen um 3,6 % zu.

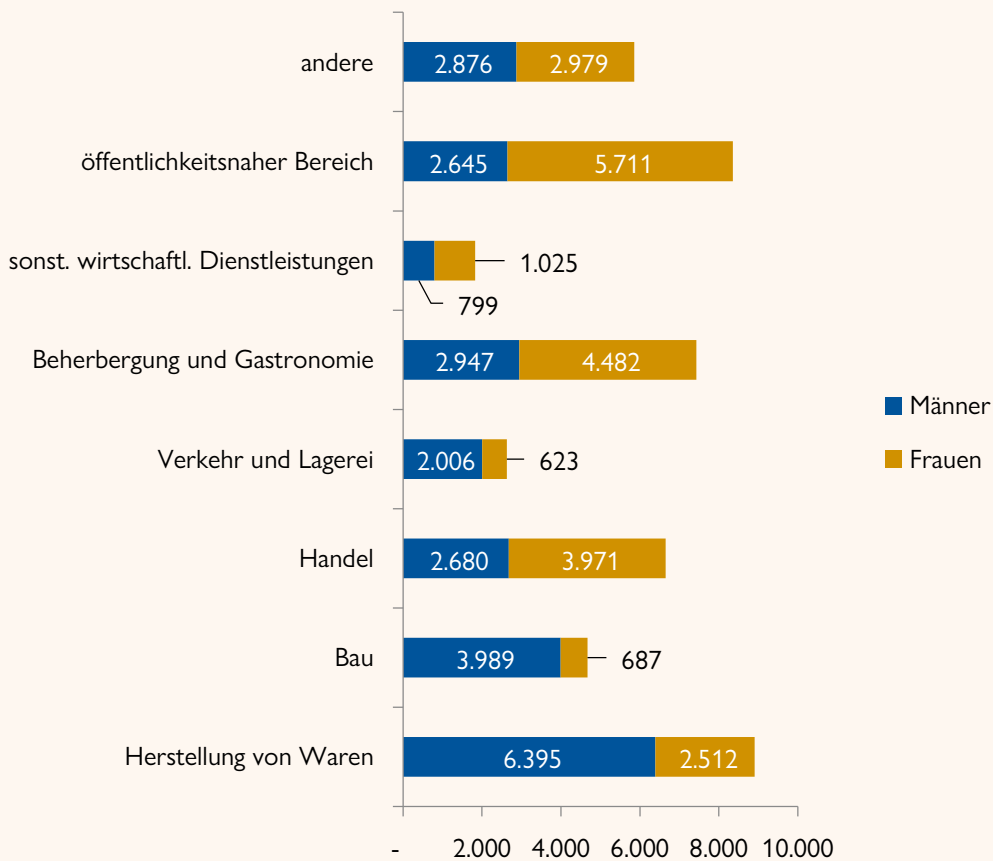
Die beschäftigungsstärkste Branche im Bezirk war die Sachgüterproduktion mit einem Anteil von 19 % der Erwerbstätigen. Der öffentlichkeitsnahe Sektor folgte mit 18 %, in Beherbergung und Gastronomie waren es 16 %. Weniger als die Hälfte (49 %) der Schwazer:innen ging einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach. Während dies auf zwei Drittel der Männer (66 %) zutraf, galt dies nur für 31 % der Frauen.

Das mittlere Einkommen im Bezirk Schwaz lag im Jahr 2021 bei 28.610 Euro brutto im

Jahr, womit es um 6,6 % hinter dem mittleren Einkommen in Österreich zurücklag. Das Männereinkommen im Bezirk betrug 38.312 Euro brutto und übertraf den männlichen Einkommensschnitt in Österreich um 3,9 %. Anders beim mittleren Einkommen der Frauen: Mit 19.895 Euro lag es deutlich hinter dem weiblichen österreichischen Einkommensschnitt (- 16,7 %).

Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit sprang das mittlere Einkommen im Bezirk auf 42.981 Euro brutto im Jahr (- 3,2 % ggü. AUT). Der männliche Einkommensschnitt bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag in Schwaz bei 46.149 Euro (- 0,1 % ggü AUT). Erneut fiel Fraueneinkommen deutlich ab. Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag er bei 35.390 Euro und damit um 13,0 % unterhalb des Österreich-Schnitts. Der Einkommensrückstand der Frauen bei dieser Arbeitsform gegenüber den Männern lag in Schwaz bei 23,3 % - einem der höchsten Tirols. ■

In welchen Branchen waren die Schwazer:innen im Jahr 2021 tätig?

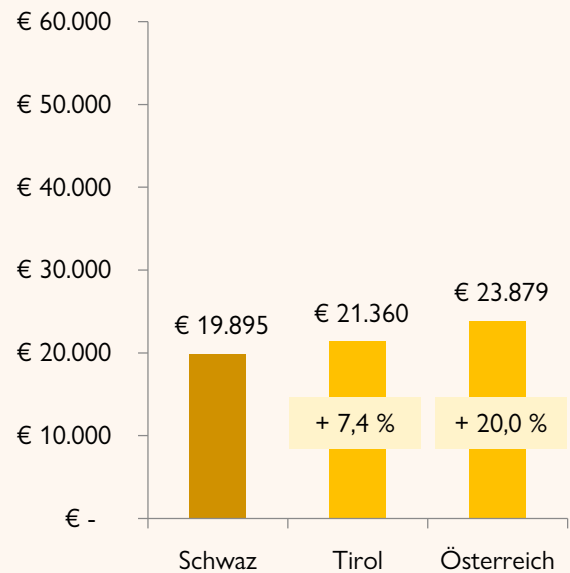
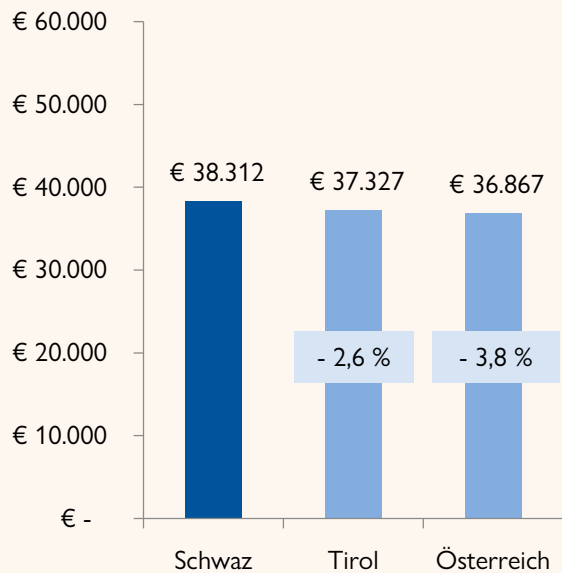


Gesamteinkommen 2021 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt			
Schwaz	2021 in Mio. €	Veränderung zu 2020	
		abs. in Mio. €	in %
Land- u. Forstwirtschaft	6,3	-0,2	-3,6%
Bergbau	1,2	0,0	-0,5%
Herstellung von Waren	404,6	16,6	4,3%
Energieversorgung	25,8	-0,7	-2,5%
Wasser, Abfall	8,2	-0,3	-3,3%
Bau	167,9	10,6	6,7%
Handel	192,4	7,8	4,2%
Verkehr und Lagerei	85,1	0,8	0,9%
Beherbergung/ Gastro	110,0	-6,9	-5,9%
Information/ Kommun.	18,2	1,8	10,7%
Finanz-/VersicherungDL	48,3	-0,1	-0,2%
Grundstück/ Wohnungs.	8,6	-2,0	-19,2%
f.berufl. wiss. techn. DL	59,4	8,9	17,7%
sonst. wirtschaftl. DL	40,4	-0,6	-1,5%
öffentlichkeitsnaher Sektor	290,3	10,4	3,7%
Kunst/ Unterhaltung	7,7	-0,4	-4,5%
sonst. Dienstleistungen	16,8	-0,3	-1,9%
GESAMT	1.495,3	45,6	3,1%

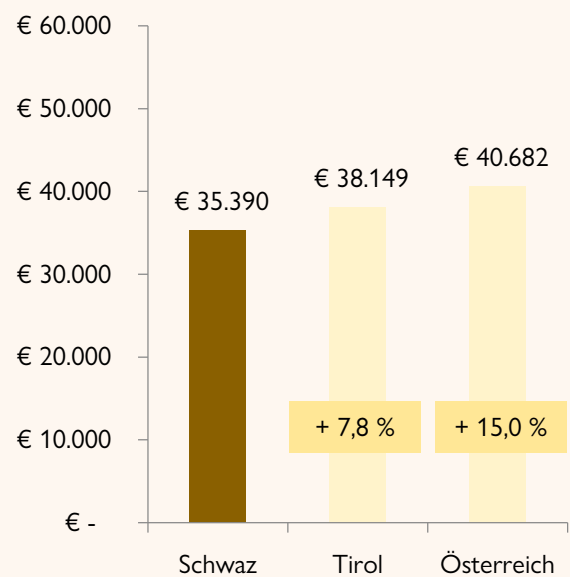
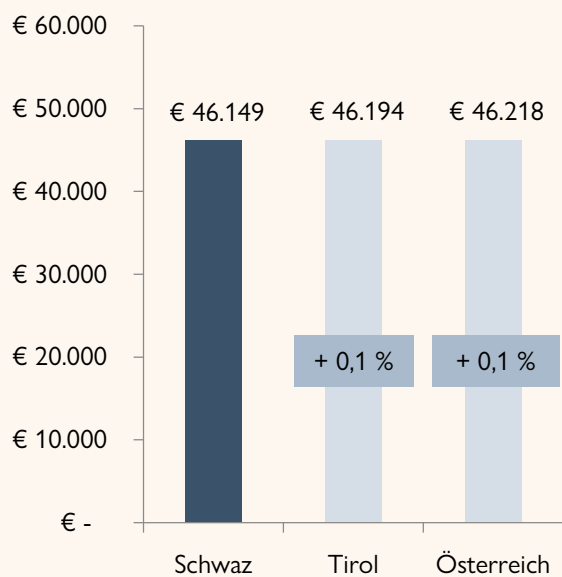
Schwaz 2021:
2021 stieg die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk Schwaz um 3,1 % bzw. um 45,6 Mio. Euro brutto an. Den größten Zuwachs gab es in der Herstellung von Waren, also Industrie und Gewerbe, mit einem Plus von 16,6 Mio. Euro brutto.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, alle Arbeitsformen



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Schwaz lagen jeweils leicht über dem mittleren Einkommen von Tirol und von Österreich. Bei den Frauen im Bezirk war die Situation jedoch umgekehrt. Das mittlere Tiroler Einkommen lag um 7,4 % höher und das mittlere Einkommen der Frauen in Österreich sogar um ein Fünftel (+ 20,0 %).

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021, ganzjährige Vollzeitarbeit



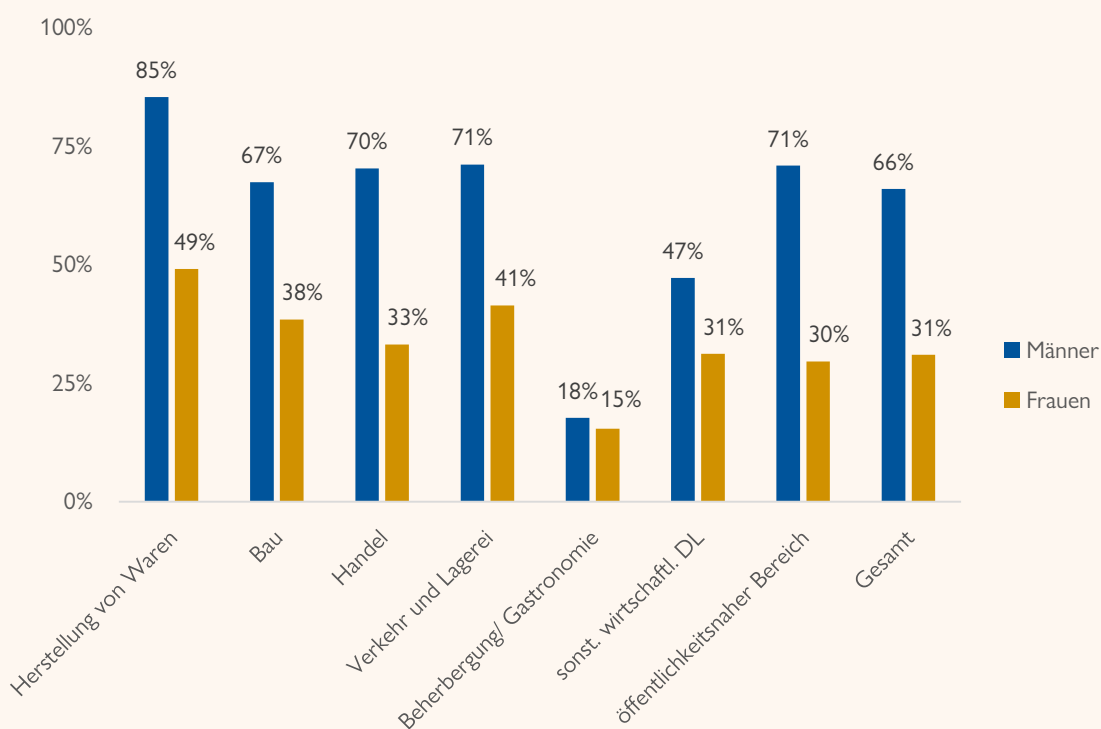
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Schwaz fast gleichauf mit dem mittleren Einkommen der Männer in Tirol und Österreich. Erneut lagen die mittleren Einkommen der Frauen im Bezirk aber weiter zurück. Das mittlere Einkommen der Frauen in Tirol lag 7,8 % darüber, der weibliche Österreich-Schnitt 15,0 %.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2021 nach Wirtschaftsabschnitten

MÄNNER	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	SZ	Diff zu AUT	SZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 47.149	4%	€ 49.389	1%
Bau	€ 38.006	8%	€ 42.119	3%
Handel	€ 35.784	6%	€ 41.877	3%
Verkehr und Lagerei	€ 34.933	-4%	€ 39.094	-5%
Beherbergung und Gastronomie	€ 14.548	2%	€ 30.380	15%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 26.762	13%	€ 35.584	0%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 45.921	5%	€ 52.831	-1%
Gesamt	€ 38.312	4%	€ 46.149	0%

FRAUEN	alle Arbeitsformen		ganzjährige Vollzeitarbeit	
	SZ	Diff zu AUT	SZ	Diff AUT
Herstellung von Waren	€ 29.341	2%	€ 37.549	0%
Bau	€ 22.388	-4%	€ 33.807	-13%
Handel	€ 19.938	-6%	€ 30.470	-9%
Verkehr und Lagerei	€ 20.587	-21%	€ 32.403	-13%
Beherbergung und Gastronomie	€ 12.178	10%	€ 27.989	14%
sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen	€ 15.880	-5%	€ 30.092	-1%
öffentlichkeitsnaher Bereich	€ 26.416	-15%	€ 43.303	-8%
Gesamt	€ 19.895	-17%	€ 35.390	-13%

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Schwaz 2021 nach Wirtschaftsabschnitt



Einkommensbericht 2021: Datengrundlage und Methodik

Die vorliegende Analyse der Lohnsteuerdaten des Jahres 2021 ist die nunmehr 12. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol. Im folgenden Abschnitt wird die Datenquelle dargestellt und Lesehinweise zur Interpretation der Aussagen des Berichts gegeben.

I Datengrundlage

Die Datenbasis für diese Analyse der Einkommenssituation in Tirol im Jahr 2021 ist eine Sonderauswertung der Statistik der Lohnsteuerdaten, wie sie von der Statistik Austria jährlich publiziert werden.

In der Lohnsteuerstatistik wird eine sekundärstatistische Vollerhebung der Lohnsteuerdaten in Österreich durchgeführt. Erhoben werden die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (und Pensionsbezüge).

Für eine ausführliche Darstellung der Datengrundlage verweisen wir auf den Methodenteil in der Publikation „Statistik der Lohnsteuer 2021“ der Statistik Austria. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Statistik Austria statistik.at als Download frei verfügbar.

II Zum vorliegenden Bericht

Mit der Publikation „Die Einkommen in Tirol: Die Einkommen der Beschäftigten in Tirol auf Basis der Lohnsteuerdaten 2021“ liegt nunmehr die 12. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol vor.

IIa Darstellung mittels des Medians

Die Darstellung der Einkommen im Bericht erfolgt, so nicht anders ausgewiesen, mittels des Medians. Der Median, auch Mittelwert genannt, ist innerhalb einer Verteilung von Daten genau der mittlere Wert. Das folgen-

de Beispiel zeigt, wie der Median in diesem Kontext zu interpretieren ist.

Beispiel: Es sind die Einkommensdaten von fünf Personen bekannt:

Person A:	€ 5.000
Person B:	€ 7.000
Person C:	€ 12.000
Person D:	€ 20.000
Person E:	€ 75.000

Der Median dieser Einkommensverteilung ist das Einkommen von Person C, € 12.000. Es ist der Wert, der genau in der Mitte der Werte liegt. Der Median ist in diesem Sinne ein räumliches Maß, da er sich nicht aufgrund einer Rechenregel ergibt, sondern durch seine Lage bestimmt wird.

Davon unterschieden werden muss das arithmetische Mittel. Dieses wird berechnet, indem die Gesamtsumme aller Einkommen durch die Anzahl der „Köpfe“ dividiert wird. Für das oben angegebene Beispiel wäre das arithmetische Mittel € 23.800. Median (hier: € 12.000) und arithmetisches Mittel weichen in diesem Fall deutlich voneinander ab. Welcher Wert repräsentiert die Gesamtverteilung besser? Im Falle des angegebenen Beispiels ist es recht klar, dass das arithmetische Mittel nicht sonderlich repräsentativ ist, da nur ein einziges Einkommen, das der Person



Generell werden Einkommensdaten mittels des Medians dargestellt. Dieser ist gegenüber ‚Ausreißern‘ weniger sensibel.“

E mit € 75.000, oberhalb des Durchschnitts von € 23.800 liegt und alle anderen Einkommen in der Verteilung darunter. Der Vorteil des Medians ist, gegenüber „Extremwerten“, hier das im Vergleich sehr hohe Einkommen der Person E, wenig sensibel zu sein.

Ein Nachteil des Medians ist es, dass er bei sehr großen Verteilungen, wie etwa die Einkommensdaten aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, im Detail „herumspringen“ kann.

Was ist damit gemeint? Im Jahr 2020 lag das mittlere Einkommen in Tirol bei brutto € 27.810. Im Jahr 2021 lag es bei € 29.119, also um 4,7 % höher. Nun darf natürlich nicht der Schluss gezogen werden, dass die Einkommen aller Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um 4,7 % gestiegen sind oder dass die Gesamtsumme der Tiroler Einkommen um diesen Prozentsatz zunahm. Es ist nur das Einkommen genau in der Mitte der Verteilung um 4,7 % gestiegen. Je nach Beschäftigungsentwicklung kann es sein, dass die Gesamtsumme des Einkommens steigt, aber der Median fällt. Beispielsweise, weil mehr Personen mit niedrigen Einkommen hinzukommen. Das schränkt nicht die grundsätzliche Aussagefähigkeit des Medians ein, muss bei der Interpretation der Zahlen aber beachtet werden.

IIb Branchenanalysen

Um Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, konzentriert sich die branchenspezifische Einkommensanalyse auf sieben Wirtschaftsabschnitte.

Diese Abschnitte sind:

- C: Sachgüterproduktion
- F: Bauwesen
- G: Handel
- H: Verkehrswesen
- I: Beherbergungs- und Gaststättenwesen
- N: sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen
- O + P + Q: öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen (Im Bericht werden diese Bereiche als „öffentlichkeitsnaher Sektor“ bezeichnet.)

Andere Wirtschaftsabschnitte wurden ebenfalls ausgewertet und finden sich in den Tabellen zur Verteilung der Beschäftigten auf die Branchen zusammengefasst unter der Kategorie „andere“. Auf eine Darstellung eines Durchschnittseinkommens der Kategorie „andere“ wurde verzichtet, da es sich um keine homogenen wirtschaftlichen Aktivitäten handelt.

IIc Wohnortprinzip und Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten

Die Statistik der Lohnsteuer der Statistik Austria stellt ihre Ergebnisse auch auf der Ebene der österreichischen Bezirke dar. Bezirksdaten werden nach dem Wohnortprinzip gebildet, d.h. der Wohnort einer Person und nicht der Arbeitsort ist entscheidend für die Zuordnung. Das bedeutet, Einkommensdaten, welche für einen Bezirk ausgewiesen werden, beziehen sich auf die Einkommen der dort wohnhaften Personen und nicht auf das Lohn- und Gehaltsniveau der ansässigen Betriebe.

Die Zuordnung einer Person zu einem Wirtschaftsabschnitt erfolgt nach dem Hauptjahreseinkommen. Eine Person wird in der Lohnsteuerstatistik derjenigen Branche zugeordnet, aus der sie das überwiegende Bruttoeinkommen innerhalb eines Jahres bezog.

Aus der angegebenen Zuordnung kann daher weder der Schluss gezogen werden, dass diese Person ausschließlich in dieser Branche tätig gewesen ist, noch dass sie am längsten innerhalb des Jahres in dieser Branche tätig gewesen wäre.

IIId Branchenmix

In der Analyse finden sich auch prozentuelle Darstellungen der Branchenstruktur innerhalb eines Bundeslandes bzw. innerhalb eines Tiroler Bezirkes. Diese Darstellung ist personenbezogen, das bedeutet, es wird die Verteilung der erwerbstätigen Personen auf die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte wiedergegeben. Es zeigt nicht die Anzahl der Betriebe in einer Branche. ■



Die Zuordnung zu einem Bezirk erfolgt aufgrund des Wohnortes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten erfolgt auf Basis des Haupteinkommens, das eine Person im betreffenden Jahr erzielt.“

100
JAHRE
GERECHTIGKEIT

AK *Tirol*



Gerechtigkeit lässt nicht nach.

Besonders in Krisenzeiten braucht es jemanden, der darauf schaut, dass es gerecht zugeht. Jetzt geht es darum, Österreich neu zu starten und die Menschen, die täglich daran mitarbeiten, zu stärken. Für sie setzt sich die Arbeiterkammer mit aller Kraft ein.

Vor der Krise, während der Krise und auch nach der Krise.

#FÜRIMMER

ak-tirol.com

Im Einsatz für die Gerechtigkeit

Die Leistungen der AK Tirol 2022



49.985.850

Euro für unsere
Mitglieder herausgeholt

In den Bereichen: Arbeitsrecht,
Konsumentenschutz, Pensionen,
Steuerrecht, Insolvenzen,
Sozialversicherung u.v.m.



293.740

Beratungen

Zu den Themen: Arbeitsrecht,
Konsumentenschutz inkl.
Wohn- und Mietrecht,
Steuerrecht, Insolvenzrecht,
Sozialversicherung u.v.m.



365.330

Mitglieder
vertreten wir Tag
für Tag in Tirol



5.970

außergerichtliche
Interventionen



1.918

Rechtsschutz-Fälle



7.539.970

Euro betragen die
Vertretungserfolge
allein im Arbeitsrecht

 facebook.com/aktirol

 instagram.com/aktirol

Arbeiterkammer Tirol

Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

www.ak-tirol.com

info@ak-tirol.com

AK Tirol in den Bezirken:

Imst, Rathausstraße 1, 6460 Imst

Kitzbühel, Rennfeld 13, 6370 Kitzbühel

Kufstein, Arkadenplatz 2, 6330 Kufstein

Wörgl, Bahnhofplatz 6, 6300 Wörgl

Landeck, Malsersstraße 11, 6500 Landeck

Osttirol / Lienz, Beda-Weber-Gasse 22, 9900 Lienz

Reutte, Mühler Straße 22, 6600 Reutte

Schwaz, Münchner Straße 20, 6130 Schwaz

Telfs, Moritzenstraße 1, 6410 Telfs

AK Servicenummer:

Tel. 0800/22 55 22